

# **Verwaltungsbericht 1999 der Stadt Wolfenbüttel**

Wolfenbüttel, im Dezember 1999

## **Verwaltungsbericht 1999**

herausgegeben von der Stadtverwaltung Wolfenbüttel

### **Berichtsjahr**

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Zeitraum 01. November 1998 bis 31. Oktober 1999, Zahlen in Klammern sind Werte des Vorjahres.

<b>FRAUENBEAUFTRAGTE .....</b>	<b>3</b>
<b>LOKALE AGENDA 21 .....</b>	<b>5</b>
UMWELTSCHUTZBEAUFTRAGTER .....	5
<b>HAUPTAMT .....</b>	<b>7</b>
HAUPTABTEILUNG .....	7
INFORMATIONSVERRARBEITUNG .....	9
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG .....	10
PERSONALABTEILUNG .....	10
<b>RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT .....</b>	<b>12</b>
<b>AMT FÜR FINANZWESEN .....</b>	<b>14</b>
ABTEILUNG HAUSHALT UND FINANZEN .....	14
ABTEILUNG ABGABEN UND LIEGENSCHAFTEN .....	19
LIEGENSCHAFTEN .....	20
ABWASSERBESEITIGUNG .....	21
<b>ZENTRALE STELLE FÜR CONTROLLING.....</b>	<b>23</b>
HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG.....	23
BETEILIGUNGEN DER STADT WOLFENBÜTTEL.....	26
NEUES STEUERUNGSMODELL.....	27
<b>STADTKASSE.....</b>	<b>29</b>
VOLLSTRECKUNG.....	29
<b>RECHTSAMT .....</b>	<b>31</b>
<b>ORDNUNGSAMT .....</b>	<b>32</b>
SICHERHEITS- UND ORDNUNGSABTEILUNG .....	32
EINWOHNERMELDEABTEILUNG .....	36
GEWERBEABTEILUNG.....	37
<b>STANDESAMT .....</b>	<b>40</b>
<b>SCHULAMT .....</b>	<b>44</b>
SCHULABTEILUNG .....	44
ABTEILUNG KINDERTAGESSTÄTTEN .....	45
SPORTABTEILUNG .....	46
STADTJUGENDPFLEGE .....	47
<b>KULTURAMT.....</b>	<b>50</b>
MUSEUM IM SCHLOß .....	51
STADTBÜCHEREI .....	51
KULTURBUND .....	52
LESSING-THEATER .....	52
TOURIST-INFORMATION .....	53
LINDENHALLE .....	54
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN .....	54
<b>STÄDTISCHES KRANKENHAUS.....</b>	<b>56</b>
<b>BAUVERWALTUNGSAMT .....</b>	<b>58</b>
WOHNUNGSWESEN .....	58

<b>STADTPLANUNGSAMT .....</b>	<b>61</b>
SANIERUNGSSTELLE .....	63
<b>BAUORDNUNGSAMT .....</b>	<b>65</b>
<b>HOCHBAUAMT.....</b>	<b>67</b>
<b>TIEFBAUAMT.....</b>	<b>70</b>
<b>STÄDT. BETRIEBE WOLFENBÜTTEL .....</b>	<b>72</b>
STÄDT. BETRIEBE WOLFENBÜTTEL I (SBW I) .....	72
STÄDT. BETRIEBE WOLFENBÜTTEL II (SBW II).....	74
<b>ABWASSERBESEITIGUNGSBETRIEB STADT WOLFENBÜTTEL (ABW).....</b>	<b>77</b>
<b>CHRONIK.....</b>	<b>79</b>

## **Frauenbeauftragte**

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen weniger Bürgerinnen und Bürger das Angebot der Sprechstunden und Beratung wahr. Während des Berichtszeitraumes wurden ca. 31 Beratungswünsche bzw. auch Beschwerden in telefonischer, schriftlicher und persönlicher Form an die Frauenbeauftragte herangetragen. Insbesondere wünschten Frauen Auskünfte über die Themenbereiche „Arbeitsbedingungen“ und „Finanzielle Hilfen“.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Frauenbeauftragten ist es, mit Hilfe von Veranstaltungen gleichstellungsrelevante Themen in der Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. In Zusammenarbeit mit dem gegründeten „Frauenbündnis“ und dank finanzieller Unterstützung durch die LAGS und dem Niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales konnte im Februar die bundesweite Wanderausstellung „Starke Frauen“ im Schloß gezeigt werden. Zu sehen waren Fotos von Brigitte (Zeitschrift)-Reportagen und Porträts von Frauen aus allen Teilen der Welt, die in ihrer jeweiligen Situation Außergewöhnliches leisten. Betrachterinnen konnten sich und ihren Alltag bei den dargestellten Frauen wiederfinden. Viele Besucherinnen äußerten ihre Eindrücke schriftlich und brachten ihre Ergriffenheit zum Ausdruck.

Die Ausstellung war ein Höhepunkt der 3. Wolfenbütteler Frauen- und Kulturtage, die in der Zeit vom 8. Januar bis 14. März stattfanden. Unter dem Titel „Echt stark - Mädchen und Frauen machen, was sie wollen“ hatten Frauen und Mädchen jeden Alters die Auswahl zwischen einer Reihe verschiedener Veranstaltungen, z. B. Selbstverteidigungs- und Akrobatikkurse, ein Wochenende mit dem Rockmobil, ein Foto-Workshop etc., um sich mit ihrer eigenen Lebensgeschichte, ihren Stärken und ihrem Frausein auseinanderzusetzen.

Großen Anklang fand die Abschlußveranstaltung „Zu Besuch bei starken Wolfenbüttlerinnen“, die gemeinsam mit dem Freundeskreis der Stadtbücherei durchgeführt wurde. Auf einem Abendspaziergang durch die Stadt wurden die Erinnerungsstätten historischer Frauengestalten Wolfenbüttels aufgesucht und über deren Wirken und Schaffen berichtet.

Die Zusammenarbeit mit den anderen kommunalen haupt- und ehrenamtlichen Frauenbeauftragten im Landkreis Wolfenbüttel konnte im Berichtszeitraum intensiviert werden. Gemeinsam wurde ein Faltblatt mit „Informationen über die Arbeit und Aufgaben von Frauenbeauftragten“ und eine Informationsbroschüre zum Thema „Trennung und Scheidung“ erarbeitet. Im Februar präsentierte sich die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter im Landkreis erstmals auf der „Fraueninformationsbörse“, die zum Ziel hat, die Vernetzung aller Wolfenbütteler Frauengruppen zu verbessern.

Aus Anlaß der landesweiten Aktionswochen „Keine Gewalt gegen Frauen, keine Gewalt gegen Kinder“ und als Fortsetzung begonnener Aufklärungsveranstaltungen in der Stadt wurden vom 14. September bis 22. Oktober in Kooperation mit der Frauenbeauftragten des Landkreises, dem Verein des Frauenschutzhauses, der Evangelischen Familienbildungsstätte, dem Kinderschutzbund und dem Jugendschutzbeauftragten des Landkreises ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Die Kombination aus Informationsveranstaltungen, Theateraufführung und Kursen wurde gut angenommen. Ziel war es, jeder Form von Gewalt gegen Frauen und Kinder eine Absage zu erteilen und auf die verheerenden traumatischen, physischen und psychischen Störungen aufmerksam zu machen, die bei Gewalt in der Familie und in der Gesellschaft zu beobachten sind. Die Wen Do- und Selbstverteidigungskurse sollten dazu beitragen, den im Grundgesetz verankerten Rechten auf körperlicher Unversehrtheit und freie Entfaltung der Persönlichkeit zur Wirkung zu verhelfen. Die Veranstaltungen sollten dazu dienen,

die Öffentlichkeit zur Auseinandersetzung mit Fragen speziell innerfamiliärer Gewalt anzuregen.

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Elternvertretung fand erstmals an der Grund- und Hauptschule Cranachstraße ein Wochenendseminar für Grundschüler statt, um die Wahrnehmung von gefahrträchtigen Situationen und Selbstbehauptung in Gefahrensituationen zu erlernen. Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 und 10 der Hauptschule Cranachstraße erhielten das Angebot, an einem Konflikttraining mitzumachen, um Formen konstruktiver Konfliktlösung zu erlernen und in Konfliktsituationen auf Gewalt als Mittel zur Lösung zu verzichten.

Der Dank der Frauenbeauftragten gilt auch in diesem Jahr all den Frauen und Männern, die sich für die Verbesserung der Situation von Frauen in Wolfenbüttel eingesetzt und damit ihre Arbeit tatkräftig unterstützt haben.

## **Lokale AGENDA 21**

Die Arbeit an der „Lokalen Agenda 21“ in 1999 ist gekennzeichnet

1. Durch weitere gezielte Öffentlichkeitsarbeit und
2. Die Bildung von Arbeitskreisen zur Bearbeitung einzelner Handlungsfelder

Die Öffentlichkeitsarbeit – die übrigens auch überregional bereits große Beachtung gefunden hat – soll die Einwohner auf möglichst breiter Basis zur Mitarbeit am Agenda-Prozeß werben.

Die wesentlichen Fragen, wie Stand der Agendatätigkeit, Kontakte zu Dritten, Bildung von Arbeitskreisen u.ä. sind mit der vom Rat der Stadt gebildeten Arbeitsgruppe „Lokale Agenda 21“ erörtert worden.

Nach umfangreichen organisatorischen Vorarbeiten hat am 24. April 1999 die sog. Auftaktveranstaltung zur „Lokalen Agenda 21“ stattgefunden. Nach der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Gummert sind im Rahmen einer von Propst Dr. Schade geleiteten Podiumsdiskussion mit dem Thema „Wohnen und Verkehr – Zwangsehe auf Kollisionskurs“ interessante und kritische Einzelbeiträge zu dem Thema geäußert worden. Im anschließenden offenen Teil sind die Einwohner in lockerer Form auf die Thematik aufmerksam und zum Mitmachen aufgefordert worden. Eine umfangreiche positive Presseberichterstattung haben den Erfolg dieser Veranstaltung bestätigt.

Anfang Juni 1999 hat sich der erste Arbeitskreis „Wohnen und Verkehr“ gebildet. Es hat sich schnell gezeigt, daß der Themenkomplex nur in Untergruppen „Regionale Vernetzung“ und „Innenstadt“ bearbeitet werden kann. Nach mehreren Zusammenkünften sollen am 26. November 1999 (Zwischen)Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Hier wird sich zeigen, inwieweit hieraus Leitlinien abgeleitet werden können.

Am Samstag, 13. November 1999 fand in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte auf dem Kirchencampus ein Werkstatt-Tag „Zukunft in Wolfenbüttel – Familien gestalten mit“ statt. Hierbei sollen im Rahmen einer kritischen Bestandsaufnahme mögliche und wünschenswerte Änderungen/Verbesserungen im Hinblick auf Familien angesprochen werden. Je nach Ergebnis sind hierzu weitere Arbeitskreise, Werkstattgespräche o.ä. erforderlich.

Für das kommende Jahr ist im Sommer ein größeres Fest zusammen mit dem Welt- und Umweltmarkt, mit der UNESCO-Schule Lessing-Realschule und vielen Kindergärten für eine Zwischenbilanz und die Vergabe des Umweltpreises geplant. Daneben soll durch vielfältige Aktionen der Agenda-Prozeß weiter vorangetrieben werden; u.a. ist vorgesehen, durch eine gezielte Bürgerbefragung doch noch breiter gestreute Meinungen zum Wolfenbütteler Agenda-Prozeß zu bekommen.

## **Umweltschutzbeauftragter**

Der Umweltschutzbeauftragte (UB) soll als Koordinator zwischen den einzelnen Fachämtern und durch sein Handeln zum umweltbewußten und umweltschonenden Verhalten in der Verwaltung und in den städtischen Liegenschaften beitragen.

Die Rahmenbedingungen hierzu lieferte das vom Rat der Stadt Wolfenbüttel am 11.03.1987 beschlossene 10-Punkte-Programm. Daneben werden selbstverständlich auch Gewerbebetriebe und private Haushalte beraten.

Im privaten Bereich standen Vorsorge und Beseitigung von Haus- und Sondermüll sowie der „Grüner Punkt“ im Vordergrund. Gewässerverunreinigung und Geruchsbelästigung durch Kaminfeuerung oder Pferdehaltung, wie auch rechtswidrig abgestellte Pkw's oder Ölfässer waren z.B. Themen. Verbotswidrige Müllablage-

rungen, Staubbelastungen und Ölverschmutzungen konnten, wenn nötig, mit dem Umweltpolizisten abgestellt werden. Der UB verfolgt Beschwerden von Bürgern über Lärmbelastungen, unerlaubte Müll- und Bauschuttalagerungen, verbotswidrige Asbestentsorgung, Müllverbrennung bei Osterfeuern, Fluß- und Bachverschmutzungen, starke Rauch- und Rußentwicklungen, Verschmutzung des Oderwanderweges wie auch Nachbarschaftsärger mit giftspritzenden Hausgärtnern. Die Bürgerbeschwerden über Baum- und Heckenfällung haben stark zugenommen.

Viele BürgerInnen fragen nach einer Innenraumluftmessung bzw. Baustoff-, Möbel- und Teppichuntersuchung bzw. eine Formaldehydmessung in ihrer Wohnung. Unerklärliche, oft langjährige gesundheitliche Beschwerden und Berichte in den Medien führen letztlich dazu, Wohnraum und Inneneinrichtungen genauestens nach Schadstoffen untersuchen zu lassen.

Der UB steht mit allen im Bereich des Umweltschutzes tätigen Behörden, wie Landkreis Wolfenbüttel, Amt für Abfälle und Sonderabfälle, Wasserwirtschaftsamt, Gewerbeaufsichtsamt, Vereinigung von Interessengruppen und Bürgern, in einem regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Außerdem nahm der UB in gebotenerem Umfang an den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen des Niedersächsischen Städtetages und deren „Arbeitsgruppe Umweltschutz Süd“ teil, um den vielschichtigen und besonderen Anforderungen an seine Tätigkeit als Umweltschutzbeauftragter gerecht zu werden.

Faltblätter und mehrfarbige Broschüren zum Schutz der Umwelt mit den unterschiedlichsten Themen wie: „Was ist dran an der Klimakatastrophe?“, „Holzschutz“, „Batterien, Akkus und die Umwelt“, „Im Zeichen der Zeit“, wie auch CD-Rom's „ÖKOBASE - Umweltatlas Deutschland“ u.s.w. wurden ganzjährig verteilt und stießen bei den Wolfenbütteler BürgerInnen auf großes Interesse.

### **Umweltpreis**

Zum 8. Mal wird von der Stadt Wolfenbüttel ein Umweltpreis ausgelobt. In einer kleinen Feierstunde im Rathaus wird Anfang Dezember in Anwesenheit des Umweltausschusses und der Bürgervertreter, Herr Bürgermeister Axel Gummert den Umweltpreis 1999 vergeben. Dann erhalten die diesjährigen Preisträger aus dem Wettbewerb „Umweltfreundliches Gastgewerbe“ ihre Preise und Urkunden.

### **Zur weiteren Arbeit gehören:**

Abgabe von Stellungnahmen mit umweltschützerischen Anregungen zu allen im Stadtplanungsamt entworfenen B-Plänen, geplanten Landschaftsschutzgebieten und Ortssatzungen,

Stellungnahmen zu grundsätzlichen Fragen des Umweltschutzes,

Weiterleitung von Bürgerbeschwerden an die Fachämter,

Sammlung von für den Umweltschutz bedeutsamen Informationen mit Weiterleitung an die Fachämter,

Sammlung, Zusammenstellung und Auswertung der jährlich eingereichten Umweltpreis-Teilnehmerunterlagen mit der hausinternen Arbeitsgruppe Umweltschutz für die Ausschüsse,

diverse Verwaltungsarbeit,

Mitarbeit im Büro Lokale Agenda 21.

### **Ausblick**

Auch im Jahre 2000 wird die Stadt Wolfenbüttel wieder einen Umweltpreis vergeben der sich diesmal an die Kindertagesstätten wendet.

## **Hauptamt**

### **Hauptabteilung**

#### **Organisation**

##### **Organisationsarbeit**

Im Rahmen der laufenden Organisationsarbeit wurden die erforderlichen Stellenüberprüfungen und Arbeitsplatzbewertungen durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Fertigstellung des sog. Stadtmarktquartiers und dem für Anfang nächsten Jahres geplanten Bezug der neuen Räumlichkeiten sind umfangreiche logistische Planungen anzustellen.

Einen weiteren Aufgabenschwerpunkt wird die Einrichtung des künftigen Bürgeramtes sein. Diese Organisationseinheit soll den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu ihrer Verwaltung vereinfachen und Serviceleistungen aus einer Hand anbieten, verbunden mit erweiterten Öffnungszeiten.

Zur Optimierung der Prozeßabläufe in der Abteilung Zentrale Dienste/ Hausdruckerei wurden eine Kuvertiermaschine sowie ein leistungsstarkes, digitales S/W Kopiersystem beschafft.

##### **Haushaltskonsolidierung**

Die Umsetzung des vom Rat beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzeptes wurde weiter fortgesetzt.

##### **Fernsprechwesen**

Durchschnittlich fielen im Berichtszeitraum für die Nebenstellenanlage Rathaus je Monat rd. 14.600 Gebühreneinheiten an. Im Vergleich zum Vorjahr (17.700 E.) sind die anfallenden Gebühreneinheiten weiter rückläufig.

Um weiterhin eine nachhaltige Kosteneinsparung zu erreichen ist die Stadt Wolfenbüttel der sog. KommunalTelefon beigetreten, einem interkommunalen Zusammenschluß unter Federführung des Nieders. Städtetages zur Einsparung von Telefonkosten im Bereich der Sprachkommunikation.

##### **Neue Medien**

Die offizielle Stadt Wolfenbüttel-Website wurde um einen „elektronischen“ Stadtplan ergänzt, der die Standorte von Sehenswürdigkeiten im Innenstadtbereich sowie von Hotels und Gasthäusern abbildet.

Das lokale Agenda 21-Büro der Stadt ist mit eigenen Webseiten und eigener E-Mail-Adresse vertreten.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger haben das Internet als Kommunikationsbasis entdeckt und richten ihre Anfragen per e-Mail an die Stadtverwaltung. Auch ist ein steigendes Interesse von auswärtigen Personen zu verzeichnen, die Unterkünfte nachfragen oder weiterführendes Informationsmaterial über Wolfenbüttel per E-Mail anfordern. Aufgrund dieser Entwicklungen wird es mittelfristig erforderlich sein, diesen Bereich sowohl technisch wie auch personell entsprechend zu organisieren.

##### **Postversand**

Im Berichtszeitraum wurden 127.400 (135.000) Briefe versandt; die erforderlichen Portoentgelte beliefen sich hierbei auf rd. 167.700 DM (170.000 DM). Hiervon entfielen ca. 2.600 DM (1.700 DM) auf Paketsendungen

## **Hausdruckerei**

Das Druckvolumen der Hausdruckerei liegt mit etwa 750.000 Drucken deutlich unter dem Niveau der Vorjahre (durchschnittlich ca. 1,0 Mio. Drucke), da die Anzahl der eingesetzten Vordrucke aufgrund organisatorischer Änderungen verringert werden konnte.

Auf den 10 eingesetzten Kopiergeräten wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich rd. 75.000 (83.100) Kopien je Monat angefertigt.

Auf dem Großformat-Kopiergerät wurden ca. 3.900 lfd. Meter (2.735 m<sup>2</sup>) Rollpapier verbraucht.

## **Rats- und Ausschußarbeit**

Vom Büro des Rates wurden 86 (74) Sitzungen geschäftsmäßig abgewickelt, darunter 4 Ratssitzungen und 22 Sitzungen des Verwaltungsausschusses. Hierfür wurden insgesamt 330 (413) Beratungsvorlagen erstellt.

Zu den Sitzungen des Rates kamen 66 Zuhörer/innen und 7 Vertreter der örtlichen Presse; im Vorjahr kamen zu 4 Ratssitzungen 33 Zuhörer und 9 Pressevertreter.

Die 60 (47) Sitzungen der Fachausschüsse besuchten insgesamt 106 (139) Zuhörer/innen.

In den Ortschaften trafen die 10 Ortsräte zu 48 (42) Sitzungen zusammen. Hierbei waren 439 (421) Zuhörer/innen zugegen.

## **Wahlen**

Am 13. Juni fand die Wahl zum Europäischen Parlament statt.

Von den 16.199 abgegebenen gültigen Stimmen (Stadtgebiet einschl. Ortsteile) entfielen auf:

- |                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| • CDU                              | 46,4 % |
| • SPD                              | 40,4 % |
| • Bündnis 90/Grüne                 | 5,6 %  |
| • Sonstige Parteien/ Vereinigungen | 7,6 %. |

Die Wahlbeteiligung lag bei rd. 39 %.

## **Statistik**

Im Bereich Statistik wurden die gesetzlich vorgeschriebenen statistischen Erhebungen vorbereitet und durchgeführt.

Während des Berichtszeitraumes wurden zahlreiche Anfragen nach statistischen Daten der Stadt beantwortet sowie Beiträge zu überregionalen Publikationen geleistet.

Das Wolfenbütteler Adreßbuch erscheint nunmehr im Jahresrhythmus.

## **Heizölbestellungen**

Im Berichtszeitraum wurden für insgesamt 17 (17) Abnahmestellen 233.800 (253.900) Liter Heizöl zentral bestellt. Dazu wurden telefonisch / per Fax 22 (25) Submissionen durchgeführt.

## **Jubiläen und Ehrungen**

Im Berichtszeitraum wurde 339 (328) Ehrungen vorgenommen. Hiervon fielen 78 (102) Ehrungen auf ein Wochenende oder einen Feiertag.

Im einzelnen waren dies

• 80-jährige Geburtstage	174 (126)
• 90-jährige Geburtstage	82 (79)
• 100-jährige Geburtstage	2 (3)
• 101-jähriger Geburtstag	1 (1)
• 104-jähriger Geburtstag	1 (0)
• 108-jähriger Geburtstag	1 (0)
• Goldene Hochzeiten	65 (103)
• Diamantene Hochzeiten	8 (17)
• Eiserne Hochzeiten	3 (0)

### **Informationsverarbeitung**

Die Informationsverarbeitung hatte als Aufgabenschwerpunkte

- die Mitwirkung bei grundsätzlichen Planungen für zukünftige Automationsvorhaben,
- die Koordination städtischer Belange mit der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale (KOSYNUS GmbH) in Braunschweig,
- die Federführung bei der Einsatzvorbereitung von Automationsvorhaben,
- die systemtechnische Betreuung und Schulung der Mitarbeiter/-innen,
- die Koordination des Technikeinsatzes und Beseitigung technischer Probleme.

Im Wege der Ablösung der Großrechnerverfahren der KOSYNUS GmbH im Finanz- und Einwohnerwesen durch die Softwarelösungen *C.I.P.-Kommunal.* und *MESO96* wurde die PC-Hardware inkl. Drucker beschafft und installiert. Nach der beschwerlichen aber erfolgreichen Einführungsphase dieser beiden Programme ist festzuhalten, daß die Funktionalität, die Bedienbarkeit und die Auswertungsmöglichkeiten dem Stand der Technik entsprechen.

Der Einstieg in ein „Graphisches Informationssystem“ wurde mit dem Erwerb entsprechender „GIS-Software“ und des „Amtlichen Liegenschaftsbuches“ vollzogen.

Mit Ausnahme der Bereiche „Wohngeld“ und „Personalwesen“ wurden damit alle DV-Verfahren der KOSYNUS GmbH abgelöst.

In der Verwaltung befinden sich derzeit auf 3 Servern und ca. 150 TUIV-Endgeräten 20 fachspezifische Anwendungen im Einsatz. Sämtliche Hard- und Software wurde im Hinblick auf ihre „Jahr-2000-Fähigkeit“ überprüft und soweit erforderlich durch entsprechende Updates angepaßt.

Aufgabenschwerpunkt im Jahr 2000 werden die Umstellung der in der Gewerbeabteilung, der Wohngeldstelle und der im Bauordnungsamt eingesetzten Verfahren, sowie die Beschaffung neuer / zusätzlicher Software in den Bereichen „Graphisches Informationssystem“, „Netzwerkadministration“, „Fundbüro“ und „Straßenbauunterhaltung“ sein.

## **Wirtschaftsförderung**

Die Bemühungen, über die ausgewiesenen Wohnbaugebiete dem Bauhaupt- und -ausbaugewerbe Arbeit zu verschaffen, wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. In den in der Kernstadt liegenden Baugebieten Kleine Breite, Juliuspark, Mancinusweg und in den Ortsteilen Wendessen und Ahlum und Adersheim entstehen ansehnliche Wohngebiete, die den Ruf Wolfenbüttels als beliebter Wohnstandort weiter festigen werden.

Im Gewerbegebiet an der Grauhofstraße sind weitere Betriebe eingezogen. Für das Gewerbegebiet West befindet sich der Bauleitplan im Verfahrensgang. Der Planbereich umfaßt ca. 40 ha, wovon rd. 20 ha Gewerbeflächen für die Aussiedlung im Kernstadtbereich ansässiger bzw. Ansiedlung neuer Betriebe voraussichtlich im Herbst 2000 zur Verfügung stehen. Das Fachmarktzentrum am Bahnhof hat durch die Aufnahme eines großen Elektronikmarktes (sogen. weiße und braune Ware) eine wesentliche Attraktivitätssteigerung erfahren.

Mit der Inbetriebnahme des Treff-Hotels, des Tagungs- und Veranstaltungsbereiches TriBÜHNE sowie des Unterhaltungsbereiches mit Bowlinganlage und CineStar-Kino mit 1000 Plätzen in sechs Sälen ist eine gelungene städtebauliche Entwicklung in diesem Bereich einschließlich großzügiger Parkplätze fast abgeschlossen. Leider konnte der Ausbau des Busbahnhofes zwischen DB-Bahnanlagen und Fachmarktzentrum infolge des Insolvenzverfahrens des beauftragten Unternehmens noch nicht abgeschlossen werden. Daneben stehen auch die endgültigen Abstimmungen zum Anschluß dieses Bereiches an den DB-Bahnhof noch aus. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass es eines Tages möglich sein wird, auf ein und demselben Bahnhof vom Zug in den Bus umzusteigen.

Die von Grund auf sanierte Kommissie soll noch im Dezember offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden und auch die Rathausenerweiterung sieht ihrer Fertigstellung entgegen. Nach Herrichtung auch der Piazzetta wird eine ansprechende Passage mit einer Ladenzeile zur Verfügung stehen.

Einem entsprechenden Auftrag des Verwaltungsausschusses folgend finden derzeit Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis Wolfenbüttel und dem Technischen Innovationszentrum Wolfenbüttel e. V zur Gründung einer Betreibergesellschaft zur aktiven Wirtschaftsförderung statt. Diese Gesellschaft soll ansiedlungswilligen Betrieben Hallenflächen zur Nutzung zur Verfügung stellen.

Daneben zeigt sich die städtische Wirtschaftsförderung in der Beratung von Gewerbebetrieben sowie Auskunftserteilung an ansiedlungswillige Betriebe, Kontaktvermittlung und Weitergabe von Standortinformationen.

## **Personalabteilung**

Zum Aufgabenbereich der Personalabteilung gehören die personalwirtschaftlichen Angelegenheiten sowie die personalrechtliche Betreuung einschließlich der Abrechnung von Lohn und Gehalt sowie die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wolfenbüttel mit Ausnahme des Krankenhauses und unter Berücksichtigung von Besonderheiten im Zusammenhang mit den Eigenbetrieben der Stadt. Außerdem ist die Personalabteilung Ansprechpartner für Personen, die sich um die Einstellung bei der Stadt Wolfenbüttel bemühen.

Mit Wirkung vom 01.01.1999 wurde der Zweckverband Stadt- und Kreisheimatmuseum aufgelöst und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von der Stadt Wolfenbüttel übernommen.

Mit Wirkung vom 01.08.1999 wurden insgesamt 5 Auszubildende für den Beruf „Verwaltungsfachangestellte“ und mangels qualifizierter Bewerber nur ein Anwärter für den gehobenen Dienst eingestellt, da die Zahl der Auszubildenden den eigenen Bedarf übersteigt.

Mit Wirkung vom 06.10.1999 trat die Leistungsprämien- und –zulagenverordnung für Beamtinnen und Beamte der Besoldungsgruppen A in Kraft. Damit können herausragende besondere Leistungen durch die Gewährung von Prämien oder Zulagen honoriert werden.

Die Löhne und Gehälter wurden mit Wirkung vom 01.04.1999 um 3,1% (zuzügl. 300,-- DM Einmalzahlung für Januar bis März) und die Besoldung mit Wirkung vom 01.06.1999 um ebenfalls 3,1% (zuzügl. 300,-- DM Einmalzahlung für März bis Mai) erhöht. Bei der Besoldung wurde ab Juni erstmals die sog. Versorgungsrücklage i.H.v. 0,2% einbehalten.

Aus diesen Veränderungen resultieren folgende statistische Ergebnisse:

	Stellenplan 1999	Stellenplan 2000
Beamte * )	69,5	69,5
Angestellte	298,99	299,98
Arbeiter	96	96

\*) mit Krankenhaus und SBW

Die Personalausgaben belaufen sich für 1999 unter Berücksichtigung des Nachtrages auf voraussichtlich 35.191.600 DM, während für 2000 insgesamt 35.907.900 DM eingeplant sind.

## Rechnungsprüfungsamt

Neben den laufenden Prüfungen (Vergaben und Visa-Kontrolle bei Zahlungsanordnungen) sowie den Einzelprüfungen entsprechend der Prüfplanung stand auch 1999 der Schlußbericht über die Prüfung der Jahresrechnung des Vorjahres 1998 im Mittelpunkt der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes. Der Bericht wurde dann am 29.09.1999 vorgelegt. Aufgrund der getroffenen Feststellungen konnte dem Rat der Stadt die Entlastung des Stadtdirektors für 1998 vorgeschlagen werden.

Die Entwicklung der allgemeinen Deckungseinnahmen und der allgemeinen Umlageausgaben im Einzelplan 9 des Verwaltungshaushalts wurde im Jahresprüfungsbericht 1998 wie folgt analysiert:

Die allgemeinen Deckungseinnahmen lagen 1998 um rd. 10,36 Mio. DM bzw. 13,37 v.H. über denen des Vorjahres 1997. Ursächlich dafür waren folgende Entwicklungen:

Die Steuereinnahmen mit zus. rd. 35,05 Mio. DM fielen um rd. 2,55 Mio. DM höher aus als im Vorjahr 1997. Der Trend war hier bei der Gewerbesteuer mit + 2,30 Mio. DM (23,38 Mio. DM in 1998 ggü. 21,08 Mio. DM in 1997) im Gegensatz zum Vorjahr wieder positiv. Hinzu kamen insbesondere noch geringe Mehreinnahmen bei den Grundsteuern von rd. 0,17 Mio. DM. Ebenfalls positiv war mit + 1,14 Mio. DM bzw. + 3,93 v.H. (30,12 Mio. DM in 1998 ggü. 28,98 Mio. DM in 1997) auch die Entwicklung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Und auch die allgemeinen Zuweisungen konnten im VerwH. 1998 mit insgesamt 16.052.536 DM vereinnahmt werden gegenüber nur 12.868.288 DM im Vorjahr 1997. Davon entfielen 1998 = 10.773.984 DM auf die Schlüsselzuweisungen (Vj. 97 = rd. 7,79 Mio. DM) und weitere 5.278.552 DM (Vj. 1997 = rd. 5,08 Mio. DM) auf die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis. Bei den Schlüsselzuweisungen ist allerdings zu berücksichtigen, daß nach den Vorgaben des Landes 1998 ein Anteil von 84,8 v.H. im Verwaltungshaushalt verbleiben konnte, während es 1997 nur ein Anteil von 68,8 v.H. war und der Rest (1997 = 31,2 v.H., 1998 = 15,2 v.H.) nach den Vorgaben für Investitionen im Vermögenshaushalt zu veranschlagen war.

Die zum Ausgleich infolge der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs gezahlte Zuwendung belief sich für 1998 abschließend auf rd. 2,88 Mio. DM (+ 0,12 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr 1997) und erstmalig konnte 1998 auch der Gemeindeanteil an der Mehrwertsteuer mit ebenfalls rd. 2,88 Mio. DM vereinnahmt werden.

Während die vorgenannten allgemeinen Deckungseinnahmen sich 1998 mit insgesamt + 13,37 v.H. ausgesprochen positiv entwickelten, sind die ihnen im UA 9000 VerwH. gegenüberstehenden allgemeinen Umlageausgaben (1997 = rd. 40,25 Mio. DM; 1998 = rd. 41,71 Mio. DM) um rd. 1,46 Mio. DM bzw. 3,63 v.H. angestiegen. Ursächlich war hierfür insbesondere die Entwicklung bei der Gewerbesteuerumlage mit + 1,49 Mio. DM, der Minderausgaben bei der Kreisumlage mit rd. 0,34 Mio. DM gegenüberstanden.

Abschließend verblieb ein Überschuß der allgemeinen Deckungsmittel über die allgemeinen Umlageausgaben von rd. 46,13 Mio. DM. Er lag damit um beachtliche rd. 8,90 Mio. DM bzw. um rd. 23,9 v.H. (!) über dem des Vorjahres 1997 (rd. 37,23 Mio. DM). Damit werden wesentliche Ursachen für die wieder bessere Ausgangssituation im Verwaltungshaushalt klar ersichtlich. Zwar wurde der Verwaltungshaushalt 1998 auch im Rahmen des Jahresabschlusses nicht voll ausgeglichen. Gegenüber dem zuletzt eingeplanten Fehlbedarf von 9.497.500 DM verblieb in der Jahresrechnung 1998 dann noch ein Fehlbetrag von rd. 5.250.030 DM (- rd. 4,25 Mio. DM). Zu berücksichtigen ist hier jedoch, daß im Rahmen der

3. Nachtragsplanung für 1998 der Fehlbetrag des Vorjahres 1997 bereits im voller Höhe mit rd. 7,77 Mio. DM als Ausgabe veranschlagt wurde. Neutralisiert man diese Belastung aus dem Vorjahr, so stellt sich das Ergebnis 1998 wesentlich besser dar.

Erwähnt werden soll hier noch, daß das städt. Rechnungsprüfungsamt durch die im Zeitraum 07.06. bis 24.06.1999 erfolgte überörtliche Prüfung durch das Kommunalprüfungsamt des Landkreises Wolfenbüttel in gleicher Weise betroffen war wie die übrigen Ämter der Stadt Wolfenbüttel.

## Amt für Finanzwesen

Mit Beginn des Haushaltsjahres 1999 ist in der Stadtverwaltung ein neues sachbearbeiterorientiertes Buchungssystem unter der Bezeichnung „C.I.P.-Kommunal“ eingeführt worden. Die sich hiermit ergebenden Verbesserungen bringen einen erheblichen verwaltungsökonomischen Vorteil sowohl in der Überwachung als auch in der Verwaltung der Finanzmittel, was insbesondere nunmehr auch in der Online-Banking-Verarbeitung eine Steigerung erfährt. Da jede Neuerung auch eine Negativseite aufzeigt, forderte auch diese Neueinführung viel vorhandenes praxisorientiertes Fachwissen von den MitarbeiterInnen ab. Zu einem weiteren Ziel auf dem Wege zu einem Finanz- und Haushaltscontrolling wird die Umstellung der Vermögensbuchhaltung auf eine neue Finanzsoftware mit integrierter Schnittstellen-Einrichtung zwischen den getrennten Abwicklungsschritten führen.

Mit diesen finanztechnischen Neuerungen ist auch die sog. 2000-Fähigkeit in der Stadtverwaltung Wolfenbüttel gewährleistet.

## Abteilung Haushalt und Finanzen

### Haushaltssituation

Obwohl Rat und Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel in den letzten Jahren nur die **unbedingt zur Mindesterfüllung der Aufgaben erforderlichen Mittel** in den jeweiligen Haushaltsplan eingestellt haben und **erhebliche Konsolidierungsmaßnahmen bereits umgesetzt** wurden, werden **seit 1996 Fehlbeträge bzw. Fehlbedarfe** im jeweiligen Verwaltungshaushalt ausgewiesen.

Hinsichtlich der bereits durchgeführten **Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen** wird auf den Verwaltungsbericht **der Zentralen Controllingstelle** Bezug genommen.

Möglichkeiten von Ausgabereduzierungen im Bewirtschaftungsbereich sind im wesentlichen erschöpft; dies gilt insbesondere für Unterhaltungsmaßnahmen, da ansonsten die **Erhaltung der Bausubstanz** nicht mehr gewährleistet werden kann.

### Die Fehlbedarfe/-beträge im Überblick:

1996 (erstmals)	Fehlbetrag	rd. 2,9 Mio. DM
1997	Fehlbetrag	rd. 7,8 Mio DM
1998	Fehlbetrag	rd. 5,2 Mio DM
1999	Fehlbedarf	rd. 3,3 Mio DM (inkl. Nachtragsplanung)
2000	Fehlbedarf	rd. 5,6 Mio DM (Entwurfsplanung).

Der Fehlbedarf 1996 konnte 1997 durch eine entsprechende Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden, während der Fehlbetrag 1997 in den Fehlbetrag 1998 einbezogen werden konnte. Daß im Rechnungsergebnis 1998 letztlich nur ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 5,2 Mio DM festgestellt werden konnte, lag insbesondere an außerordentlichen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer aufgrund von Betriebsprüfungen von Unternehmen für vergangene Rechnungsjahre, durch höhere Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie durch einmalige Abschlußzahlungen hinsichtlich der Umstellung des Abrechnungssystems bei den Gebühren für die Abwasserbeseitigung.

Der in der Planung für das Jahr 1999 (einschl. Nachtragsplanung) bestehende Fehlbedarf von nur noch rd. 3,3 Mio DM beinhaltet bereits den Fehlbetrag des Vorjahres in Höhe von 5,2 Mio DM. Auch im Jahr 1999 wirken sich offenbar noch die Ergebnisse jüngster Betriebsprüfungen für vergangene Rechnungsjahre hinsichtlich der Gewerbesteuer aus, die letztlich aber keine erhöhten Vorauszahlungen mit sich bringen; d.h. daß einmalige Entlastungen in den Jahren 1998 bzw.

1999 nachhaltig nicht für 2000 anzunehmen sind. Insoweit erklärt sich auch der Fehlbedarf für 2000 in Höhe von über 5 Mio DM nach Maßgabe des Haushaltsentwurfs (Stand 10.11.99).

Im Rahmen des Ursprungshaushaltes 1999 ergab sich zunächst ein Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in Höhe von 6,22 Mio DM.

Mit dem Nachtrag 1999, der zwischenzeitlich verabschiedet worden ist, ergibt sich nunmehr ein Fehlbedarf (inkl. Fehlbetrag 98) von 3,32 Mio DM.

#### **Wesentliche Nachtragsveränderungen 1999:**

- **Gewerbesteueraufkommen – netto – (Mehreinnahme ca. 5,5 Mio DM**  
Bei der Erhöhung des Ansatzes um diesen Betrag handelt es sich ausschließlich um Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen vergangener Jahre. Einmalige Steuermehreinnahmen belasten den kommenden Haushalt durch die nachhaltige Wirkung im Finanzausgleich, da eine höhere Steuerkraft im Vorjahr einerseits die Schlüsselzuweisungen des kommenden Jahres reduziert, andererseits die abzuführende Kreisumlage erhöht. Beispielsweise verbleibt bei der Stadt Wolfenbüttel im Ergebnis nur rd. 1/3 der Gewerbesteuer-mehreinnahmen nach Berücksichtigung der Belastungen (Schlüsselzuweisungen, Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage). Das Haushaltsrecht läßt es jedoch nicht zu, hierfür entsprechende Rückstellungen zu bilden. Der Haushalt 2000 ist somit durch die 1999er Mehreinnahmen in Höhe von rd. 3,5 Mio DM vorbelastet.
- **Personalausgaben (Mehrausgaben) ca. 1,0 Mio DM**  
Der Gesamtbetrag der Personalausgaben wird gegenüber dem Ursprungshaushalt 1999 nunmehr mit rd. 35,2 Mio DM ausgewiesen. Diese Erhöhung ergibt sich insbesondere aus der Tarifierhöhung von 3,1 % ab 01.04. bzw. 01.06. d.J. sowie aus der Neuschaffung von Stellen insbesondere im KiTa-Bereich.
- **Parkeinrichtungen (Mindereinnahme) ca. 0,9 Mio DM**  
Im Ursprungshaushalt wurden für Benutzungsgebühren 2,4 Mio DM eingeplant. Die Reduzierung ergibt sich dadurch, daß die Parkplätze im Bereich des Güterbahnhofs nicht in dem zunächst angenommenen Umfang in Anspruch genommen werden.
- **Kommunaler Finanzausgleich – netto - ca. 0,6 Mio DM**  
Insbesondere aufgrund des Urteils des Staatsgerichtshofes Bückeburg 1998 wurde der Finanzausgleich ab 1999 erneut novelliert. Im wesentlichen ist hierzu festzustellen, daß die Kosten für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises grundsätzlich neu unter Einbeziehung aller Kommunen aufgeschlüsselt und errechnet worden sind. Dabei ist festgestellt worden, daß auch schon in den letzten Jahren eine erhebliche Schieflage zwischen Städten und Gemeinden gegenüber den Landkreisen bestand und insofern die Gemeinden erhebliche Abstriche bei der Verteilung der Masse für den übertragenen Wirkungskreis zugunsten der Landkreise in Kauf nehmen müssen. Weiterhin sind die Zuweisungen für den Familienleistungsausgleich auf der Einnahmeseite und die Einheitsumlage auf der Ausgabeseite entfallen.

Der Landkreis erhält trotz Reduzierung der Kreisumlagesätze von bisher 54 v.H. auf 51,5 v.H. rd. 2,4 Mio DM mehr als ursprünglich im städt. Haushalt geschätzt. Grund hierfür ist im wesentlichen die abschöpfende Wirkung der Kreisumlage bezüglich der nach der Novellierung erheblich – systembedingt – gestiegenen Schlüsselzuweisungen. Anzumerken ist hierbei auch, daß der Landkreis nunmehr über den Finanzausgleich die bislang direkt an die faktischen Träger der Kindertagesstätten ausgezahlten Personalkostenzuschüsse des Landes erhält. Eine Regelung zwischen der Stadt und dem Landkreis hinsichtlich der künftigen Abwicklung dieser Zuschüsse bzw. hinsichtlich eines Kostenausgleiches zugunsten der Stadt ab 2000 ist bislang noch nicht zustande gekommen.

- **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Mehreinnahme) ca. 1,5 Mio DM**  
Gemäß Halbjahresergebnis ist ein positiver Trend festzustellen, so daß der Ansatz im Nachtrag zunächst um 0,4 Mio DM erhöht werden konnte. Nachdem nunmehr auch das Jahresergebnis bereits feststeht, ist davon auszugehen, daß gegenüber dem Ansatz 1999 sogar eine Mehreinnahme in Höhe von 1,5 Mio DM erzielt werden kann.
- **Zinsausgaben Kreditmarkt (Minderausgabe) ca. 0,5 Mio DM**  
Kreditaufnahmen für die Investitionen konnten hinausgeschoben werden; das Zinsniveau ist weiterhin als gering zu betrachten.

### **Ausblick auf das Jahr 2000 (Verwaltungshaushalt)**

Die Verwaltung hat den Haushaltsentwurf 2000 den Fachgremien des Rates Mitte Oktober vorgelegt. Der Entwurf schließt ab mit einem **Fehlbedarf** im Verwaltungshaushalt von **5,6 Mio DM**, wobei wieder nur eine Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von 4,85 Mio DM veranschlagt werden konnte. Nach Maßgabe der bisherigen Haushaltsberatungen, die noch im vollen Gange sind (Stand 10.11.99), ist davon auszugehen, daß sich der Fehlbedarf bis zum Ende der Haushaltsberatungen nicht mehr wesentlich verändern wird.

### **Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt **1998 konnte im Rechnungsergebnis** erfreulicherweise ohne Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt **ausgeglichen** gestaltet werden. **Lediglich** die Aufnahme von **Krediten aus der Kreisschulbaukasse (zweckgebunden) in Höhe von rd. 0,5 Mio DM** war erforderlich. Darüber hinaus konnte sogar eine **Zuführung an die Allgemeine Rücklage** in Höhe von rd. **2,5 Mio DM** erfolgen.

Grund für diese positive Entwicklung im Vermögenshaushalt waren u.a.

- **Einsparungen bei den Baumaßnahmen in Höhe von rd. 3,6 Mio DM**
- **Mehreinnahmen bei den Erschließungs- und Kanalbaubeiträgen in Höhe von rd. 5,1 Mio DM**
- **Mehreinnahmen durch den positiven Verlauf bei der Veräußerung der Grundstücke am Mancinusweg in Höhe von 2,7 Mio DM**
- **Mehreinnahmen bei den zweckgebundenen Zuweisungen für diverse Investitionsmaßnahmen in Höhe von ca. 4 Mio DM.**

Aufgrund dieser Ergebnisse konnte insoweit eine Kreditaufnahme in Höhe von rd. 5 Mio DM erspart bleiben und darüber hinaus der Allgemeinen Rücklage ca. 2,5 Mio DM zugeführt werden.

**Im Haushaltsjahr 1999** erhöhte sich das Gesamtvolumen im Rahmen des Nachtrags um 4,5 Mio DM auf nunmehr rd. 38 Mio DM. Größere Baumaßnahmen sind zur Zeit

- **Rathausenerweiterung am Stadtmarkt** (Gesamtausgaben: ca. 7,4 Mio DM, davon 1999: ca. 3 Mio DM)
- **Ersatzneubau Kindertagesstätte Linden** (Gesamtausgaben: ca. 3,3 Mio DM, davon 1999: rd. 1,6 Mio DM)
- **Sanierung der Kommissse** (Gesamtausgaben: rd. 6,6 Mio DM, davon 1999: rd. 2,2 Mio DM)
- **Ausbau von Stadtstraßen** (Gesamtausgaben 1999: ca. 2 Mio DM)
- **Erschließung des Bahnhofsbereichs** (Gesamtausgaben: 16,6 Mio DM, davon 1999: rd. 3 Mio DM)
- **Erneuerung der Kenoshabrücke** (Gesamtausgaben: 7,7 Mio DM, davon 1999: rd. 1,1 Mio DM)
- **Erwerb von Grundstücken** (Gesamtausgaben 1999: rd. 5,9 Mio DM).

Zur Ausfinanzierung der Investitionen wird eine **Kreditaufnahme** vom Kreditmarkt in Höhe von ca. **3,6 Mio DM** erforderlich.

### **Ausblick auf das Jahr 2000 (Vermögenshaushalt)**

Im Vermögenshaushalt sind im Haushaltsentwurf sowie nach dem Stand der bisherigen Haushaltsberatungen (10.11.99) folgende größere Investitionen vorgesehen:

- Sanierung und Umbau Lessing-Theater ca. 1,0 Mio DM  
Anmerkung: Erster Teilbetrag zur Anfinanzierung  
– überwiegend Planungskosten –
- Erschließung Gewerbegebiet-West (Teilbetrag) ca. 3,0 Mio DM
- Ausbau der Breiten Herzogstraße (Teilbetrag) ca. 1,2 Mio DM
- Ersatzneubau des Pavillons Große Schule (Teilbetrag) ca. 2,0 Mio DM.

Bislang ist zur Ausfinanzierung ein Kreditbedarf in Höhe von rd. 5,2 Mio DM vorgesehen, wobei zusätzlich eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 3 Mio DM aufgrund der angesparten Mittel vorgenommen werden kann.

### **Schuldenstand**

Der Gesamtschuldenstand per 31.12.98 beträgt rd. 88,75 Mio DM (1997 = 86,18 Mio DM) bzw. pro Einwohner rd. **1.650,00 DM** (1997 = rd. 1.600,00 DM). Der Durchschnitt der nieders. Gemeinden insgesamt beläuft sich demgegenüber auf rd. **1.533,00 DM**/Einwohner (Stand 31.12.97), in der Gemeindegrößenklasse der Stadt Wolfenbüttel (50.000 bis 100.000 Einwohner) auf rd. **2.084,00 DM**/Einwohner.

Im Zusammenhang mit dem Schuldenstand ist darauf hinzuweisen, daß zugunsten des städt. Haushalts Darlehnsforderungen und verzinsliche Stammkapitalanteile in einer Größenordnung von rd. 108,1 Mio DM bestehen, wobei hier Zinseinnahmen von insgesamt rd. 6,5 Mio DM zu verbuchen sind. Demgegenüber ist ein Zinsaufwand von rd. 5,5 Mio DM für die aufgenommenen Darlehen zu verzeichnen (Stand 31.12.98).

An dieser Stelle sei auch ein Hinweis auf die **Forderungen des Steuerzahlerbundes**, Steuermehreinnahmen zum Schuldenabbau und zur Realsteuerhebesatzreduzierung zu verwenden, gestattet:

**Anders als beim Bundes- oder Landeshaushalt** ist der kommunale Haushalt in den sogenannten Verwaltungs- und in den sogenannten Vermögenshaushalt aufgeteilt. Im **Vermögenshaushalt** werden alle **Investitionen-** und Investitionsmaßnahmen veranschlagt. Wenn die auf die Investitionen bezogenen Einnahmen (z.B. Zuweisungen, Grundstückserlöse) neben der Zuführung vom Verwaltungshaushalt nicht ausreichen, werden z.B. **Kreditaufnahmen** zum Ausgleich erforderlich. Steuereinnahmen werden im Vermögenshaushalt nicht veranschlagt.

Im **Verwaltungshaushalt** werden alle laufende Einnahmen ( z.B. Verwaltungs- u. Benutzungsgebühren, Mieten, Erstattungen **und Steuereinnahmen**) sowie alle laufenden Ausgaben (Personal-, Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten, Umlagen) veranschlagt. Und in eben diesem Verwaltungshaushalt mußten **seit 1996 Fehlbeträge** festgestellt bzw. Fehlbedarfe ausgewiesen werden (s. obige Ausführungen); d.h. daß die laufenden Ausgaben die laufenden Einnahmen überschreiten. Die Forderung Steuermehreinnahmen zum Schuldenabbau zu verwenden, solange noch Fehlbeträge im Verwaltungshaushalt ausgewiesen sind, ist nicht nur nicht nachvollziehbar, sondern entspricht auch nicht den gesetzlichen Möglichkeiten. Sollte dagegen der Verwaltungshaushalt auch wieder einmal ausgeglichen sein und darüber hinaus eine höhere als die Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt abgeführt werden können, dann ist diese „Mehreinnahme“ des Vermögens-

haushalts zunächst nicht zum Schuldenabbau, sondern zur Kreditreduzierung des jeweiligen Haushaltsjahres einzusetzen. Erst wenn Kreditaufnahmen nicht erforderlich werden, kann frühestens zu diesem Zeitpunkt darüber nachgedacht werden, Schuldenabbau zu betreiben. Unter gewissen Umständen (z.B. im Rahmen eines antizyklischen Verhaltens der Kommunen) kann es aber auch ratsamer sein, von einem Schuldenabbau abzusehen und dafür die „übrigen“ Mittel der Allgemeinen Rücklage zuzuführen, insbesondere dann, wenn in der Zukunft Investitionsmaßnahmen anstehen, die dann aus der Allgemeinen Rücklage mitfinanziert werden könnten; sollte der Kreditzins in diesen Zeiten wieder angestiegen sein, dann ist diese Rücklage sicherlich als um so wertvoller zu betrachten.

Mit der o.a. Forderung scheint der Steuerzahlerbund im allgemeinen gewisse gesetzliche Voraussetzungen, aber auch die besondere Haushaltssituation der Stadt Wolfenbüttel nicht genügend zur Kenntnis genommen zu haben.

## Rücklagen

Die zur Sicherung der Haushaltswirtschaft für Zwecke des Vermögenshaushaltes zu haltende Allgemeine Rücklage beläuft sich per 31.12.98 auf rd. 13,4 Mio DM (davon Mindestbestand rd. 1,8 Mio DM). Mittel- bzw. langfristig müssen Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsmaßnahmen in den Bereichen der Erschließung von Gewerbe- (z.B. Gewerbegebiet-West) und Wohnbaugebieten (ehemalige Gneisenaukaserne) inkl. zu gewährender Darlehen sowie für den Ausbau und die Erneuerung von Stadtstraßen (Ahlumer Straße) vorgesehen werden. Im übrigen handelt es sich hier um Investitionsmaßnahmen mit künftigen Wertschöpfungsmöglichkeiten bei nur unwesentlichen laufenden Folgekosten für einen Stadthaushalt hinsichtlich der üblichen Bewirtschaftungskosten.

Eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ist im Haushaltsjahr 2000 für entsprechende Investitionskosten des Gewerbegebietes West vorgesehen.

## Stiftungsverwaltung

Die Stadt Wolfenbüttel verwaltet folgende selbständige und unselbständige Stiftungen:

Selbständige Stiftungen	Unselbständige Stiftungen
Alfred- u. Ludwig-Sophien-Stiftung (genannt Schweiger`sche Stiftung)	Heinemann`sche Stiftung
Horn`sche Stiftung	Hurst Stiftung
Hoyer-Mühlenbein`sche Stiftung	Vermächtnis Kröhl
Waisenhaus-Stiftung	Gustav-Thies-Nachlaß
	Hachfeld`sches Legat

Mit Ausnahme der Waisenhaus- und der Hurst – Stiftung sollen die anderen Stiftungen zu einer „Wolfenbüttel-Stiftung“ zusammengefaßt werden. Entsprechende Beschlüsse stehen noch aus.

Folgende Stiftungszwecke sollen zukünftig von den Stiftungen verfolgt werden:

Stiftung	Stiftungszweck
Wolfenbüttel	Unterstützung von Kindern unbemittelter Eltern, um ihre Erziehung, die körperliche sowie geistige Ausbildung zu fördern und alte hilfsbedürftige Personen aus den Stiftungseinkünften zu unterstützen. Des weiteren Förderung von Institutionen und Körperschaften im Stadtgebiet Wolfenbüttel, die Hilfsbedürftige oder Kinder- und Jugendarbeit unterstützen oder Frauenförderung betreiben.
Hurst	Unterstützung hilfsbedürftiger Bürger. Ältere Menschen sind zu bevor-

	zugen.
Waisenhaus	Unterstützung hilfsbedürftiger Minderjähriger. Waisen sind zu bevorzugen.

## **Abteilung Abgaben und Liegenschaften**

### **Abgaben**

#### **Grundsteuer A und B:**

Die Veranlagungen zu Grundsteuern A (Land- und Forstwirtschaft) und B (sonstige Grundstücke) haben sich gegenüber 1998 um 515 auf 17.889 Konten erhöht. Die jeweiligen Hebesätze von 300 v.H. bzw. 340 v.H. sind auch 1999 unverändert geblieben. Das veranlagte Sollaufkommen beträgt 300.000,-- DM bzw. 10,8 Mio DM (1998: 310.000,-- DM bzw 10,5 Mio. DM).

#### **Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital:**

Auch der Gewerbesteuerhebesatz mit 380 v.H. hat gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erfahren und somit für die rd. 3000 steuerlich in der Stadt Wolfenbüttel erfaßten Betriebe zu einer kontinuierlichen Einschätzbarkeit der betriebl. Belastungen beigetragen. Von den erfaßten Gewerbebetrieben leisten 560 Betriebe laufende Vorauszahlungen. Das Gewerbesteueraufkommen für 1999 ist auf 26.000.000,--DM (1998: 22.800.000,--DM) geschätzt worden, wobei derzeit 20 Betriebe ca. 79 % des Gesamtaufkommens erbringen.

#### **Kanalgebühren:**

Der Gebührensatz wurde zum 01.01.1999 von 4,85 DM/m<sup>3</sup> auf 5,14 DM/m<sup>3</sup> erhöht. Daneben wurde die Niederschlagswassergebühr ab 1999 von 1,02 DM pro m<sup>2</sup> auf 1,08 DM pro m<sup>2</sup> bebaute und befestigte Fläche geändert. Seit 01.01.1999 werden die Schmutz- und Regenwassergebühren von der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH zusammen mit der Jahresverbrauchsabrechnung (Strom - Gas - Wasser - Wärme) im Namen und Auftrag der Stadt erhoben. Das Sollaufkommen beträgt bei den Schmutzwassergebühren 14,4 Mio. DM (1998: 13,4 Mio. DM) und bei den Regenwassergebühren 3.350.000,--DM (1998: 3.150.000,-- DM).

#### **Straßenreinigungsgebühren:**

In 1999 verringerte sich der Gebührensatz von 7,44 DM/m auf 6,72 DM/m. Die Anzahl der Straßenreinigungsgebührenfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr um 85 auf 7.778 erhöht.

#### **Hundesteuer:**

Bei der Hundesteuer waren Ende Oktober 1999 insgesamt 2.176 (Vorjahr 1998 = 2.140) Hunde erfaßt, davon waren 1.996 (1.959) Ersthunde, 112 (101) Zweithunde, 14 (25) Dritthunde, 18 (19) steuerfreie Hunde, 33 (33) ermäßigte Ersthunde, 2 (2) ermäßigte Zweithunde und 1 (1) ermäßigter Dritthund. Der Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 144,00 DM für den ersten Hund, 180,00 DM für den zweiten Hund und 216,00 DM für jeden weiteren Hund. Das Gesamtaufkommen aus der Hundesteuer wird 1999 310.000,-- DM (1998: 310.000,-- DM) betragen.

#### **Vergnügungssteuer:**

Im Oktober 1999 waren 75 (Vorjahr 1998 = 74) Geldspielgeräte in Gaststätten, 66 (66) Geldspielgeräte in Spielhallen, 104 (118) Geräte ohne Gewinnmöglichkeit und 8 (9) Musikboxen aufgestellt. Die Steuersätze betragen seit 01.05.1997 130,00 DM für Geldspielgeräte in Gaststätten (zuvor 100,00 DM), 290,00 DM für Geldspielgeräte in Spielhallen (zuvor 250,00 DM), 65,00 DM für Geräte ohne

Gewinnmöglichkeit in Spielhallen (zuvor 50,00 DM), 40,00 DM für Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Gaststätten (zuvor 30,00 DM) und 700,00 DM für sog. Kriegsspielgeräte (zuvor 500,00 DM). Das Gesamtaufkommen aus der Vergnügungssteuer wird 1999 415.000,-- DM (1998: 410.000,-- DM) betragen.

#### **Ausblick:**

Ab 01.01.2000 ist verwaltungsseitig die Änderung der Straßenreinigungsgebührensätze in Vorschlag gebracht worden. In der Reinigungsklasse 1 soll der Gebührensatz von 6,72 DM/m auf 5,00 DM/m und in der Reinigungsklasse 2 von 6,72DM/m auf 5,55 DM/m reduziert werden. In der Reinigungsklasse 3 (Fußgängerzonen) wird der Gebührensatz von 20,16 DM/m auf 29,74 DM/m erhöht.

#### **Liegenschaften**

##### **Grundstücksverkäufe:**

In diesem Berichtszeitraum wurden Grundstücke im Wert von mehr als 15 Mio. DM verkauft. Dazu gehörte auch das Land für den Bebauungsplan „Okeraue“ in Groß Stöckheim. Der überwiegende Teil der Einnahme resultiert aber auch in diesem Jahr aus dem Verkauf der Bauplätze aus dem Baugebiet „Mancinusweg“. Hier stehen von 166 Bauplätzen noch rd. 35 Bauplätze in allen Preisklassen zur Verfügung.

##### **Grundstücksankäufe:**

Nach fast 20 Jahren ist es in diesem Jahr endlich gelungen, Grundstücke für das Gewerbegebiet „West“ an der Adersheimer Straße zu erwerben. Damit kann die Stadt voraussichtlich Mitte nächsten Jahres mit der Erschließung beginnen und dann erstmals seit langer Zeit Gewerbeland interessierten Unternehmern zur Verfügung stellen.

##### **Miet- u. Pachtverhältnisse:**

An den Mietverhältnissen hat sich zum vergangenen Jahr nichts verändert.

Die Einnahmen aus Verpachtungen werden sich deutlich reduzieren, da von der Landbeschaffung für das Gewerbegebiet „West“ fast ausschließlich Landwirte betroffen waren, die zur Abgabe ihrer Ländereien nur gegen Ersatzland bereit waren. Da das Vorhalten von Pachtland nicht originäre Aufgabe einer Gemeinde ist, ist diese Entwicklung als positiv zu betrachten.

##### **Ausblick auf 2000**

Vorrangige Aufgabe wird es sein, das Gewerbeland mit Leben zu erfüllen. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing GmbH Mieter bzw. Käufer für die Läden im Rathausneubau, der künftigen „Oker Galerie“, gesucht.

Daneben werden Verhandlungen geführt, um weiteres Bauland für den Bau von freistehenden Einfamilienhäusern in naher Zukunft zur Verfügung stellen zu können.

##### **Erschließungsanlagen**

- Neu abgeschlossen wurden in 1999 je ein Städtebaulicher Vertrag für die Bereiche „Waldenburger Str. – Ost“, „Salzdahlumer Straße“, sowie „Leiferder Weg“ und „Wohnpark Okeraue“ im Ortsteil Groß Stöckheim. Dabei konnte auch für diese Bereiche eine weitgehende Übernahme der Kosten durch den Erschließungsträger erreicht werden.
- Endgültig abgerechnet wurden die Erschließungsanlagen „Am Schwedendamm II. Abschnitt“, „Am Brandeswinkel“, „Moorwinkel“, „Bauermeisterwinkel“

und „Lindenblick“ im Ortsteil Wendessen und das Erschließungsvertragsgebiet „Ahlum Süd“. Noch nicht endgültig beendet werden konnte die Abrechnung für die Anlagen „Am Forst“, „Am Kälberanger“, „Altanlieger“ für den „Weiß Weg“ und „Drei-Linden-Weg“.

- Durch den Abschluß von Ablösungsverträgen, Erhebung von Vorausleistungen und Erschließungsbeiträgen wurden Einnahmen in Höhe von 100.000 DM (Vorjahr 8,0 Mio. DM) getätigt. Dieser erhebliche Unterschied beruht auf der Ablösung des Gebietes „Mancinusweg“ in vollem Umfang im Jahr 1998, dem Abschluß von Erschließungsverträgen für alle übrigen Neubaugebiete, sowie dem Ausfall von Summen in Vergleichsfällen.
- Für die Gebiete „Zwischen Waldenburger Straße, Liebauer Str. und Grüssauer Straße“, „Gartenweg“, „Bahnhofsbereich Wolfenbüttel“, „Fachmarktzentrum Adersheimer Straße“ und „Zwischen Neuer Weg und Alter Weg“, „Zwischen Lindener und Ludwig-Richter-Straße“, „Südlich Atzumer Weg“ im Ortsteil Ahlum, „Adersheim Süd“ im Ortsteil Adersheim, „Fümmelse Süd-Ost“ und „Am Graad“ im Ortsteil Fümmelse, „Salzdahlum-Nord“ im Ortsteil Salzdahlum und „Westernweg“ im Ortsteil Wendessen bestehen Städtebauliche Verträge, die zur Zeit noch ausgeführt werden.
- Es zeigt sich, daß der Abschluß von Erschließungsverträgen oder Städtebaulichen Verträgen zwar die finanzielle Belastung auf den Investor verlagert, aber trotzdem durch die wesentlich intensivere Vorbereitung, Koordination und Überwachung ein nicht zu unterschätzender Verwaltungsaufwand bei der Stadt verbleibt.

### **Straßenausbaubeiträge**

- Derzeit laufen nach wie vor die Vorbereitungen für die Einführung von Straßenausbaubeiträgen im Bereich der Stadt Wolfenbüttel. Der überarbeitete Satzungsentwurf ist erstellt und liegt zur Beratung vor.

### **Beiträge für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Immissionsschutzmaßnahmen:**

- Im Rahmen der Diskussion über die Erhaltung von Natur und Umwelt und den notwendigen Ausgleich von Eingriffen im Rahmen der Bauleitplanung bestehen weiterhin Überlegungen, auch Beiträge für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Immissionsschutzmaßnahmen im Bereich der Stadt Wolfenbüttel einzuführen. Zur Zeit wird - soweit möglich - versucht, diese Aufwendungen entweder direkt den Baugrundstücken oder der Erschließungsanlage zuzuordnen.

### **Kanalbaubeiträge**

- 1999 wurden Kanalbaubeiträge in einer Gesamthöhe von 450.000 DM (Vorjahr 1.500.000 DM) erhoben. Dieser erhebliche Unterschied beruht auf den gleichen Gründen wie der Rückgang der Erschließungsbeiträge.
- Daneben wird in den Erschließungsvertragsgebieten der Aufwand für das Verlegen der Schmutz- und Regenwasserkanalisation durch den jeweiligen Investor getragen.

### **Abwasserbeseitigung**

- Es mehren sich die Anträge auf Befreiung von der Benutzungspflicht für den Regenwasseranschluß und die Fälle, in denen eine Teilversickerung auf dem Grundstück vorgenommen werden soll. Noch überhaupt nicht absehbar ist der Aufwand, der hinsichtlich der Nutzung von Regenwasser für Brauchwasserzwecke und der damit verbundenen Berechnung der Gebühren für Schmutz-

und Niederschlagswasser auf die Verwaltung zukommen wird. Hier wird die Verwaltung weiterhin versuchen, diese Fälle einer Lösung zuzuführen.

- Völlig neu ist eine Satzung über die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht für Kleinkläranlagen erlassen worden. Auch wenn nur 25 Anlagen im Bereich der Stadt Wolfenbüttel bestehen bleiben, mußte dieses Thema geregelt werden. Auf die Nutzungsberechtigten dieser Grundstücke wird im Jahr 2000 ein zusätzlicher finanzieller Aufwand in einer Größenordnung von 10 - 50.000 DM zukommen.

## Zentrale Stelle für Controlling

### Haushaltskonsolidierung

Die Stadt Wolfenbüttel hat 1996 bedingt durch den sich abzeichnenden Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt mit der Aufstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes begonnen und dies erstmals zum Haushalt 1997 durch den Rat beschließen lassen.

Die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes erfolgte - wegen des weiterhin bestehenden Fehlbedarfs - für die Haushaltsjahre 1998 und 1999 und wird auch für das Haushaltsjahr 2000 notwendig.

Die Gründe hierfür sind nach wie vor in den allgemeinen - alle Kommunen gleichermaßen belastenden - Auswirkungen der Folgekosten der Deutschen Einheit und der konjunkturellen Entwicklung zu suchen, aber auch in der individuellen Gewerbesteuerschwäche der Stadt Wolfenbüttel.

Die bisher entstandenen Fehlbeträge aus den Haushaltsjahren 1996 i.H.v. 2.917.000,-- DM, 1997 i.H.v. 7.774.000,-- DM und 1998 i.H.v. 5.250.000,-- DM wurden durch Veranschlagung in den Haushalten 1997, 1998 und 1999 zeitnah in die Haushaltsplanung einbezogen. Nach Einbeziehung des Fehlbetrages von 1998 im Rahmen des 2. Nachtragshaushaltsplanes zeichnet sich für 1999 ein Fehlbedarf in Höhe von rd. 3,32 Mio. DM ab.

Nach Maßgabe des Ursprungshaushaltes 1999 ergab sich zunächst ein

Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in Höhe von 6,22 Mio. DM.

Mit dem Nachtragsentwurf ergibt sich nunmehr ein **Fehlbedarf von 3,32 Mio. DM.**

Ohne Veranschlagung des Fehlbetrages 1998 in Höhe von 5,25 Mio. DM

würde sich sogar eine Spitzenzuführung zum Vermögenshaushalt von 1,93 Mio. DM

ergeben, was einer Entlastung aus dem laufenden Jahr i.H.v. 8,15 Mio. DM

entspricht.

Diese Entlastung teilt sich wie folgt auf:

Entlastungen aus den Fachämtern (EP 0 – 8) 146.500 DM

Entlastungen bei den allgemeinen Deckungsmitteln/Umlagen (EP 9) 8.002.100 DM

Diese an sich positive Entwicklung beruht aber zum Teil auf Veränderungen, die sich nachhaltig nicht auch positiv auf die kommenden Haushaltsjahre, sondern nur auf das HJ 1999 aufgrund günstiger, aber einmaliger Umstände auswirken.

Die durch die Haushaltskonsolidierung bisher erreichten Verbesserungen haben allerdings dazu geführt, daß der Fehlbedarf des Haushalts trotz gestiegener Kosten in den Bereichen

- Personalausgaben,
- allgemeine Preissteigerungen
- Erhöhung der Kreisumlage (bedingt durch die gesetzliche Umstrukturierung des Finanzausgleichs bei einem derzeitigen, die neue Situation aber nicht ausreichend berücksichtigten und daher zu hohen Umlagesatz von 51,5 % über sämtliche Bemessungsgrundlagen)

nicht im gleichen Umfang mit angestiegen ist, sondern sogar verringert werden konnte.

Die bisher durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen sind mit dem jeweiligen Jahresergebnis und dem Gesamtergebnis der Haushaltskonsolidierung in nachstehender Tabelle aufgezeigt.

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>mögliche Nettoentlastung</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>1995</b>	Grundsteuer A	20.000 DM	Anhebung von 275 % auf 300 % = + 9,1 %
	Grundsteuer B	2.050.000 DM	Anhebung von 275 % auf 340 % = + 23,6 %
	Gewerbsteuer	1.585.000 DM	Anhebung von 325 % auf 380 % = + 16,9 %
	<b>Zwischensumme</b>	<b>3.655.000 DM</b>	
<b>1996</b>	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	700.000 DM	5 % Einsparung gegenüber 1995
	<b>Zwischensumme</b>	<b>700.000 DM</b>	
<b>1997</b>	Freiwillige Leistungen	150.000 DM	gem. Finanzplan Haushaltskonsolidierungskonzept 1997
	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.300.000 DM	9 % Einsparung gegenüber 1996 gem. Haushaltskonsolidierungskonzept 1997
	<b>Zwischensumme</b>	<b>1.450.000 DM</b>	
<b>1998</b>	Abbestellung von überflüssigen Büchern und Zeitschriften	20.000 DM	Die Entlastung ist im Haushaltsplan 1998 enthalten.
	Verringerung der Fahrten mit privaten Kraftfahrzeugen	3.500 DM	Entlastung durch Umorganisation des Botendienstes.
	Abschaffung eines Dienstwagens im Wert von 60.000 DM wegen geringer Nutzung	5.000 DM	Die jährliche Einsparung durch einen neuen Leasingvertrag ist im Haushalt 1998 berücksichtigt.
	Verstärkte Versteigerung von Fundsachen	6.000 DM	Einnahmen müssen wegen gesetzlicher Vorschriften zunächst 3 Jahre auf Verwahrkonten gehalten werden. Im übrigen hängt die weitere Haushaltsentlastung vom Bestand an Fundsachen ab.
	Vereinfachung der Vermögensrechnung	9.000 DM	Diese Entlastung ist im Haushalt 1998 berücksichtigt.
	Reduzierung der Nettoneuverschuldung	19.500 DM	Mit dem 3. Nachtrag 1997 beträgt die den Haushalt ohne Eigenbetriebe betreffende bereinigte Nettoneuverschuldung rd. ./ 300.000 DM. Somit ergibt sich ab 1998 Zinseinsparung in nebenstehender Höhe.
	Senkung der Personalkosten	500.000 DM	Diese Entlastung ergibt sich durch die Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen. Die Entlastung ist im Haushaltsplan 1998

	Beitragseinzahlung in die Kreisschulbaukasse	32.000 DM	berücksichtigt. Durch die einmalige Zahlung eines Erhöhungsbeitrages für die KSBK in 1998 können je nach Finanzvolumen der förderungswürdigen Maßnahmen rd. 32.000 DM Vorfinanzierungszinsen jährlich eingespart werden. Die Entlastung ist im Haushalt 1998 berücksichtigt.
	Beendigung der Heranziehung zur Sozialhilfe	750.000 DM	Die Entlastung ergibt sich ab 1999 durch Aufgaben- und Personalübernahme durch den Landkreis i.H.v. 1,5 Mio. DM. In 1998 beträgt die Entlastung wegen des Übergangstermins 01.07.1998 750.000 DM.
	Senkung der Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.000.000 DM	5 % Einsparung gegenüber 1997
	Erhöhung der Vergnügungssteuer	65.000 DM	Diese Entlastung ergibt sich ab 1998 durch Erhöhung der Vergnügungssteuer per 01.05.1997. Die Entlastung ist im Haushaltsplan 1998 berücksichtigt.
	Zeitweise Abschaltung der Lichtsignalanlagen	12.000 DM	Die Entlastung ist im Haushaltsplan 1998 berücksichtigt.
	<b>Zwischensumme</b>	<b>2.422.000 DM</b>	
<b>1999</b>	Alternativen zur KDSON bzw. Kosynus GmbH	386.700 DM	Durch Kündigung der Verträge für das F 5 Verfahren, Einwohnerwesen und Ordnungswidrigkeitenverfahren bei der KOSYNUS GmbH.
	Fremdreinigung im Rathaus	152.000 DM	Die Personalkosteneinsparung beträgt 220.000,- DM. Dagegen zu rechnen sind die Kosten für die Fremdreinigung i.H.v. 68.000,- DM
	Kündigung des Vertrages mit dem Sanierungsträger	100.000 DM	Diese Entlastung ergibt sich, nachdem der Vertrag mit dem Sanierungsträger gekündigt wurde.
	Reduzierung der Nettoneuverschuldung	0 DM	Die Nettokreditaufnahme konnte um rd. 900 TDM reduziert werden. Ab 2000 ist daher von einer Reduzierung der Zinsausgaben um rd. 50.000,- DM/jährlich auszugehen.
	Verkauf nicht benötigter Grundstücke bzw. maximale Ausnutzung der fiskalischen Grundstücke	0 DM	Durch Grundstücksverkäufe kann die Nettokreditaufnahme verringert werden, Entlastungen sind somit bei lfd. Nr. 5 berücksichtigt.
	Beendigung der Heranziehung zur Sozialhilfe	1.500.000 DM	Die Entlastung ergibt sich ab 1999 durch Aufgaben- und Personalübernahme durch den Landkreis.
	Kostenerstattung für die Beschulung von auswärtigen Schülern und Schülerinnen	600.000 DM	Die Verhandlungen mit dem Landkreis sind erfolgreich abgeschlossen. Die Kostenerstattung wirkt sich durchschnittlich mit 600.000,- DM/ jährlich aus.

aus dem Kreisgebiet			
Aufgabenerledigung durch 65 für Amt 54	30.000 DM	Erstattung der Kosten für die Leistungen, die Amt 65 für das städt. Krankenhaus er- bringt.	
Vollstreckungshilfe LK WF	50.000 DM	Der Landkreis wird die Vollstreckung ab 1999 wieder selbst durchführen. Dadurch entfällt eine halbe Stelle in der Kasse.	
Erhöhung Kita Gebühren 98/99	85.200 DM	Anpassung der Kindertagesstättegebühren von 24% auf 25 % gem. Ratsbeschluss	
Rübenquote	15.000 DM	Anpassung der Pacht für die städt. Rüben- quote	
Feuerwache	140.000 DM	Personalkosteneinsparung für die Leitzentra- le	
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.058.900 DM</b>		
<b>Gesamteinsparung</b>			
1995	3.655.000 DM		
1996	4.355.000 DM		
1997	5.805.000 DM		
1998	8.227.000 DM		
1999	11.285.900 DM		
<b>Gesamteinsparung bis 1999</b>	<b>33.327.900 DM</b>		

Trotz aller Bemühungen ist aber auch für 2000 zunächst ein Fehlbedarf in Höhe von rd. 5,7 Mio. DM im Haushalt zu veranschlagen. Die Haushaltskonsolidierung ist deshalb fortzuschreiben.

### Beteiligungen der Stadt Wolfenbüttel

Die Stadt Wolfenbüttel hat sich im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung gem. § 108 Niedersächsische Gemeindeordnung an den nachfolgend aufgezeigten Unternehmen beteiligt.

Die Beteiligungen sind im wesentlichen in der Rechtsform der GmbH und der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit ausgestaltet.

Beteiligung/ Eigengesellschaft/ Eigenbetrieb	Aufgabenbereich	Stammkapital	Anteile	Anteile
		TDM	TDM	vH
Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH	Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, Sport- und Freizeiteinrichtungen und Betrieb von Ver- und Entsorgungseinrichtungen für die Stadt Wolfenbüttel	4.000	4.000	100
<i>Beteiligungen der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH</i>				

<b>büttel GmbH</b>				
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH	Versorgung mit Gas, Wasser, Strom und Wärme	16.021	11.856	74
Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG)	Personennahverkehr	9.962	1.036	10,4
Wolfenbüttler Baugesellschaft	Wohnungsbau/ -verwaltung	1.000	83	8,3
Gem. Wohnstätten	Wohnungsbau/ -verwaltung		30	< 1
Baugenossenschaft Wiederaufbau, Braunschweig	Wohnungsbau/ -verwaltung		6	< 1
Nieders. Landgesellschaft mbH, Hannover	Gemeinn. Siedlungsunternehmen	1.587	2	< 1
Volksbank Wolfenbüttel/ Salzgitter	Banken		< 1	< 1
Nordharzer Zucker AG, Schladen	Landwirtschaftl. Unternehmen	17.975	84	< 1
Kosynus GmbH, Braunschweig	Datenverarbeitung	2.340	123	5
Städt. Betriebe Wolfenbüttel	Straßenreinigung und -unterhaltung; Pflege der Grünanlagen; Betrieb des Friedhofs;	3.960	3.960	100
Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel	Unterhaltung und Betrieb der Abwasserbeseitigungsanlagen	5.000	5.000	100
Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH	Bau der Kläranlage	50	50	100
Stadtmarketing GmbH & CO KG ab 01.01.99	Stadtwerbung			50
<b>Stammkapital/ Anteile der Stadt gesamt</b>		<b>51.933</b>	<b>25.194</b>	

## Neues Steuerungsmodell

Ausgangsüberlegung für die Entwicklung des Neuen Steuerungsmodells (NSM) war, die alten in Jahrzehnten gewachsenen **Denk- und Organisationsmuster** der Verwaltungen in neue Bahnen zu lenken.

Das NSM beinhaltet daher zum einen eine neue Verwaltungsphilosophie – **weg von der "Verwaltung der Bürger", hin zum "Bürger als Kunden"** – und zum anderen eine Veränderung der bisherigen Organisationsstrukturen – von der **zentralisierten Verwaltung** hin zur Delegation von mehr **Verantwortung** (Organisations-, Personal- und Finanzverantwortung) auf die handelnden **Fachbereiche** (Dezernate, Ämter).

Das Neue Steuerungsmodell geht dabei von der Grundüberlegung aus, daß sich das Verwaltungshandeln bisher im wesentlichen nur auf eine inputorientierte Steuerung der Aufgabenerledigung beschränkt. Fragen nach

- den strategischen Zielen einer Verwaltung
- den Kosten der von der Verwaltung erbrachten Leistung
- der Quantität und Qualität der Leistungen

- den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger
- Förderung und Nutzung der Fähigkeiten und Verantwortungsbereitschaft der Mitarbeiter

können in der Regel nur unzureichend beantwortet werden, da entsprechende Auswertungen zu den genannten Fragen zum einen nicht vorliegen und zum anderen aus den bestehenden Informationsquellen nur schwer und sehr zeitaufwendig ermittelt werden können.

Der Wandel von der hoheitlichen Verwaltung hin zum Dienstleister Kommune kann nur mit neuen Strukturen erreicht werden, die

- klare Verantwortlichkeiten für Finanzen, Personal und Organisation bei denen definieren, die für die Leistungserbringung verantwortlich sind
- den Bürger als Kunden betrachten und
- den Mitarbeiter mehr als bisher in die Entscheidungsfindung und in die Verantwortung für seine Leistung einbinden.

Dazu ist es erforderlich, daß sich Politik, Verwaltungsleitung und Mitarbeiter gleichermaßen mit den Zielen des NSM und ihrem " Unternehmen Kommune " identifizieren.

Mit dem Einstieg in das Neue Steuerungsmodell wurde für die Kernverwaltung der Stadt Wolfenbüttel 1999 begonnen.

Es wurde die Firma IPOS – Institut für Personalförderung und Organisationsentwicklung Schwetzingen – mit der externen Begleitung des Entwicklungsprozesses beauftragt.

Erste Informationsveranstaltungen für Politik, Mitarbeiter und Führungskräfte haben stattgefunden.

Mit der Entwicklung eines Leitbildes für die Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel soll noch im November 99 begonnen werden. Die Arbeit am Leitbild soll bis Ende April 2000 abgeschlossen sein.

Weitere Schritte werden

- die Ausbildung von Prozeßbegleitern
- die Einführung des Mitarbeitergesprächs
- die Definition der Leistungen der Verwaltung hinsichtlich Quantität und Qualität
- damit einhergehend eine flächendeckende Kostenrechnung und nicht zuletzt
- die Einbeziehung von Bürgern und Mitarbeitern z.B. über Bürgerbefragungen und Mitarbeiterbefragungen

sein.

## **Stadtkasse**

### **Ausgabe**

Die von der Stadtkasse zu leistenden Ausgaben erfolgen fast ausschließlich elektronisch per PC mit einem electronic - Banking Programm. Die Übertragungen beinhalteten 25.777 (1998: 22.266) Einzelüberweisungen. Schecks wurden im Berichtszeitraum 4.415 bei den Banken zur Gutschrift auf das Konto der Stadtkasse mit einer Summe von 5.450.854,-- DM eingereicht. Bareinzahlungen konnten nur noch 423 in einer Gesamtsumme von 110.081,-- DM ermittelt werden. Postbarauszahlungen wurden 56 (19) ausschließlich für Wohngeldzahlungen veranlaßt.

Meldungen an die Deutsche Bundesbank in Frankfurt über die Landeszentralbank Hannover nach der Außenwirtschaftsverordnung wurden 24 (23) abgegeben.

### **Einnahme**

Durch Umwandlungen von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen und Neuveranlagung von Grundstücken (Neubaugebiete) sind im Bereich Grundbesitzabgaben 1.489 (745) neue Konten zu bearbeiten. Es wurden Sollveränderungen, d.h. Erhöhungen, Reduzierungen, Neuveranlagungen bei Grundsteuern, u. Straßenreinigungsgebühren in Höhe von 637.300,-- DM (902.218,-- DM) bearbeitet. Das Gesamtvolumen dieser Abgaben beträgt 12.600.000,-- DM. 406 Rückzahlungen wurden in Höhe von 126.400,-- DM an die Abgabepflichtigen vorgenommen. Mahnungen für nicht entrichtete Grundbesitzabgaben nach den Quartalsfälligkeiten mußten 4.353 Stück (4.991) bearbeitet werden.

Bei der Gewerbesteuer sind 572 (461) Kassenzeichen zu bearbeiten, wobei sich der veranschlagte Gesamteinnahmebetrag auf 26.000.000,-- DM (21.460.032,-- DM) beläuft. Durch Änderungen bei der Gewerbesteuerveranlagung sind 3.242 (2.945) Zu- bzw. Abgänge erfolgt, bei denen sich ein Rückerstattungsbetrag von insgesamt 2.700.000,-- DM (4.183.523,-- DM), 428 Fälle (484), errechnet hat.

Bei der Besuchsgebühr für Kindertagesstätten sind 1.412 (1.097) Kassenzeichen eingerichtet, wobei eine Einnahmesumme von 2.264.417,-- DM (2.661.842,-- DM) veranlagt wurde. 667 (409) Rückzahlungen in Höhe von 102.441,-- DM (70.443,-- DM) aufgrund von Überzahlungen, Doppelzahlungen und Erstattungen von Verpflegungskosten sind vorgenommen worden.

### **Vollstreckung**

Die beiden im Außendienst eingesetzten Vollstreckungsbeamten haben insgesamt 335.779,86 DM (328.499,17 DM) beigetrieben. Damit sind 856 Fälle (914) durch Zahlung an die Vollstreckungsbeamten erledigt worden. Weiterhin wurden 531 Fälle (787) schon durch Zahlung aufgrund einer Zahlungsaufforderung beglichen. Für Schuldner, die nicht im Stadtgebiet wohnen, hat die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde in 250 Fällen (185) Vollstreckungshilfeersuchen an die örtlich zuständigen Vollstreckungsbehörden gesandt. Bei 22 (12) Zwangsversteigerungsverfahren sind städtische Forderungsanmeldungen notwendig gewesen.

Konkursverfahren sind zur Zeit 60 (59) anhängig. Mit Wirkung vom 01.01.1999 sind die Konkurs- und die Vergleichsordnung sowie die Vergleichsordnung durch die Insolvenzordnung abgelöst worden. Zur Zeit sind 6 Insolvenzverfahren anhängig.

An Pfändungs- und Einziehungsverfügungen (Lohn-, Miet-, Kontenpfändungen) wurden 88 (95) zum Ausgleich von Außenständen erlassen.

Für privatrechtliche Forderungen des städtischen Krankenhauses wurden 42 (70) gerichtliche Mahnverfahren nach der ZPO in Höhe von insgesamt 48.204,64 DM (78.262,54 DM) eingeleitet. Privatrechtliche Forderungen der Städtischen Betriebe und sonstiger ersuchender Stellen führten zu ebenfalls 42 gerichtlichen Mahnverfahren in Höhe von insgesamt 30.118,43 DM.

Desweiteren wurde im Berichtszeitraum 1 (1) Sachpfändung vorgenommen, für die erstmalig eine öffentliche Zwangsversteigerung durchgeführt wurde.

Ver mehrt wurden Türöffnungsbeschlüsse beim Amtsgericht beantragt, da die Schuldner nicht auf die Zahlungsaufforderungen der Vollstreckungsbeamten reagierten.

Seit 01.10.1998 werden Vollstreckungsaufträge des Landkreises Wolfenbüttel nicht mehr durch die städtische Vollstreckungsbehörde erledigt, sondern durch den Landkreis selbst. Nach nunmehr einem Jahr ist jedoch festzustellen, daß sich die Gesamt fallzahl der zu bearbeitenden Vollstreckungsaufträge auch ohne diese Aufträge nur unwesentlich verringert hat. Dies resultiert aus dem schon seit Jahren zu beobachtenden Trend, daß die Zahlungsmoral insgesamt immer weiter abnimmt. Der Rückgang der Fallzahl durch die nicht mehr eingehenden Aufträge des Landkreises wurde durch einen stark steigende Anzahl von eigenen Vollstreckungsaufträgen und -ersuchen von anderen Behörden somit fast vollständig aufgefangen.

## Rechtsamt

Im Zuge ihrer (juristischen) Ausbildung sind ein Rechtspraktikant sowie ein Auszubildender (gehobener Dienst) betreut worden.

### Gerichtsverfahren

Insgesamt wurden 109 Rechtsstreitigkeiten bearbeitet. Hierzu gehörten:

	Erledigt	Laufend	Neu anhängig
• <b>Verwaltungsrechtsverfahren</b>	25	16	18
• <b>Zivilrechtssachen</b>	5	0	2
• <b>Schadensersatzklagen</b>	2	8	4
• <b>Arbeitsrechtssachen</b>	2	5	4
• <b>Sozialgerichtsverfahren</b>	42	4	45

### Versicherungsangelegenheiten

In Zusammenarbeit mit dem Haftpflichtdeckungsverband der Stadt, dem Kommunalen Schadenausgleich Hannover (KSA), sind im Berichtszeitraum 77 Schadenfälle in den nachgenannten Bereichen abgewickelt worden:

27 Allgemeine Haftpflicht

12 Autohaftpflicht

16 Kaskoschäden

22 Billigkeitsentschädigungen.

Mit Wirkung vom 01.01.1999 ist im Bereich der Kaskoversicherung für städtische Fahrzeuge ein Selbstbehalt von 300,- DM je Fahrzeug mit dem KSA vereinbart worden. Dadurch ergibt sich eine Beitragskosteneinsparung von rund 7.000,- DM jährlich.

### Strafanträge

Im Berichtszeitraum sind 34 Strafanträge - überwiegend gegen „Unbekannt“ – gestellt worden, hauptsächlich wegen Sachbeschädigung an und in öffentlichen Gebäuden, Einbrüchen u. ä.

Insgesamt wurden hiervon 13 Verfahren eingestellt, da der Täter nicht ermittelt werden konnte. Die Anzahl der Strafanträge wegen Beleidigung von Politessen ist rückläufig.

### Ordnungswidrigkeiten

Insgesamt sind 222 Vorgänge bearbeitet worden. Davon wurden nur noch 5 Vorgänge von verschiedenen Ämtern nach Erlaß des Bußgeldbescheides übernommen. Die verbleibenden 207 Bußgeldbescheide sind von hier erlassen worden. In 17 Fällen haben die Betroffenen Einspruch eingelegt.

### Sonstiges

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Rechtsamtes umfaßte die Beratung der Fachämter bei schwierigen Rechts- und Vertragsangelegenheiten sowie die Mitwirkung beim Erlaß örtlicher Rechtsvorschriften. Im Berichtszeitraum wurden bei der Erstellung der 14. Ergänzungslieferung zur Ortsrechtssammlung insgesamt 13 Änderungen/Neufassungen eingearbeitet, bei der 15. Ergänzungslieferung waren es insgesamt 8 Änderungen/Neufassungen.

## **Ordnungsamt**

### **Sicherheits- und Ordnungsabteilung**

#### **Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Die Zahl der nicht mehr zugelassenen im öffentlichen Verkehrsraum widerrechtlich abgestellten Kraftfahrzeuge beläuft sich im Berichtszeitraum auf 47 (39) Kfz. 30 (26) Anhörungen und 12 (7) Verfügungen zum Entfernen der Kfz aus dem öffentlichen Verkehrsraum wurden vom Ordnungsamt gefertigt. Des weiteren ist es zu 10 (17) Sicherstellungen bzw. Umsetzungen von widerrechtlich im öffentlichen Verkehrsraum abgestellten Kfz gekommen.

Durch zahlreiche Pressenotizen gab das Amt den Bürgern wichtige Hinweise; z.B. Änderungen in der Verkehrsführung, Baumaßnahmen im Straßenverkehr, Taubensperre, Schneeräumung und Streupflicht und den Hinweis, die in öffentlichen Verkehrsraum ragenden Zweige von Büschen, Bäumen und Hecken zu entfernen.

In vielen Einzelfällen mußten gegen Grundstückseigentümer Verfügungen erlassen werden, hauptsächlich hinsichtlich Heckenschnitt und in den Verkehrsraum hineinragender Zweige, durch welche teilweise Verkehrszeichen verdeckt wurden.

Im Berichtszeitraum gab die Sicherheits- und Ordnungsabteilung 9 (22) Fischereischeine aus.

Bis zum 31.10.1999 wurden vom Ermittlungsdienst des Ordnungsamtes insgesamt 28 (46) Ermittlungen vorgenommen.

Bis zum 31.10.99 fanden 5 Sitzungen des Ausschusses für das Sicherheits-Rechts- und Prüfungswesen statt, für dessen Federführung das Ordnungsamt verantwortlich zeichnet. Es wurden insgesamt 21 Tagesordnungspunkte beraten.

#### **Gas-Öl-Betriebsbeihilfe**

Für das Kalenderjahr 1999 waren 84 (69) Anträge auf Gewährung der Gas-Öl-Verbilligung zu bearbeiten. Bei einem ermittelten begünstigten Jahresverbrauch für 1998 von 793.467 (769.233) Litern zahlte die Dienststelle 326.511,71 DM (316.539,38 DM) Verbilligungsbeträge.

Hierfür wurden aufgrund der Verordnung zur Änderung der Allgemeinen Gebührenordnung Verwaltungsgebühren erhoben; sie betragen insgesamt 6.705,00 DM (5.345,00 DM).

#### **Verkehrsangelegenheiten**

Die Verkehrssicherheitskommission, in der Unfallschwerpunkte diskutiert und möglichst abgestellt werden sollen, traf sich im Februar 1999 bei den Stadtwerken Wolfenbüttel.

Der Schulwegsicherungsausschuß - ein Unterausschuß des Stadtelternrates - traf sich zu fünf Sitzungen. Die Stadt Wolfenbüttel und die Polizei sind Verkehrsberater in diesem Ausschuß.

Das Tiefbauamt, das Straßenbauamt sowie der Landkreis wurden in 75 (101) Fällen gebeten, Anordnungen gem. § 45 der Straßenverkehrsordnung auszuführen (Abspernungen, Straßenverkehrsbeschilderungen usw.).

In Sommer und Herbst fand die alle 2 Jahre erforderliche Verkehrsschau in der Stadt Wolfenbüttel und in den Ortsteilen statt.

Im Juni wurde für die Stadt Wolfenbüttel ein Parkleitsystem in Auftrag gegeben. Die Aufstellung der Schilder erfolgt zur Zeit. Durch das neue System können viele veraltete Verkehrszeichen im Stadtgebiet entfernt werden.

Das Ordnungsamt erteilte 5 (7) Genehmigungen für Schwertransporte (Einzel- und Dauererlaubnisse). Im Rahmen des vorgeschriebenen Anhörverfahrens wurde die Stadt in 192 (158) Verfahren eingeschaltet bzw. angehört.

Verkehrsbehördliche Genehmigungen für Baumaßnahmen (Tief- und Hochbau), bei denen Straßensperrungen erforderlich wurden, sind in 105 (95) Fällen einschließlich von 10 Dauer-Jahresgenehmigungen erteilt worden.

Die Maßnahmen mit den größten Auswirkungen auf den Straßenverkehr waren

- Sperrung einer Richtungsfahrbahn der Kenosha-Brücke (Brückenneubau).
- Sperrung einer Richtungsfahrbahn der Bahnbrücke nördlich Halchter (Brückensanierung).
- Neuverlegung eines Regenwasserkanals auf der Hoffmann-von-Fallersleben-Straße.
- Neuverlegung Regenwasserkanal auf den Straßen An der Weißen Schanze und Wilhelm-Brandes-Straße.
- Neuverlegung eines Regenwasserkanals auf dem Fitz-Reuter-Weg mit Anschluß an die Goslarsche Straße.
- Fahrbahnerneuerung auf der Halberstädter Straße zwischen Cranachstraße und Neindorfer Straße einschließlich der Kreuzungen.
- Straßenausbau auf der Harzstraße zwischen Harztorplatz und Kleine Kirchstraße.

Insgesamt 25 (65) Ausnahmegenehmigungen sind für Körperbehinderte neu erteilt worden, daneben eine hohe Anzahl von Verlängerungen für abgelaufene Behindertenausnahmegenehmigungen.

Das Amt erteilte insgesamt 4 (10) mündliche und 570 (549) schriftliche Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Fußgängerzone.

Für die Ausübung handwerklicher Tätigkeiten wurden 3.407 (2.034) Ausnahmegenehmigungen für den Bereich der Fußgängerzone und 3.070 (1.870) für das Parken an Parkuhren bzw. Parkscheinautomaten erteilt.

Es wurden 879 (893) Anwohnerparkausweise ausgestellt.

### **Fahrschulangelegenheiten**

Von 11 Fahrschulen im Stadtgebiet Wolfenbüttel wurden 4 Fahrschulen überprüft. 1 Fahrschule hat ihre Tätigkeit eingestellt bzw. wurde von einem anderen Fahrschulinhaber übernommen. Eine Fahrschule ist hinzugekommen.

### **Hausnummernvergabe / Straßennamensbezeichnungen**

Die Ordnungsbehörde erließ insgesamt 7 (5) Verfügungen; 180 (177) Hausnummern wurden neu vergeben und 17 (1) Grundstücke umnummeriert. 4 (4) Straßen wurden neu benannt.

### **Schornsteinfegerwesen**

Die Bezirksschornsteinfegermeister sandten dem Ordnungsamt 52 (83) Einziehungersuchen zur Beitreibung rückständiger Kehr- und Überprüfungsgebühren zu.

### **Sondernutzungen**

Für Baugerüste, Bauzäune, Container, Baumaterialien, Bauwagen und sonstige Sondernutzungen erteilte das Ordnungsamt insgesamt 353 (327) Einzelerlaubnisse sowie 171 (182) Erlaubnisse für Dauernutzungen.

## **Schulzuführungen**

Auf Anforderung der zuständigen Schulen erfolgten 1999 insgesamt zwangsweise 4 Schulzuführungen.

## **Maßnahmen nach dem Bundesseuchengesetz**

Nach den Bestimmungen des Bundesseuchengesetzes wurden 44 (61) Kontrolluntersuchungen, 80 (91) Umgebungsuntersuchungen durchgeführt.

## **Tätigkeiten des Versicherungsbüros**

Bis zum 31.10.98 wurden bearbeitet:

- 241 (213) Rentenanträge
- 29 (43) Kontenklärungsverfahren für Aussiedler und Übersiedler aus der ehemaligen DDR, Polen, Rußland und Rumänien sowie zum Versorgungsausgleich bei Scheidungen.
- 0 (0) Unfalluntersuchungen für Berufsgenossenschaften und andere Berufsverbände.
- 7 (15) Zeugenvernehmungen in Rentenangelegenheiten
- 25 (32) Anträge auf Leistungen für Kindererziehungszeiten für Frauen und Männer, deren Antragsteller nach 1921 geboren sind.

Täglich ließen sich etwa 7 (9) Personen im Rentenrecht beraten.

Die LVA führte 12 (12) Sprechtage im Rathaus durch.

## **Rattenmeldungen**

Im Ordnungsamt gingen 25 (21) Rattenbefallmeldungen aus dem Stadtgebiet ein, die dem Gesundheitsamt des Landkreises Wolfenbüttel bzw. der vertragsmäßig eingesetzten Bekämpferfirma zur Weiterverfolgung gemeldet worden sind.

## **Fundwesen**

Im Fundbüro wurden 468 (479) Gegenstände abgegeben und registriert. Darunter befanden sich 132 (119) Fahrräder, 6 (6) davon nahmen die jeweiligen Eigentümer wieder in Empfang. Ferner konnten 58 (74) andere Fundsachen den Eigentümern wieder ausgehändigt werden. Insgesamt 176 (155) Schlüsselbunde und Einzelschlüssel wurden abgegeben, von denen 31 (32) ihre Eigentümer wiederfanden.

Am 30.04.99 fand eine Versteigerung von Fundfahrrädern statt. Es wurden insgesamt 44 (28) Fahrräder versteigert und eine Einnahme von 2.626,-- DM erzielt. Am 17.07.99 fand noch eine Versteigerung von Fundfahrrädern und div. anderen Fundsachen statt. Es wurden hier insgesamt 54 Fahrräder und 22 andere Fundsachen versteigert und eine Einnahme von 2.471,-- DM erzielt. Die Fahrräder, die nicht versteigert wurden, wurden für 3,-- DM/Stück an die Fahrradwerkstatt der Fachhochschule Wolfenbüttel und an das Lukas-Werk Wolfenbüttel veräußert.

## **Waffenrecht**

Im Jahre 1999 wurden insgesamt 39 (37) Waffenbesitzkarten nach den Vorschriften des Bundeswaffengesetzes ausgestellt, darunter 9 (8) Waffenbesitzkarten im Rahmen der Erbfolge.

Insgesamt sind 246 (182) Erwerbs- und 107 (49) Überlassungsvorgänge registriert worden.

Im Falle der Ablehnung einer Waffenbesitzkarte wegen des fehlenden Bedürfnisses ist zur Zeit ein Klageverfahren anhängig. Des weiteren wurde Klage einge-

reicht gegen die Erteilung einer Waffenherstellungserlaubnis gemäß § 7 WaffG. Der Kläger begehrt die Aufnahme einer bestimmten Waffenart in diese Erlaubnis.

In einem Falle wurde die Verlängerung eines Waffenscheines nach § 35 WaffG vorgenommen. Im Falle der Antragstellung auf die Neuerteilung eines Waffenscheines mußte eine Ablehnung vorgenommen werden. Anhand der Erstellung einer Gefährdungsanalyse wurde festgestellt, dass ein Bedürfnis zum Führen einer Schußwaffe nicht vorlag.

Für einen Antragsteller wurde eine Erlaubnis nach § 7 des Waffengesetzes, zur gewerbsmäßigen Waffenherstellung, erteilt.

Insgesamt wurden in 8 Fällen Erlaubnisse zum Böllern anlässlich besonderer Anlässe erteilt. Dies erfolgt in Form einer Erlaubnis gemäß § 45 WaffG (Schießen außerhalb von Schießstätten).

Die Daten der Waffenbesitzkarteninhaber, die EDV-mäßig erfaßt worden sind, werden regelmäßig manuell anhand von Protokollen des Einwohnhermeldeamtes überprüft und aktualisiert. Die Übernahme der gesamten Daten auf ein entsprechendes EDV Waffenprogramm wird nach wie vor angestrebt.

Entsprechend der Bestimmungen der Ersten Verordnung zum Waffengesetz wurden 1999 sechs Innenschießanlagen zusammen mit einem Sachverständigen geprüft.

### **Sprengstoffrecht**

2 (2) Unbedenklichkeitsbescheinigungen und 4 (10) Verlängerungen in bereits vorhandene Urkunden nach § 27 des Sprengstoffgesetzes wurden vorgenommen.

### **Trinkwassernotbrunnen**

Die im Stadtgebiet von Wolfenbüttel vorhandenen 11 Trinkwassernotbrunnen wurden gewartet.

### **Nds. Jagdrecht**

Zwei Fälle von Wildschadenmeldungen gingen beim Ordnungsamt ein. In einem Fall stellte sich heraus, dass der Schaden nicht in dem Gebiet entstanden ist, der zum Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft gehört. In dem anderen gemeldeten Fall erging ein Vorbescheid zur Feststellung des entstandenen Wildschadens.

### **Niedersächsisches Gefahrenabwehrgesetz**

Gerade in diesem Bereich ist eine starke Zunahme der Beschwerden zu verzeichnen, die von Bürgern vorgetragen werden im Zusammenhang mit der Haltung von Hunden. So wurde in einem Fall eine ordnungsbehördliche Verfügung erlassen, die einen Leinenzwang zum Inhalt hatte. In einem anderen Fall wird ins Auge gefaßt eine Anordnung zu treffen, die die Haltung eines Hundes außerhalb des Wohnhauses nach 19.00 Uhr untersagt.

### **Freiwillige Feuerwehr**

Die Freiwillige Feuerwehr wurde im Berichtsjahr zu ca. 139 Brandeinsätzen gerufen, darunter waren 29 Containerbrände. Großeinsätze waren im Februar 99 bei Bränden auf dem Käthe-Kollwitz-Platz, in Linden beim „Alten Gutshaus“ und in Adersheim bei einem Wohnhausbrand mit Schwerstverletzten und einem Todesfall zu verzeichnen. Weiter gab es Großbrände im März 99 in Ahlum bei der Gaststätte „Oma-Lene“ und auf dem Schloßplatz mit einem Schwerstverletzten. Als letzter Großbrand bis jetzt ist der in der Karlstraße im August 99 zu nennen.

362 Hilfeleistungen waren zu erledigen, wovon 39 Türen zu öffnen und 68 Ölspuren abzustreuen waren. Die A 395 forderte den Einsatz der Kameraden bei schweren Unfällen im Februar, Juni und September 99 mit 12 zu bergenden Verletzten.

Weitere schwere Verkehrsunfälle ereigneten sich im Mai 99 in Wendessen mit 6 Verletzten und einer toten Person und im Oktober 99 auf dem Doktorkamp, wo ein LKW mit zwei PKW kollidierte, mit zwei verletzten Personen.

Die Gefahrgutkonzeption des Landkreises Wolfenbüttel ist angelaufen. Bisher wurden Gefahrgutlehrgänge von einer Gruppe (9 Kameraden) der Ortswehr Wolfenbüttel abgeleistet.

Im übrigen wird auf den Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr sowie auf den Tätigkeitsbericht der ELZ verwiesen.

### **Überwachung des ruhenden Verkehrs**

Die mit der Überwachung des ruhenden Verkehrs beauftragten Politessen stellten insgesamt 27.244 (27.290) Verwarnungen aus.

In 2.980 (4.381) Fällen mußten Ordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt werden.

### **Einwohnermeldeabteilung**

#### **Meldewesen**

Am 30.06.99 waren in der Stadt Wolfenbüttel 53.449 (53.341) Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet. Davon entfielen 48,03 % (48,31 %) auf männliche und 51,97 % (51,69 %) auf weibliche Einwohner. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger belief sich mit 3.406 Personen auf 6,37 % (6,28 %).

In der Zeit vom 01. November 1997 bis 31. Oktober 1998 haben sich 3.419 (3.794) Personen angemeldet und 3.292 (3.117) abgemeldet. Innerhalb des Stadtgebietes wechselten 4.151 (4.322) Einwohner ihre Wohnung.

Zur Durchführung behördlicher Verfahren und vor allem des gerichtlichen Mahnverfahrens werden jährlich mehrere tausend schriftliche Auskünfte aus dem Melderegister erteilt.

Im Berichtszeitraum stellten die Mitarbeiter der Einwohnermeldeabteilung 154 (182) Untersuchungsberechtigungsscheine für Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz aus. Ferner wurden auf Antrag der Bürger die unterschiedlichsten Bescheinigungen (z. B. Lebens-, Haushalts-, Melde-, Aufenthaltsbescheinigungen) ausgestellt sowie einige Tausend Fotokopien und Unterschriften beglaubigt.

#### **Ausweiswesen**

Es wurden 7.496 (6.642) Anträge auf Ausstellung eines fälschungssicheren Personalausweises aufgenommen und zur weiteren Bearbeitung an die Bundesdruckerei weitergeleitet. Dies beinhaltet eine Steigerung der Anträge gegenüber 1997 um rd. 72 %. Die Lieferzeit der Bundesdruckerei beträgt durchschnittlich drei Wochen. Da viele Bürger einen neuen Personalausweis nicht rechtzeitig beantragen, wurden rd. 500 (465) vorläufige Personalausweise ausgestellt.

#### **Paßwesen**

Im Berichtsjahr beantragten 2.579 (2.089) Bürger einen fälschungssicheren Europapaß. Auch dies beinhaltet eine Steigerung der Anträge gegenüber 1997 um rd. 56 %. Die Wartezeit zwischen Antragstellung und Aushändigung beträgt ebenfalls ca. 3 bis 4 Wochen. Da viele Bürger den Europapaß nicht rechtzeitig vor Reisebeginn beantragten, wurden 250 (220) vorläufige Reisepässe ausgestellt.

Für Kinder unter 16 Jahre wurden 786 (755) Kinderausweise als Paßersatz ausgegeben.

Im Berichtszeitraum nahm die Einwohnermeldeabteilung 1.526 (1.405) Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses und 185 (152) Anträge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister auf.

### **Lohnsteuerkarten**

Die Einwohnermeldeabteilung ist auch für die Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten verantwortlich. So wurden im Berichtszeitraum rd. 36.000 Lohnsteuerkarten an die Wolfenbüttler Bürger versandt. Neben der Bearbeitung von Steuerklassenwechseln und Kirchengaustritten wurden auch rd. 3.400 (2.200) Lohnsteuerkarten nachträglich ausgestellt.

### **Datenverarbeitung**

Alle im Bereich des Einwohnermeldewesens anfallenden Daten werden bereits seit Jahren maschinell verarbeitet. Das bestehende Großrechnerverfahren ist jedoch nicht optimal auf die Bedürfnisse der Stadt Wolfenbüttel zugeschnitten. Aus diesem Grunde ist in der zweiten Jahreshälfte 1999 das Softwareprogramm MESO 96 der Fa. HSH installiert worden. Das System ermöglicht eine eigenständige Verarbeitung anfallender Daten, sinnvolle Arbeitsplatzlösungen und ist darüberhinaus deutlich kostengünstiger.

### **Gewerbeabteilung**

#### **Allgemeine Gewerbeangelegenheiten**

Es wurden:

- 399 (353) Gewerbebeanmeldungen,
  - 233 (202) Abmeldungen und
  - 59 (34) Ummeldungen,
- bearbeitet,
- 14 (14) Reisegewerbekarten ausgestellt und
  - 10 (11) Gewerbeuntersagungen

nach der Gewerbe- bzw. der Handwerksordnung ausgesprochen. Darüberhinaus war es erforderlich, fünf Gaststättenerlaubnisse zu widerrufen.

Außerdem wurden:

- 59 (46) Gaststättenerlaubnisse,
- 67 (84) gaststättenrechtliche Gestattungen,
- 18 (13) Erlaubnisse nach der Makler- u. Bauträgerverordnung sowie
- 18 (17) Marktfestsetzungen und
- 1 (1) Erlaubnis nach der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten erteilt.

Im Rahmen der Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz wurden im Berichtszeitraum acht Erlaubnisse zur Ausübung der Heilkunde, teilweise beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie, erteilt. Im gleichen Zeitraum mußten vier Antragsteller wegen mangelnder fachlicher Kenntnisse abgewiesen werden. Die Erteilung von Heilpraktikererlaubnissen beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie ist trotz Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes weiterhin ohne zeitliche Befristung möglich.

Die Verarbeitung der Gewerbeanzeigen wird künftig EDV-gestützt erfolgen. Softwarelösungen verschiedener Anbieter sind bereits geprüft worden, so daß im ersten Quartal 2000 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

### **Marktwesen/Sonntagsöffnungen**

Der an jedem Mittwoch und Samstag stattfindende Wochenmarkt zählt nach wie vor zu den am meisten frequentierten Veranstaltungen in der Innenstadt. Die mit der Erweiterung des Rathauses für den Wochenmarkt verbundenen Einschränkungen werden zum Jahreswechsel aufgehoben.

Die traditionellen Jahrmarktveranstaltungen auf dem Schützenplatz beschränken sich inzwischen auf den Frühjahrsmarkt des Schaustellerverbandes und das Schützenfest des Wolfenbütteler Schützenvereins. Der traditionelle Herbstmarkt des Schaustellerverbandes wurde auf den Schloßplatz verlegt.

Maifest und Erntefest der Image-Werbegemeinschaft wurden auch im Berichtszeitraum mit sehr erfolgreichen verkaufsoffenen Sonntagen verbunden. Im Zusammenhang mit der kontroversen Diskussion über verkaufsoffene Sonntage hat sich der Rat der Stadt dafür ausgesprochen, im Jahre 2000 die verkaufsoffenen Sonntage diese beiden Feste zu beschränken.

Der Stadt Wolfenbüttel als Expo-Standort ist die Möglichkeit eingeräumt worden, vom 15.05. bis 15.11.2000 die Ladenöffnungszeiten werktags (montags bis samstags) von 06. bis 22.00 freizugeben. Einzelhandelsverband und Industrie- und Handelskammer stehen dieser Möglichkeit sehr positiv gegenüber, während die Erwartungen der befragten Handelsketten eher verhalten sind.

### **Lebensmittelüberwachung**

Im Berichtszeitraum sind 715 (667) Betriebsüberprüfungen vorgenommen worden. Insgesamt wurden 355 (397) Proben an die staatl. Untersuchungsämter übersandt, davon:

- 316 (358) Lebensmittel aller Bereiche und jeder Handelsstufe,
- 30 (28) Bedarfsgegenstände,
- 9 (11) kosmetische Mittel,
- 15 (13) Radioaktivitätsmessungen,
- 6 (6) Verbraucherbeschwerden,
- 1 (1) Nachproben,
- 8 (2) Verfolgsproben und
- 11 (20) Verdachtsproben.

Unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Untersuchungsergebnisse beanstandeten die Sachverständigen 46 (44) Proben. 5 (11) dieser Beanstandungen wurden zur weiteren Verfolgung an die Staatsanwaltschaft abgegeben. In 5 (4) Fällen wurden Bußgelder festgesetzt. Bei 6 (5) Beanstandungen wurden die Verantwortlichen verwarnt. 35 (35) Beanstandungen wurden zur abschließenden Bearbeitung an die jeweils zuständige Behörde des Herstellerortes abgegeben.

Nachdem in der Vergangenheit Art und Anzahl der zu entnehmenden Proben fast vollständig von den Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsämtern vorgegeben

wurden, besteht nun die Möglichkeit, 50 % der zu untersuchenden Proben selbst auszuwählen. Dies ermöglicht den kommunalen Lebensmittelüberwachungsbehörden besser auf örtliche Gegebenheiten einzugehen.

Im Berichtszeitraum wurde die Lebensmittelüberwachung darüberhinaus in 135 (115) Fällen tätig, in denen Lebensmittelverunreinigungen bzw. -verfälschungen oder Gesundheitsgefährdungen der Verbraucher Anlaß für das behördliche Einschreiten waren; z.B.

- Erhöhte Radioaktivitätsgehalte in Pilzen aus Osteuropa,
- Dioxinen in Geflügel und Eiern aus Belgien,
- Schimmelpilze in Erfrischungsgetränken,
- Glycerinzusätzen in italienischen Weinen,
- Pestizide in Nilbarschen,
- erhöhte Zinngehalte in Konserven,
- Listerien in französischem Weichkäse,
- Aflatoxine in ägyptischen Erdnüssen,
- Clostridium Botulinussporen in argentinischem Honig,
- Säure in Fingermalfarben,
- Nitrosamine in Luftballons und
- Salmonellen in abgepackten Backwaren.

## Standesamt

Im Berichtszeitraum wurden im Standesamt Wolfenbüttel beurkundet:

	Vorbericht <u>1998</u>	<u>1999</u>
• Geburten	958	921
• Eheschließungen	406	411
• Sterbefälle	687	652
• Wiederannahme eines Namens	19	21
• Voranstellung/Anfügung eines Namens	9	13
• Namenserteilungen	22	32
• Annahmen als Kind (Adoptionen)	5	14
• Kirchenaustritte	350	337
• Vaterschafts- und Mutterschafts-Randvermerke	169	66
• Feststellung der Nichtabstammung	22	16
• Legitimationen (nur noch nach ausl. Recht)	15	26
• Familiennamensänderungen (BGB)	23	24
• Anschlußklärungen	11	12
• Eheaufösungen durch Tod	243	265
• Eheaufösungen durch Scheidung	134	116
• Berichtungen	194	161
• Fortführungsbeurkundungen im Familienbuch	1073	1029
• Anträge auf nachträgliche Beurkundungen von Geburts- und Sterbefällen	1	4
• Anträge auf Anlegung von Familienbüchern	36	27
• Öffentlich-rechtliche Vornamensänderungen	6	7
• Zustimmung zur Vaterschaftsanerkennung	5	7
• beurkundete Vaterschaftsanerkennungen	21	94
• Einwilligungen zur Familiennamensänderung	neu	11
• Entscheidung Vornamensänderung	neu	6
• Entscheidung Familiennamensänderung	neu	10

Hinzu kommt noch eine weitaus höhere Anzahl der mit den Beurkundungen zusammenhängenden gesetzlich vorgeschriebenen Mitteilungen an andere Behörden (Jugendämter, Vormundschaftsgerichte, Meldeämter, Gesundheitsämter, Finanzämter usw.). Weiterhin ist aufgrund von internationalen Abkommen und Verträgen ein erheblicher Arbeitsanfall beim Austausch von Mitteilungen und Urkunden sowie dem Schriftverkehr mit den ausländischen Vertretungen in der Bundesrepublik und den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland zu verzeichnen.

### Die Beurkundungen im einzelnen:

#### Geburten

Vom 01.11.1998 bis 31.10.1999 wurden 921 (958) Geburten beurkundet, das sind 37 weniger als im Vorjahr. Die meisten Geburten entfielen auf ortsfremde Mütter.

Die Entbindungen ortsansässiger Mütter sind, wie schon im Vorjahr, weiter zurückgegangen.

Von den 921 Geburten entfallen auf

	Vorbericht <u>1998</u>	<u>1999</u>
• Jungen	478	493
• Mädchen	480	428
• eheliche Kinder	806	735
• nichteheliche Kinder	152	186
• Ortsansässige Mütter	408	411
• Ortsfremde Mütter	550	510
• Ortsansässige ausländische Mütter	63	101

Die wenigsten Geburten waren im Februar 1999 mit 53 und die meisten im Dezember 1998 mit 101 zu verzeichnen. Die Geschlechterquoten sind in diesem Berichtszeitraum nicht ausgewogen. Es wurden 65 mehr Jungen als Mädchen geboren.

Zu den beliebtesten Vornamen in diesem Jahr zählten:

Rang	Mädchen	Knaben
1.	Marie	Alexander
2.	Lena	Maximilian
3.	Laura	Jan
4.	Lea	Leon
5.	Michelle	Tim
6.	Anna	Lukas

### **Sterbefälle**

Vom 01.11.98 bis 31.10.99 wurden 652 (687) Sterbefälle beurkundet.

Von diesen entfielen auf	Vorbericht <u>1998</u>	<u>1999</u>
• Männliche Personen	336	306
• Weibliche Personen	351	346
• Ortsansässige Personen	482	469
• Ortsfremde Personen	205	183

18 Personen starben eines unnatürlichen Todes, davon durch:

• Selbstmord	14	4
• Unfall	10	10
• Plötzlicher Kindstod	0	1
• Totgeburt	4	3

• In 25 weiteren Fällen war die Todesursache nicht aufzuklären.

183 Sterbefälle betrafen Doppelstaatler bzw. Ausländer.

## **Eheschließungen**

Im Berichtszeitraum wurden 410 (406) Ehen geschlossen; die meisten davon - 58 - im September 1999; - 14 - und damit die wenigsten - waren es im Februar 1999.

An 36 (31) Eheschließungen waren Ausländer beteiligt. Es haben in Wolfenbüttel Angehörige folgender Staaten geheiratet:

Polen, Jugoslawien, Türkei, Philippinen, Großbritannien, Rumänien, Griechenland, Bosnien, Österreich, Thailand, Russland, Mexico, Frankreich, Niederlande, Litauen, Syrien und Norwegen.

Von den 410 (406) Eheschließungen entfielen 262 (265) auf Ortsansässige. Die darüber hinausgehenden 148 (141) wurden aufgrund von Ermächtigungen auswärtiger Standesämter geschlossen.

Die Mehrbelastung durch Auswärtige beträgt hier also 57 %.

## **Kirchenaustritte**

Waren es im vorigen Berichtszeitraum 350 Kirchenaustritte, so sind jetzt 337 beurkundet worden. Seit Versendung der Steuerkarten für 2000 ist die Zahl etwas angestiegen.

Durch das Gesetz zur Verbesserung der kommunalen Handlungsfähigkeit wurde der Kirchenaustritt mit einer Gebührenpflicht ausgestattet. Die Gebühr beträgt DM 40,- pro Fall. Dadurch wurde im angegebenen Zeitraum eine Gebührenmehr-einnahme von 13.480 DM erzielt.

## **Aufgaben- und Rechtsentwicklung**

### **Zentrales Namensverzeichnis**

Das Standesamt Wolfenbüttel ist - wie in den Vorberichten erwähnt - neben dem Standesamt Bremerhaven das erste niedersächsische Standesamt, das den Prototypen einer neuentwickelten Software "PSR" einsetzt, um ein zentrales Namensverzeichnis aller seit 1876 hier beurkundeten Personenstandsfälle wie Geburten, Eheschließungen und Todesfälle zu errichten. Insbesondere in Erbscheinsverfahren sind die Kenntnisse früherer Ereignisse bei den heute lebenden Nachfahren von Erblassern sehr lückenhaft. Langwierige Sucharbeiten sind daher z. Zt. die Regel, wenn Geburts-, Eheschließungs- und Sterbejahre nicht genau bekannt sind. Hier soll das neue Suchsystem die Verwaltungsabläufe verkürzen und so gleichzeitig mehr Bürgernähe produzieren, weil die Urkundenanforderungen wesentlich schneller bearbeitet werden können. Die nach Bundesrecht zu erhebenden Gebühren werden ebenfalls wesentlich kostendeckender.

Die Datenerfassung dauert wegen des großen Umfangs des vorhandenen Datenbestandes noch an.

### **Kindschaftsrechtsreform**

Die Umsetzung des Reformpaketes wurde im hiesigen Amtsbereich reibungslos vollzogen. Die Anlaufschwierigkeiten bei den beteiligten Gerichten und Jugendämtern wurden u.a. im Wege der Amtshilfe ausgeräumt.

### **Reform des Staatsangehörigkeitsrechts**

Die in den Medien heiß diskutierte Reform des deutschen Staatsangehörigkeitsrecht mit dem Tenor, daß ausländische Kinder -bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in der Person eines Elternteil. - durch Geburt im deutschen Staatsgebiet auch die deutsche Staatsangehörigkeit zusätzlich zu der /den durch Abstammung erworbenen Staatsangehörigkeiten erwirbt (ius soli -Prinzip), ist von den Gesetzgebungsorganen verabschiedet worden und tritt am 1.1.2000 in Kraft. Ein Teilbe-

reich des Reformpaketes ist jedoch schon am 01.08.99 bezüglich des automatischen Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit der Vertriebenen und Spätaussiedlern -mit Altfallregelung- geltendes Recht.

Die Ermittlung des Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit durch ausländische Kinder hat der Gesetzgeber in die Hände des Standesbeamten gelegt. Durch entsprechende Änderungen der personenstandsrechtlichen Vorschriften ist der Vollzug gewährleistet. Die Ausführungsvorschriften zum Staatsangehörigkeitsrecht und Melderecht werden jedoch noch nicht zeitgerecht zum 1.1.2000 ergehen. Diese Behörden müssen dann auf die PStG-Vorschriften zurückgreifen.

Die Geburtenbücher müssen zur Durchführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts neu gestaltet werden, da bisher Möglichkeiten zur Beurkundung der erworbenen Staatsangehörigkeit des Kindes fehlen. Die Vordruckbeschaffung und die software-mäßige Umsetzung der Reform ist jedoch zum 1.1.2000 gewährleistet.

## Schulamt

### Schulabteilung

#### Schülerzahlen

Die Schülerzahlen stellen sich im Vergleich der letzten Jahre lt. jährlichem Schulbericht wie folgt dar:

Schulform	Anzahl der Schulen	Gesamt-schülerzahl 1997/1998	Gesamt-schülerzahl 1998/99	Veränderung ggü. Vorjahr + / -	Gesamt-schülerzahl 1999/2000	Veränderung ggü. Vorjahr + / -
Grundschule	10	2.314	2.326	+ 12	2.378	+ 52
Orientierungsstufe	3	1.242	1.324	+ 82	1.371	+ 47
Hauptschule	3	516	551	+ 35	599	+ 48
Realschule	2	1.001	947	- 54	918	- 29
Gymnasium	3	1.974	1.983	+ 9	2.015	+ 32
		<b>7.047</b>	<b>7.131</b>	<b>+ 84</b>	<b>7.281</b>	<b>+ 150</b>

Nachdem zum Schuljahresbeginn 1998/1999 630 Kinder in den 10 städt. Grundschulen eingeschult worden waren, gab es jetzt zum Schuljahresbeginn 1999/2000 am 4.9.99 insgesamt 598 Erstklässler/-innen.

Die im letzten Jahr abgegebene Prognose (leichtes Absinken der Einschulungszahlen auf ca. 600) ist damit bestätigt.

#### Verlässliche Grundschule (VGS)

Im Herbst 1998 stellte die Nds. Kultusministerin das zwischenzeitlich mehrfach korrigierte Konzept der VGS vor, und es begann die bis zum Frühjahr 1999 andauernde Dialogphase, d. h. Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu dem Thema unter Einbeziehung örtlicher Schulträger, Schulleitungen und Kollegien sowie Elternvertretungen.

Nachdem sich die 10 Grundschulen der Stadt und der Stadtelternrat gegen die Umwandlung der bisherigen Schulen in Verlässliche Grundschulen zum Schuljahresbeginn 1999/2000 ausgesprochen hatten, beschloß der Verwaltungsausschuß Anfang Juni '99 nach ausführlicher Beratung im Schulausschuß auf dessen Empfehlung hin, zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einem Antrag seitens der Stadt bei der Schulbehörde auf entsprechende Umwandlung städtischer Grundschulen abzu-sehen.

Sobald Erfahrungen bei anderen Schulträgern und Schulen vorliegen, wird das Thema wieder aufgegriffen werden.

#### Erstattung laufender Schulkosten

Nachdem im Zuge eines notwendigen Lastenausgleichs im Jahr 1997 mit dem Landkreis Wolfenbüttel als dem originären Schulträger für die Sekundarbereiche I und II vereinbart worden war, daß dieser die Schulkosten der aus dem Landkreisgebiet (ohne Stadtgebiet) kommenden Sekundarstufenschüler/-innen zu 100 v. H. trägt, wurde in 1999 vereinbart, daß die aus dem Baubereich für die Schulgebäudeunterhaltung erbrachten Leistungen ebenfalls als unmittelbare sonstige Schul-

kosten abgerechnet werden; es handelt sich hierbei – ausgehend von den jährlich kassenwirksam gewordenen Haushaltsmitteln laufender und besonderer Baumaßnahmen – um einen Betrag zwischen 190.000 DM und 200.000 DM pro Jahr.

### **Energiesparmodell**

Die Realisierung der nichtinvestiven NESSI-Maßnahme am Ende des Jahres 1997, das weitere Einwirken auf die Schulen im Hinblick auf den sparsamen Umgang mit den Ressourcen Strom und Heizung und schließlich der Anreiz für die Schulen,  $\frac{2}{3}$  des objektiv Eingesparten eigenverantwortlich verausgaben zu dürfen, haben offensichtlich etwas bewirkt: 1999 wurden die städt. Schulen mit der Ausschüttung von rd. 50.000 DM aufgrund objektiven Sparverhaltens belohnt; die Mittel flossen den Schulen über den Nachtrag 1999 zu.

### **Ausblick**

Für 2000 steht vorrangig der Beginn des Vorhabens „Ersatzbau Pavillon Große Schule“ an, welcher nach mehr als 35 Jahren abgängig ist. Des weiteren wird die Grundschule Fümmlöse im Verlauf des ersten halben Jahres um einen weiteren Klassenraum im Obergeschoß erweitert werden, sobald die bisher als Privatwohnung genutzten Räumlichkeiten frei sind.

Schließlich wird genau zu verfolgen sein, wie die Erfahrungen bei anderen Schulträgern und Schulen bei den vom Kultusministerium aufgelegten bzw. initiierten Projekten der „Verlässlichen Grundschule“ und des „Lernens unter einem Dach“ sind.

Letztendlich gilt es - wie auch in den Jahren zuvor -, ordnungsgemäße Bausubstanzerhaltung in den Schulen zu betreiben und die Entwicklung der Schülerzahlen im Hinblick auf eine hinreichende Schulraumbereitstellung zu verfolgen.

### **Abteilung Kindertagesstätten**

Die 14 städtischen Kindertagesstätten waren 1999 mit ca. 95,6 % ausgelastet. Nach dem durch Nachträge veränderten Haushalt 1999 betragen die laufenden Betriebskosten pro belegten Platz etwa 10.468,00 DM (9.750,00 DM), denen Einnahmen von rd. 4.779,00 DM (4.497,00 DM)/Platz gegenüberstehen. Der Kostendeckungsgrad der Ausgaben für die Kindertagesstätten durch Elternbeiträge beläuft sich auf etwa 23,9 (22,6) %. Dieses verbesserte Ergebnis berücksichtigt die am 01.08.99 in Kraft getretene Stufengebührenerhöhung.

Aufgrund der mit dem Träger der Jugendhilfe, dem Landkreis Wolfenbüttel, in Ausfluß der Bestimmungen des KJHG und des hierzu ergangenen Landesausführungsgesetzes geschlossenen Vereinbarung belaufen sich die Zuschüsse für Kindertagesstätten auf rd. 731.350 DM (778.200 DM).

Diese Vereinbarung wurde seitens der Stadt zum 31.12.99 gekündigt, da durch die Änderung der Kindergartenfinanzierung seitens des Landes Niedersachsen grundlegende neue Vereinbarungen mit dem Träger der Jugendhilfe nötig geworden sind. Ein entsprechendes Verhandlungsergebnis kann leider bis heute nicht vorgelegt werden.

Die Zuschußzahlungen an außerkommunale Kindertagesstätten betragen 1999 voraussichtlich 1.755.900 DM (1.729.000 DM). Diese Zahlungen stehen im Zusammenhang mit der mit dem Träger der Jugendhilfe getroffenen Vereinbarung und den geschlossenen Betriebsträgerverträgen.

### **Kindergartenplatzbedarf**

Mit der Fertigstellung der Sprachheil-, Integrations- und Regelkindertagesstätte der Lebenshilfe Helmstedt - Wolfenbüttel GmbH sind im Laufe des Jahres 1999

weitere 92 Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt worden. Außerdem ist zum 01.09.99 der Neubau der Kindertagesstätte im Ortsteil Linden als Gemeinschaftsprojekt mit der Firma Mast Jägermeister AG eröffnet worden; dort werden zusätzlich 50 Vormittagsplätze angeboten.

Die z. Z. in der Stadt Wolfenbüttel vorgehaltenen 1. 674 (1.582) Betreuungsplätze verteilen sich auf

- 1.390 Kindergartenplätze
- 40 Krippenplätze
- 110 Hortplätze
- 135 Plätze in Nachmittagsgruppen.

In städtischer Trägerschaft befinden sich hiervon 1.134 (1.134) Betreuungsplätze.

## **Sportabteilung**

### **Sportvereine**

In den Sportvereinen der Stadt sind insgesamt 17.606 Mitglieder organisiert. Etwa 32,75 % der Wolfenbütteler Bevölkerung sind somit Mitglied in einem ortsansässigen Sportverein.

### **Förderung der Sportvereine**

Im Jahre 1999 wurden rund 435.000 DM für die direkte Förderung der Wolfenbütteler Vereine aufgewendet. Ein Großteil dieser Summe wurde im Verwaltungshaushalt für Zuschüsse ausgegeben. Hierzu gehören die nach Mitgliederzahlen zu errechnenden allgemeinen Zuschüsse, die Zuschüsse für die Sportanlagen und die Übungsleiter sowie die Förderung anderer Vorhaben (z.B. Teilnahme an Meisterschaften, Anschaffung von Sportgeräten, Zuwendungen zu besonderen Veranstaltungen sowie die für die Sportvereine rechnerisch in Ansatz zu bringenden Anteilskosten für die Badbenutzung). 53.100 DM wurden aus dem Vermögenshaushalt für Investitionsmaßnahmen an die Vereine gezahlt.

### **Verteilung von Turnhallenstunden**

Seit 1979 haben sich die vom Rat verabschiedeten "Richtlinien über die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen" bei der Vergabe von Turnhallenstunden für Sportvereine bewährt. Sie gewährleisten eine gerechte und einheitliche Verteilung der für außerschulische Zwecke bereitstehenden Turnhallenkapazitäten.

Die Mehrzahl der städtischen Turnhallen steht auch an den Wochenenden nicht leer. Hier führen die Sportvereine ihre Punkt- und Pokalspiele in den Hallensportarten Basketball, Handball, Tischtennis, Volleyball, Badminton usw. durch. Darüber hinaus finden an den Wochenenden regelmäßig Turn- und Gymnastikveranstaltungen sowie Hallenfußballturniere statt. Die Stadt Wolfenbüttel hat auch 1999 wieder annähernd 1.200 Wochenendtermine in den städtischen Turnhallen vergeben.

### **Folgekosten der städtischen Sportanlagen**

Im Haushalt 1999 sind 1,79 Mio. DM ausgewiesen, wobei für investive Maßnahmen zusätzlich 103.800 DM ausgegeben wurden (Sportanlage Groß Stöckheim = 67.000 DM; Hochsprunganlage Halberstädter Straße = 11.800 DM; Umstellung des "ProSport" Computer-Programms = 25.000 DM). In dieser Summe sind die Kosten für den Betrieb der Turnhallen nicht enthalten, wobei gerade ein Großteil der Folgekosten der Turnhallen durch den Vereinsbetrieb verursacht wird.

## **Ausblick**

Das Jahr 1999 war das erste Jahr, in dem alle städt. Sportanlagen durch Verträge an die Vereine übergeben waren. Bei Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2000 konnten die Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 1999 ohne Änderung – mit Ausnahme der Sondermaßnahmen – übernommen werden. Unter der Berücksichtigung der Haushaltskonsolidierung sind für das Jahr 2000 keine außergewöhnlichen Maßnahmen geplant.

## **Stadtjugendpflege**

Zu den Aufgaben der Stadtjugendpflege gehört die Förderung und Beratung der freien Träger der Jugendhilfe (Jugendgruppen, Vereine, Verbände) sowie die Planung, Koordinierung und Organisation von Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, das Jugend-Freizeit-Zentrum, die städtischen Kinderspielplätze, das Spielmobil und das Jugendgästehaus.

### **Förderung und Beratung**

- Bearbeitung der Zuschußanträge, Prüfung der Verwendungsnachweise der Jugendgruppen/Vereine für Fahrten, Zeltlager, Seminare, Veranstaltungen und pauschale Zuschüsse.
- Individuelle Beratung der Jugendgruppenleiter, Jugendgruppen und Vereine.
- Material- und Buchausleihe durch Jugendgruppen, Schulen und Vereine.
- Begleitung der Arbeit des Stadtjugendringes Wolfenbüttel.

### **Bildungs- und Freizeitangebote**

- 4 Wochenendseminare für angehende Jugendgruppenleiter .
- 14tägige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche in Holland, Schweden und Italien.
- 5 Figurentheater- und Kleinkunstaufführungen für Kinder.

Zusammenstellung des Ferienkalenders 1999, Koordination und Durchführung von Besichtigungs-, Mitmach- und kinderkulturellen Angeboten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendgruppen, Verbänden und Firmen, sowie einwöchige Spiel- und Erlebnisaktionen mit dem Bauwagen auf 5 Kinderspielplätzen in den Sommerferien.

- Das Seifenkistenrennen wurde zum 9. Male durchgeführt.
- Mitwirkung beim Kinderfest des Museum im Schloß
- Mitarbeit im Arbeitskreis Sucht
- Mitwirkung bei den Präventionsangeboten „Go Sports“ und einem Mitternachts-Streetballturnier.

### **Internationale Begegnung**

Finanzielle Förderung von Austauschprogrammen der Jugendgruppen sowie Förderung der Schüleraustauschprogramme mit Schülern aus Sèvres, Satu Mare und Kenosha.

Organisation des Programms für den Aufenthalt jugendlicher Schüler aus Satu Mare in Wolfenbüttel und der Jugendbegegnung in Satu Mare.

### **Jugend-Freizeit-Zentrum**

Das Jugend-Freizeit-Zentrum offerierte während des Berichtsjahres eine Vielzahl von Aktivitäten, Freizeit- und individuellen Hilfen.

Angeboten wurden in 1999:

Offener Bereich - Wöchentliche Diskos, monatliche Kinderdisco, 4 Rockkonzerte, speziell ausgerichtete Musikveranstaltungen, Betreuung und Anleitung der ehrenamtlich tätigen Helfer im JFZ, 2 Figuren- und Kleinkunstaufführungen.

Beratung Jugendlicher bei speziellen Problemlagen (z. B. Hilfestellung bei Bewerbungen etc.), Kindernachmittagsaktionen mit Angebotsschwerpunkten,

Mädchengruppe, Betreuung der Inlineskater, regelmäßige Sportangebote, Sportturniere mit anderen Jugendzentren, Kanutouren, Oster-, Sommer- und Herbstferienprogramm, Angebote im Rahmen des Ferienkalenders (Stadtranderholung und Spielangebote), Bauwagenaktion für Jugendliche.

Erstmalig angeboten und gut angenommen wurden der Kanuclub für Kinder, die Jam-Session, und der Kanuclub für Jugendliche. Angelaufen ist die Gründung einer Interessenvertretung für Musikbands.

### **Spielmobil**

Das Spielmobil der mobilen Spielplatzbetreuung stand in der ersten Jahreshälfte auf dem Spielplatz Geibelstraße und der Grünfläche an der Cranachstraße, während und nach den Sommerferien auf dem Spielplatz Robert-Koch-Straße und anschließend auf dem Kinderspielplatz an der Wallstraße. Das Betreuungs-, Spiel- und Gesprächsangebot wurde von Kindern gut genutzt, es wurde 1 Spielfest in Zusammenarbeit mit einigen Jugendgruppen durchgeführt.

Im Winterhalbjahr fanden, bzw. finden thematische Gruppenangebote in festen Räumen in Fämmelse, Linden, der Jahn-Siedlung, und Im Kalten Tale statt.

### **Jugendgästehaus**

Rund 2.000 Schüler, Studenten und Jugendliche aus dem In- und Ausland mit insgesamt rd. 5.000 Übernachtungen werden bis zum Jahresende 1999 im Jugendgästehaus übernachtet haben. Die Gruppen kamen aus Großbritannien, Rumänien, Polen, Rußland, Griechenland, Frankreich und Belgien.

Musikgruppen führten mehrtägige Seminare im Jugendgästehaus durch. Verstärkt fanden auch Tagesseminare statt.

Breiten Raum nahm die Erarbeitung und Diskussion einer Betriebskonzeption für ein neues Jugendgästehaus in Wolfenbüttel ein.

### **Treffpunkt Samlandweg**

Die seit Juni 1996 im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme angebotene Kinder-, Jugend- und Familienbetreuung in einer Wohnung am Samlandweg wurde gut angenommen. Die Mitarbeiterinnen boten Spiel- und Beschäftigungsangebote, Schularbeitenhilfe und Hilfe zu interkulturellem Lernen an.

Durch eine neue Arbeitsbeschaffungsmaßnahme konnte nach den Sommerferien ein Kinder- und Jugendbetreuungsangebot im Flüchtlingswohnheim am Exer begonnen werden, bei dem ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit den Schulen liegt.

## **Kinderspielplätze**

Die Verschmutzungen auf Kinderspielplätzen (Glasscherben, Hundekot, Schmierereien, mutwillige Zerstörungen) haben auch im Berichtsjahr wieder Sonderreinigungen notwendig gemacht, um die Sauberkeit auf den Spielplätzen sicherzustellen.

Durch den Einsatz der mobilen Reparaturkolonne konnten die Funktionsfähigkeit und die Funktionssicherheit der Spielgeräte gewährleistet werden. Auf 11 Kinderspielplätzen wurde der Spielsand ausgewechselt. Auf den Kinderspielplätzen Ernst-Moritz-Arndt-Straße, Am Wasserturm, Waldenburger Straße, Grüssauer Straße, Bernardursring und Platanenstraße wurden neue Spielgeräte aufgestellt bzw. Teile ausgetauscht; der Kinderspielplatz "Grüssauer Straße" wurde in Teilbereichen umgestaltet.

Der Kinderspielplatz "Moorwinkel" und „Im Gärtnerwinkel“ wurden fertiggestellt und von den Kindern gleich stark bespielt. Dank einer Spende der NordLB konnte der Kinderspielplatz „Im Kleinen Feld“ im Ortsteil Fümmelse bereits in 1999 begonnen und abgeschlossen werden. Die Aufträge für den Ausbau des Kinderspielplatzes "Dr.-Kirchheimer-Straße" wurden erteilt.

## **Ausblick**

Schwerpunkte in 2000 werden die Bildungs- und Freizeitangebote in den Oster-, Sommer- und Herbstferien sein, der Ferienkalender 2000, Kindertheateraufführungen und das Entwickeln von Projekten zur Kinder- und Jugendbeteiligung. Vorgesehen ist die Betreuung von Gruppen Jugendlicher aus den Partnerstädten Sèvres, Satu Mare und Kenosha zur Expo (EXPOCAMP).

Die Betreuungsangebote für ausländische Kinder kann 2000 nur fortgesetzt werden, wenn die ABM-Förderung fortgesetzt wird.

Im Jugend-Freizeit-Zentrum werden die bewährten Angebote fortgesetzt.

Das Spielmobil wird wieder auf Kinderspielplätzen von Frühjahr bis Herbst seine Angebote vorhalten und versuchen, in Zusammenarbeit mit Jugendgruppen Spielfeste zu organisieren.

Im Jugendgästehaus soll das Werben um neue Nutzergruppen forciert werden. Voraussichtlich wird mit den Planungen für den eventuellen Neubau eines Jugend-Gästehauses begonnen werden können..

Bei den Kinderspielplätzen ist vorgesehen, die Arbeiten für die neuen Spielplätze "Otto-Hahn-Weg" und „Saffeweg“, sowie „Manicinusweg“ zu beginnen und abzuschließen soll mit den Arbeiten auf den Spielplätzen "Dr.-Kirchheimer-Straße" und "Manicinusweg" werden.

Auf mehreren Spielplätzen ist der Austausch des Spielsandes bzw. sind Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten vorgesehen.

## **Kulturamt**

Die Tätigkeit des Kulturamtes (Amt 41) erstreckt sich einerseits auf die Förderung des Angebotes kultureller Aktivitäten Dritter wie auch auf die Veranstalterfunktion für städtische Angebote, die Herausgabe eines Veranstaltungskalenders und die Bereitstellung touristischer Informationen sowie auf die Verwaltung/Vergabe von öffentlichen Versammlungsräumen.

## **Mitgliedschaften**

Im Rahmen der institutionellen Förderung ist die Stadt Wolfenbüttel Mitglied einer Reihe kultureller Institutionen und Vereinigungen und zahlt (Förder-) Beiträge an folgende Einrichtungen in einer Gesamthöhe von 53.625,00 DM:

- Lessingakademie Wolfenbüttel
- Wilhelm-Busch-Gesellschaft
- Gesellschaft der Freunde der Herzog-August-Bibliothek
- Heimatbund Niedersachsen
- Heimat- und Verkehrsverein Asse
- Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte
- Arbeitsgruppe „Deutsche Fachwerkstraße“
- Telemann-Kammerorchester
- Fremdenverkehrsverband Wolfenbütteler Land
- Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg
- Bürgerbauverein Lessingtheater

## **Zuschüsse**

1999 wurden Zuschußmittel für folgende Institutionen zur Verfügung gestellt:

- |   |            |
|---|------------|
| • Forum Kultur  | 50.000 DM  |
| • Arbeitskreis Landeshut                                  | 1.500 DM   |
| • Historischer Arbeitskreis zur Erforschung Wolfenbüttels | 950 DM     |
| • Förderverein Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel   | 1.900 DM   |
| • Wolfenbütteler Instrumentalkreis                        | 2.850 DM   |
| • Chöre und Gesangvereine                                 | 9.215 DM   |
| • Michael-Praetorius-Collegium                            | 3.000 DM   |
| • Pau Casals Freunde                                      | 1.700 DM   |
| • Wolfenbütteler Freizeitverein                           | 1.550 DM   |
| • Kunstverein Wolfenbüttel                                | 18.850 DM  |
| • Aktionsgemeinschaft Altstadt                            | 2.470 DM   |
| • Jazz-Initiative   | 950 DM     |
| • Arbeitskreis „Musik in der Jugend“                      | 37.500 DM  |
| • Kulturbund der Lessingstadt Wolfenbüttel e.V.           | 250.000 DM |

## **Gemeinschaftshäuser**

Die Verwaltung der Gemeinschaftshäuser der Ortsteile Halchter und Ahlum gehört ebenso zu den Aufgaben des Kulturamtes.

## **Heimatpflege**

Durch das Kulturamt werden Zuschüsse an die Siedlerbünde der Ortsteile und zu den Sachkosten bei der Erstellung von Ortschroniken für die Ortsteile Adersheim, Atzum, Leinde und Salzdahlum, an deren Ortschroniken gearbeitet wird, gezahlt.

## **Museum im Schloß**

Im Berichtszeitraum wurde der Zweckverband Stadt- und Kreisheimatmuseum zum 1.1.1999 aufgelöst. Das Museum im Schloß wird ab 1999 als Einrichtung der Stadt Wolfenbüttel betrieben, wobei sich der Landkreis mit einem - allerdings jährlich sinkenden - Kreiszuschuß finanziell an den Kosten des Museums beteiligt.

Bis 31.10.1999 besichtigten 13.788 Erwachsene und 4.420 Kinder und Jugendliche das Museum. An Eintrittsgeldern konnte bisher ein Betrag von 33.712 DM eingenommen werden.

### Museumspädagogische Maßnahmen

- Führungen für Erwachsene und Schüler bzw. Kinder
- Abendführungen
- Thematische Sonderführungen durch den Museumsleiter
- Empfänge Venusaal
- Kinderwerkstätten/Werkstätten für Erwachsene
- Mitarbeit an der Ferienpaßaktion der Stadtjugendpflege
- Durchführung eines Kinder-Ritterfestes im Schloßinnenhof mit über 5000 Besuchern

### Öffentlichkeitsarbeit

- 76 Artikel über das und von dem Museum in Zeitung und Zeitschriften
- 2 Fernsehaufnahmen/-beiträge

### Weitere Aktivitäten

- Restarbeiten zur Restaurierung des Herzogappartements (Vorzimmer, Audienzzimmer, Schlafgemach) und dessen Vervollständigung durch neue Exponate
- Neuausstattung des Kabinetts des Herzogs
- Erweiterung der Dauerausstellungen „Zeiträume“ (2 Vitrinen u. Rauminszenierung einer „Arbeiterküche“) und des Porzellankabinetts (1 Vitrine)
- Aufstellung von Wegweisertafeln in den Schauräumen
- 5 Sonderausstellungen

## **Stadtbücherei**

Im Berichtszeitraum 1998/99 wurde die Stadtbücherei von insgesamt 4.166 Lesern aktiv genutzt. In dieser Zahl sind 1.357 Kinder und 11 Institutionen als Leser erfaßt. Die Zahl der Entleihungen sank von 150.699 (97/98) auf 134.792 (98/99).

Bei einem Anschaffungsetat von 41.000,00 DM konnte der Bestand trotz Aussonderung auf etwa 40.000 Medien gehalten werden.

Auch im jüngsten Berichtszeitraum konnte die Stadtbücherei Veranstaltungen und Aktionen, mit dem erklärten Ziel, junge Leser zu erreichen, anbieten, u. a.

- Klassenführungen
- Ausstellungen

- Autorenlesungen/Vorträge
- Buchpräsentationen/Workshops
- Praktikanten aus den Schulen

Weiter wurde in Abstimmung mit der Kreisbücherei der Einsatz eines gemeinsamen EDV-Systems vorbereitet.

## **Kulturbund**

Beim Kulturbund der Lessingstadt Wolfenbüttel e. V. gab es eine Abnahme der Mitgliederzahl von 1.335 auf nunmehr 1.262.

Die fünf Theaterringe mit 36 Vorstellungen wurden von 17.477 Zuschauern besucht. Hinzu kommt das Senioren-Abo mit 1.381 Besuchern in drei Vorstellungen. In den 15 Märchenvorstellungen wurden 7.754 Besucher gezählt. Zu den insgesamt 54 Veranstaltungen des Kulturbundes kamen 26.612 Besucher.

## **Lessing-Theater**

Das Lessing-Theater war 1999 an 76 Tagen belegt. Die Belegung gliedert sich nach folgenden Veranstaltungen auf:

- 40 Veranstaltungen des Kulturbundes
- 10 Veranstaltungen von Agenturen
- 15 Märchenaufführungen des Kulturbundes an 6 Veranstaltungstagen
- 14 örtliche Veranstaltungen
- 4 Veranstaltungen des Braunschweiger Kammermusikpodiums

Zu den reinen Veranstaltungstagen kamen noch 16 Belegungstage für Aufbauten, Einrichtungen und Proben.

## **Schloß**

Der Theatersaal stand an 70 Tagen für folgende Veranstaltungen zur Verfügung:

- 16 Theateraufführungen
- 3 Konzerte
- 27 städtische Veranstaltungen (Stadtjugendpflege, G.i.S., etc.)
- 8 Vorträge/Tagungen
- 16 Aufführungen und Proben zu den Wolfenbütteler Schultheatertagen

Der Renaissancesaal wurde im Berichtsjahr 55mal für Vereinsvergünstigungen und Empfänge vergeben. Seit 20.09.1999 erfolgt eine umfassende Renovierung des Saals.

Das Foyer des Schloßtheaters war für Ausstellungen sowie für den Ostereiermarkt, Weihnachtsmarkt und für den Kunstmarkt genutzt worden.

Im Schloßbereich fanden außerdem noch statt:

- 5. Wolfenbütteler Theater- und Musiksommer mit 22 Veranstaltungen im Juni/Juli im Schloßhof
- Proben des Wolfenbütteler Sommerorchesters im Theatersaal mit anschl. Aufführungen in der St. Trinitatiskirche
- Kinder-Ritterturnier im Schloßhof
- 3 Veranstaltungen (Oldie-Party) des WSV v. 45 und des Schaufensters im Schloßhof
- Konzert des MGV Juliusstadt im Schloßhof

## **Tourist-Information**

Der Abwärtstrend bei Übernachtungen der Hotellerie hat sich leider fortgesetzt (46.168 in 97/98, 40.640 in 98/99). Auch die Anzahl der Gäste mit 23.887 (gegenüber 25.851 in 97/98) hat sich reduziert. Hier spiegelt sich das Spesenkonto der Geschäftsreisenden wider, die nach wie vor das Hauptkontingent der Hotelgäste stellen.

Im Berichtsjahr gab es 540 Stadtführungen, 36 weniger als im letzten Bericht. Die Anzahl der Wochenend-Pauschal-Gäste ist von 295 auf 374 gestiegen. Das Silvester/Neujahr-Pauschalangebot ist von 54 Gästen angenommen worden.

## **Theater- und Musiksommer**

Auch beim 5. „Theater- und Musiksommer“ mußten von den ursprünglich vorgesehenen 22 Außen-Veranstaltungen eine ausfallen und drei Veranstaltungen in das Schloß verlegt werden.

## **Veranstaltungen**

Das Kulturrat erstellt monatlich eine Veranstaltungsübersicht, die an regionale und überregionale Redaktionen versandt wird.

Zu den kulturellen Aktivitäten, die von der Dienststelle im Berichtsjahr veranstaltet oder mit betreut wurden, gehörten:

- eine Theateraufführung zu Silvester
- Ostereiermarkt
- Wolfenbütteler Schultheatertage
- Konzerte des „Braunschweiger Kammermusikpodiums“
- Hobby-Kunsthändlermarkt
- Wolfenbütteler Spargelmarkt beim Geranienmarkt
- „Wolfenbütteler Theater- und Musiksommer“ im Schloßhof
- Auguststadtfest
- Tag der Niedersachsen in Bückeberg
- Wolfenbütteler Kulturgruppen beteiligten sich mit einem „Wolfenbüttel-Tag“ an der Bundesgartenschau BUGA 99 in Magdeburg

## **Ausstellungen**

In der „Galerie im Schloß“ wurden folgende Ausstellungen gezeigt:

- Okt./Nov.98 Katja Kuck
- November 98 Ausstellung der Stadt Kamenz
- Dezember 98 Sonja Jamtscher
- im Februar/März 99 Schüler von Prof. Tuma
- Februar 99 „Starke Frauen“, Ausstellung der Frauenbeauftragten
- im Mai 99 „Spuren suchen - Spuren sichern“, Ausstellung der Stadtjugendpflege

## **EXPO 2000**

Mit dem EXPO-Projekt „Brücken in eine neue Welt“, das vom Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel gemeinsam mit dem Verein Expool 2000 e.V. und der Stadt Wolfenbüttel getragen wird, reiht sich die Stadt in den Kreis der Standorte regionaler Weltausstellungsprojekte in Niedersachsen ein.

## **Veranstaltungen 2000**

- Veranstaltungen zum Jahreswechsel (Theaterveranstaltung zum Silvester)
- Ostereiermarkt im Schloß
- Geranien- und Spargelmarkt
- Wolfenbütteler Schultheatertage
- Durchführung eines Kultursommers Anfang Juni bis Mitte Oktober als Begleitprogramm zur „EXPO 2000“
- Konzerte des „Braunschweiger Kammermusikpodiums“
- Historisches Altstadtfest
- Wolfenbütteler Schützen- und Volksfest
- Hobby-Kunsthändlermarkt im Schloß
- Tag der Niedersachsen in Peine

## **Lindenhalle**

Besucherzahlen	1997/98	1998/99
November	10.110	7.333
Dezember	5.174	4.847
Januar	4.820	4.992
Februar	10.276	6.885
März	10.464	5.679
April	3.728	5.999
Mai	5.496	4.670
Juni	3.325	3.828
Juli	3.732	7.567
August	574	0
September	9.371	5.525
Oktober	6.674	9.922

Nach wie vor gefragt ist die Lindenhalle als Stätte regelmäßiger Begegnungen für Vereine, Verbände oder Interessengruppen und als Wettkampf-, Übungs- und Trainingshalle. Es gibt keine freien Kapazitäten.

Die Nebenräume werden von ständigen Nutzern (Vereine, Verbände, Gruppen etc.) wöchentlich an rd. 70 Stunden belegt. Die große Halle wird für Übungs- und Trainingszwecke sowie für den Schulsport wöchentlich rd. 25 Stunden genutzt.

## **Städtepartnerschaften**

### **Sèvres**

Im September 1999 wurde ein Seminar der Partnerstädte Sèvres und Wolfenbüttel in den Räumen des Europäischen Parlamentes in Straßburg durchgeführt.

### **Kenosha**

Das Ehepaar Jacobs aus Kenosha war im April 1999 zu Besuch in Wolfenbüttel. Verna Jacobs ist die Initiatorin des Austausches zwischen Kenosha und Wolfenbüttel auf US-Seite.

Im Rahmen des Austausches zwischen Schülergruppen der High Schools in Kenosha und Wolfenbütteler Gymnasien waren Schüler der Bradford und Tremper High School aus Kenosha im Juli 1999 in Wolfenbüttel.

## **Satu Mare**

Die Hilfsaktionen für die Menschen in der rumänischen Partnerstadt wurden im Berichtszeitraum nach besten Kräften fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Caritas Satu Mare entwickelte sich vorbildlich.

Folgende Maßnahmen fanden statt:

- Hilfstransporte vor Weihnachten 1998 und im März und September 1999
- Besuch einer Gruppe Jugendlicher aus Satu Mare in Wolfenbüttel
- Fortbildung von Satu Marer Deutsch-Lehrern in Wolfenbütteler Schulen.
- Im Mai Ausgestaltung einer „Spielstraße“ beim Stadtfest in Satu Mare
- Im Juli besuchte eine Delegation mit Bürgermeister Gummert Satu Mare
- Im Oktober wurde eine Reise mit Wolfenbütteler Bürgern veranstaltet, die für sozial schwache Familien in der Partnerstadt spenden.

## **Sonstige Beziehungen**

Auf Einladung der Stadt Kamienna Góra (ehemals Landeshut/Schlesien) fuhr im Juni 1999 eine Delegation aus Rat und Verwaltung in die polnische Stadt.

Anlässlich der EXPO ist eine Einladung an alle Partnerstädte ausgesprochen worden, im Juli 2000 Wolfenbüttel zu besuchen. Zu diesem Zeitraum wird auch ein Jugendcamp in Wolfenbüttel veranstaltet.

## Städtisches Krankenhaus

Im Berichtszeitraum vom 01.11.1998 bis 31.10.1999 betrug die Anzahl der stationären Patienten 10.841, das sind 388 mehr als im Vorjahr. Damit wurde zum fünften Mal in Folge ein Patientenrekord in der Anzahl behandelter Patienten erreicht. Die Belegung des Städtischen Krankenhauses ist allerdings aufgrund einer wiederum gesunkenen Verweildauer geringfügig zurück gegangen. Die Auslastung betrug 80,5 %. Die Verweildauer lag bei 9,4 (10,1) Tagen.

Die Belegung der einzelnen Fachabteilungen stellt sich wie folgt dar:

Abteilung	Planbetten	Auslastung 1998/99 %	Fallzahl 1998/99	Änderung Fallzahl Diff./VJ
Medizinische Klinik	201	79,2	7.632	./ 462
Chirurgische Klinik	105	84,7	4.063	+ 545
Frauenklinik	39	74,7	1.843	./ 63
HNO-Belegabteilung	3	96,3	543	+ 111
Krankenhaus gesamt	348	80,5	10.832	+ 388

Die Fallzahl in den einzelnen Fachabteilungen wurde mit internen Verlegungen errechnet, während die Gesamtfallzahl die internen Verlegungen nicht enthält.

Zu der Entwicklung in den einzelnen Fachabteilungen ist zu bemerken, daß

- in der "Medizinischen Klinik" ein abgesunkener Auslastungsgrad zu verzeichnen ist. Die Fallzahl verringerte sich von 8.094 auf 7.632, die Verweildauer hat sich auf 7,62 Tage verringert.
- in der "Chirurgischen Klinik" der Auslastungsgrad auf 84,7 % gestiegen ist, der auf einer erheblichen Erhöhung der Fallzahl bei gleichzeitig gesunkener Verweildauer zurückzuführen ist.
- in der "Frauenklinik" der Auslastungsgrad und auch die Fallzahl geringfügig gesunken sind. Die Verweildauer verringerte sich ebenfalls auf 5,77 (6,0)Tage.
- in der "HNO-Belegabteilung" die Auslastung auf 96,26 % gestiegen ist, die auf eine hohe Steigerung der Fallzahlen zurückzuführen ist. Die Verweildauer beträgt für den Berichtszeitraum 1,94 (1,87) Tage.

Mit den Kostenträgern wurde für das Jahr 1999 am 03.05.1999 eine Pflegesatzvereinbarung abgeschlossen. Mit Bescheid vom 18.05.1999 wurden durch das Niedersächsische Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales die Pflegesätze genehmigt.

Zum 01.01.1999 wurden vom Niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales die Planbetten an die aktuelle Entwicklung des Städtischen Krankenhauses angepaßt. In der Medizinischen Klinik wurden die Planbetten von 170 auf 201 Betten erhöht, in der Chirurgischen Klinik von 130 auf 105 Betten abgesenkt, in der Frauenklinik ebenfalls von 50 auf 39 Betten abgesenkt und in der HNO-Belegabteilung mit 3 Betten konstant gehalten. Insgesamt verringerte sich dadurch die Gesamtanzahl der Planbetten von 353 auf 348 Betten.

Die Küche des Städtischen Krankenhauses hat für die Versorgung der 10.832 Patienten im Berichtszeitraum 300.681 Essen zubereitet, davon rund die Hälfte für Diätkost. An die städtischen Kindertagesstätten wurden 58.825 Essen geliefert. Für das Personal sowie „sonstige Beköstigte“ wurden 28.601 Essen hergestellt. Insgesamt sind damit 388.107 Essen zubereitet und geliefert worden, für die unter anderem rd. 18,5 t Kartoffeln, 53.000 Eier und 130.000 Brötchen benötigt wurden.

In der Krankenpflegeschule ist im Herbst 1998 der Beginn der 3jährigen Ausbildung vom 01.04. auf den 01.09. des Jahres verlegt worden. Im Jahr 2000 werden daher die letzten Schülerinnen und Schüler im Frühjahr die Ausbildung beenden. Ab dem Jahr 2001 werden die Abschlußprüfungen dann im Herbst erfolgen. Zur Zeit werden in den 3 Kursen 56 SchülerInnen der Krankenpflege ausgebildet. Am 31.03. d. J. haben 14 Absolventinnen und Absolventen ihr Examen erfolgreich abgelegt. 8 SchülerInnen konnten anschließend in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen hat das Städtische Krankenhaus im Sommersemester 1999 eine Medizinstudentin praktisch ausgebildet. Im Oktober 1999 konnte sie ihr Examen erfolgreich ablegen. Zum Wintersemester 98/99 haben 4 Studenten/innen die praktische Ausbildung aufgenommen.

Im November 1998 ist in der Medizinische Klinik das erste Überprüfungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9002 erfolgreich durchgeführt worden.

Im baulichen Bereich wurde im September 1999 die Baumaßnahme „Erweiterung und Sanierung der Geburtsabteilung“ fertiggestellt. Es stehen jetzt drei moderne Entbindungsräume und Funktionseinheiten zur Verfügung. Die Maßnahme wurde mit einem Kostenvolumen von rd. 900.000 DM durchgeführt und wurde aus Eigenmitteln des Städtischen Krankenhauses finanziert. Zur Einbindung der Gynäkologie in das neue Farbkonzept des Krankenhauses wurden alle Flure des 3. Obergeschosses saniert.

In Fortführung der umfassenden Sanierungsmaßnahme der Umgestaltung der Patientenzimmer mit Einrichtung von Fernsehapparaten für jedes Patientenzimmer und Telefon für jedes Patientenbett wurde die Station 1.2 fertiggestellt.

Für die Abteilung Gastroenterologie wurde ein neuer Ultraschallfarbdoppler für rd. 325.000 DM beschafft. Es ist nunmehr möglich, hochempfindliche Darstellungen über ein sehr breites Spektrum an Flußgeschwindigkeiten vorzunehmen. Die Finanzierung erfolgte aus Budgetmitteln, die den Kliniken/Abteilungen aus der Jahresüberschußbeteiligung für die medizinische Innovation zur Verfügung gestellt werden.

Weiterhin wurde durch die Beschaffung einer neuen minimalinvasiven Operationseinheit für die Gynäkologische Abteilung diese dem hohen Standard der Chirurgie angeglichen.

Für die weitere Entwicklung des Städt. Krankenhauses sind vor allem die zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen bedeutsam. Der Entwurf des Gesundheitsreformgesetzes 2000 sieht einschneidende Änderungen besonders für den Krankenhausbereich vor. Unabhängig vom Ausgang des laufenden Gesetzgebungsverfahrens werden strukturelle Änderungen im Städtischen Krankenhaus unausweichlich werden. Das gemeinsame Bemühen aller Entscheidungsträger im Städtischen Krankenhaus wird erforderlich sein, um nach wie vor ein patienten- und mitarbeiterfreundliches Krankenhaus zu erhalten.

## **Bauverwaltungsamt**

### **Wohnungswesen**

#### **Wohnungsbauförderung, Landesprogramme**

Das nieders. Wohnungsbauprogramm fördert z.Zt. nur noch Familien mit 3 und mehr Kindern. Es werden sowohl eigengenutzte Neubauten, als auch der Erwerb vorhandenen Wohnraums mit Baudarlehen ab 60.000 DM unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden 5 Voranträge nach Hannover weitergeleitet, von denen 2 Anträge bewilligt, 1 Antrag abgelehnt und 2 Anträge von den Antragstellern zurückgezogen wurden.

#### **Zweckentfremdungsverordnung**

Seit März 1991 bedarf eine Nutzung von Wohnraum zu anderen Zwecken einer Genehmigung. Im Berichtszeitraum wurden 6 (18) Anträge auf Genehmigung der Zweckentfremdung gestellt. Es wurden 5 (6) Genehmigungen erteilt. In 1 Fall ist das Genehmigungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

#### **Wohnungs- und Obdachlosenangelegenheiten**

In der Obdachlosenunterkunft Salzdahlumer Straße sind z. Z. 11 (15) Personen untergebracht. Durch intensive Bemühungen im Vorfeld einer drohenden Obdachlosigkeit konnte vielen Betroffenen geholfen und die Zahl der in der Obdachlosenunterkunft untergebrachten Personen weiter verringert werden.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wolfenbüttel 36 (12) Zwangsräumungen anberaumt. Es konnte allen unterzubringenden Personen geholfen werden. Die Unterbringung erfolgte entweder in der Obdachlosenunterkunft oder in von der Stadt angemieteten Wohnungen. Es wurde eine Wiedereinweisung in eine zu räumende Wohnung aufgrund der Pflegebedürftigkeit der zu räumenden Mieterin vorgenommen.

Aufgrund der starken Wohnungsnachfrage hat der Nds. Sozialminister im Jahr 1991 verordnet, daß seit 1991 alle Vermieter öffentlich geförderter Wohnungen ihre Mietwohnungen der Stadt Wolfenbüttel zur Belegung zur Verfügung stellen müssen. Im Berichtszeitraum konnten so, 130(94) Mietwohnungen (davon 23 Seniorenwohnung) vergeben werden.

Die Zahl der Wohnungssuchenden hat sich auf 181 (196) Wohnungsanträge reduziert. Die Nachfrage nach **kostengünstigen Sozialwohnungen**, besonders von Familien mit 3 und mehr Kindern, ist nach wie vor sehr groß (32 Antragsteller). Weiterhin haben sich 64 (67) Bewerber für eine Seniorenwohnung registrieren lassen.

#### **Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen im Rahmen des sozialen Mietwohnungsbaues**

Die im Rahmen des Mietwohnungsbauprogramms geförderten Wohnungen dürfen nur an einen bestimmten Personenkreis vermietet werden. Die Berechtigung zum Bezug einer solchen Wohnung muß der Mieter durch einen Wohnberechtigungsschein, den das Bauverwaltungsamt auf Antrag erteilt, nachweisen. Im Berichtszeitraum wurden 172 (185) Wohnberechtigungsscheine erteilt.

#### **Fehlbelegungsabgabe**

Durch die Einführung des Nds. Gesetzes über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen wurden im Berichtszeitraum 372 (521) Wohnungsinhaber einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnung (Sozialwohnung) angeschrieben. Insgesamt müssen 197(195) der Wohnungsinhaber eine sogenannte

Fehlbelegungsabgabe zahlen, da sie die Einkommensgrenze für Sozialwohnungen nicht mehr einhalten. Das Gesamteinnahmeaufkommen aus dieser Fehlbelegungsabgabe beträgt im Berichtszeitraum 224.000 DM (225.000 DM). Da die Anzahl der Sozialwohnungen ab dem Jahr 2000 stark rückläufig ist, wird auch das Aufkommen aus Fehlbelegungsabgabe weiter zurückgehen.

Aus diesem Grund ist beim Nds. Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales beantragt worden, die Stadt Wolfenbüttel aus dem sog. Erhebungsgebiet für die Fehlbelegungsabgabe herauszunehmen. Mit einer Entscheidung ist voraussichtlich im Jahr 2000 zu rechnen

Die Einnahmen aus der Fehlbelegungsabgabe werden zur Finanzierung des **städtischen Wohnungsbauprogramms** und zum **Ankauf von Benennungsrechten** verwandt.

Der Rat der Stadt Wolfenbüttel hat Richtlinien über die Gewährung von Prämien zur Beschaffung von Mieterbenennungsrechten beschlossen. Seit Januar 1996 können Eigentümer der Stadt Wolfenbüttel eine Wohnung anbieten. Die Stadt benennt für die zu vermietende Wohnung einen Wohnungssuchenden, den der Eigentümer nur aus wichtigen Gründen ablehnen kann. Die Zahlung der Prämie ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Für ein einmaliges Benennungsrecht wird eine Prämie in Höhe von 7.500,00 DM gezahlt. Im Berichtszeitraum wurden 4 Prämien für ein einmaliges Benennungsrecht gezahlt.

Das städtische Wohnungsbauprogramm gewährt für eigengenutzte Eigentumsmaßnahmen durch Neubau einen nicht rückzahlbaren Zuschuß in Höhe von 20.000,00 DM. Voraussetzungen für diesen Zuschuß ist das Einhalten einer Einkommensgrenze nach dem II. Wohnungsbaugesetz.

### **Wohnanlagen Samlandweg/ Breslauer Str., Alter Winkel**

In der von der Stadt Wolfenbüttel angemieteten Wohnanlage Samlandweg/Breslauer Straße leben zur Zeit 62 (99) Personen, davon 33 (48) Kinder, verschiedener Nationalitäten in 21 Wohnungen. 3 weitere Wohnungen wurden als Übergangswohnungen für Aussiedler eingerichtet, da die Stadt Wolfenbüttel nach der Verordnung über die Festlegung eines vorläufigen Wohnortes für Spätaussiedler seit 1997 verpflichtet ist, regelmäßig ein festgelegte Anzahl von Aussiedlern aufzunehmen.

Seit dem 01.Juni 1996 ist im **Samlandweg 2** eine Wohnung als Treffpunkt für eine Kinder-, Jugend- und Familienbetreuung eingerichtet. Seit dieser Zeit sind dort drei pädagogische Mitarbeiter tätig, die durch sinnvolle Freizeitangebote für Kinder und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten auf ein geändertes Verhalten der Bewohner hinwirken sollen.

In dem Objekt **Alter Winkel 2/2a** befinden sich 12 Wohneinheiten. Zur Zeit leben hier 70 (70) Personen - davon 35 (35) Kinder verschiedener Nationalitäten.

Die Mehrzahl der Mieter wohnt jedoch schon viele Jahre in diesem Objekt. Wohnungswechsel sind eher selten.

### **Wohngeld**

Im Berichtszeitraum wurden 2.639 (2.722) Wohngeldfälle ADV-mäßig erfaßt. Diese setzen sich zusammen aus:

	1998	1999
Neuanträge	656	580
Folgeanträge	1.676	1.732
• Erhöhungsanträge	85	64
• Neuberechnungen	38	41
• Verringerungen	138	99
• Zurückgezogene Anträge	9	10
Einstellungen	120	113

Zusätzlich zu den vorgenannten Fallzahlen sind

- Einstellungs- u. Rückforderungsbescheide, Negativbescheinigungen, Rückrufe von Wohngeldzahlungen, manuelle Umrechnungen nach Einkommensveränderungen und Aufforderungen zur Antragstellung 1.144 (966 )
- Widersprüche
- Stundungen
- Anmeldung, Abrechnung und Überwachung von Erstattungsansprüchen
- fiktive und manuelle Wohngeldberechnungen i.V.m. dem pauschalierten Wohngeld
- Abrechnungen mit der Bezirksregierung
- Kassentechnische Tätigkeiten
- Programmtechnisches Erfassen und Überprüfen
- Überprüfungen der Antragsangaben im Melderegister zu bearbeiten.

An Miet- und Lastenzuschüssen wurden insgesamt 1.370.960,73 DM (1.271.837,52 DM) Tabellenwohngeld gezahlt. Bemessen an der Zahl der Überweisungen 7.922 (8.484) erhielt danach jeder Wohngeldempfänger einen monatlichen Zuschuß in Höhe von 173,-- DM (150,00 DM ).

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für einen vollständig vorliegenden Wohngeldantrag lag bei ca. 4 Wochen.

### **Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen**

Zur Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen betreibt die Stadt die Wohnheime **Alter Weg 80 b** und **Am Exer 6** (früher Mascheroder Str. 2 a). In den beiden Einrichtungen stehen 210 Plätze (Alter Weg = 60 Plätze, Am Exer = 150 Plätze) zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum waren die Wohnheime Alter Weg und Am Exer durchschnittlich zu 82 % bzw. zu 94 % belegt.

Im Wohnheim **Am Exer** sind Familien untergebracht, die überwiegend aus Rest-Jugoslawien (64 Personen) und der Türkei (31 Personen) stammen. Bei 29 Personen ist die Nationalität ungeklärt.

Am **Alten Weg 80 b** sind ausschließlich Einzelpersonen untergebracht, die überwiegend aus Pakistan (13 Personen), dem afrikanischen Raum (12 Personen) und Rest-Jugoslawien (9 Personen).

## **Stadtplanungsamt**

### **Flächennutzungsplan**

Im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung wurde das Verfahren F 2 "Standort für Windkraftanlagen" zur Ausweisung des Mitte 1998 regionalplanerisch vorgegebenen Vorrangstandortes nordöstlich von Ahlum fortgesetzt und mit dem Feststellungsbeschluß des Rates der Stadt zum Abschluß gebracht. Die Genehmigung der Bezirksregierung ist zum Jahreswechsel zu erwarten. Die Flächennutzungsplanänderung F4 "Wohnpark Okeraue" zur Umwandlung einer "Grünfläche" in eine "Wohnbaufläche" konnte in diesem Jahr ebenfalls abgeschlossen werden und ist seit Mai gültig. Weitere Flächennutzungsplan - Änderungen befinden sich mit der Bezeichnung F 7 "Am Kälberanger", F 9 „Teichgarten“ und F 10 „Mascheroder Straße/Salzdahlumer“ Straße im Verfahren.

Im Hinblick auf den inzwischen absehbaren Abschluß der in den letzten Jahren vornehmlich durchgeführten sogen. Innenentwicklung, d.h. der Planung für bislang unbebaute Bereich innerhalb der Kernstadt, ist die städtebauliche Planung in der Zukunft stärker auf Stadterweiterungen auszurichten. Mit der entsprechenden Beschlußfassung des Rates der Stadt, die generelle Fortschreibung des geltenden Flächennutzungsplanes aus dem Jahr 1986 vorzubereiten, liegt die Grundlage für diese Neuorientierung bereits vor.

### **Bebauungspläne**

Der Bebauungsplan GI "Wohnpark Okeraue", der die Umwandlung des früheren Sportplatzes des Ortsteiles Groß Stöckheim in ein kleines Wohngebiet beinhaltet, konnte 1999 zum Abschluß gebracht werden. Hierdurch stehen ca. 17 Baugrundstücke für Einzel- und Doppelhausbebauung zur Verfügung. Der Bebauungsplan ID 10 „Ahlumer Straße“ wurde bis zur Auslegung vorangetrieben und soll noch in diesem Jahr rechtsverbindlich werden, um den dort ansässigen Gewerbebetrieben notwendige Entwicklungsmöglichkeiten zu gewährleisten. In Kürze erfolgt die öffentliche Auslegung der Bebauungspläne für die Kleingartenanlagen in Halchter und Wendessen.

Vereinfachte Bebauungsplanänderungen wurden für die Bebauungspläne MB „Mancinusweg“ und SI 5 „Westlich des Alten Weges“ durchgeführt, um eine zu starke Verdichtung der Gebiete abzuwehren. Im Bereich des Bebauungsplanes RL „Zwischen Lindener Straße und Ludwig-Richter-Straße“ wird ebenfalls ein Verfahren für eine vereinfachte Bebauungsplan- änderung bis zum Jahresende zum Abschluß gebracht.

Eingestellt wurde das Verfahren zum Bebauungsplan SI 6 „Große Breite / Mittelweg“, da sich im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung neue Erkenntnisse hinsichtlich der Hochwassergefährdung eingestellt hatten. Somit können bedauerlicherweise vorhandene Erschließungsanlagen für eine Wohnbebauung nicht ausgenutzt werden.

Insgesamt sind 5 Aufstellungsbeschlüsse für die nachfolgend genannten Bebauungspläne gefaßt worden:

Der Bebauungsplan SY „Uferpromenade“ hat die Weiterführung des Okerwanderweges zur Friedrich-Wilhelm-Straße zum Ziel. Das Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan AL „Grauhofstraße / Frankfurter Straße ist erst kürzlich begonnen worden und soll dazu dienen, die in diesem Bereich vorhandenen Gewerbeflächen zu sichern, die Frage der Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben näher zu prüfen und ggf. einschränkend zu steuern.

Für den Bebauungsplan WB 8 „Im Kalten Tale – Schürmannstraße“ zur Ermöglichung einer Hinterliegerbebauung sowie den Bebauungsplan CI „Schmiedeklint“

in Adersheim sind frühzeitige Bürgerbeteiligungen durchgeführt worden. Für den Bebauungsplan SX „Am Kälberanger – An der Schildwiese“ erfolgt derzeit die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Für den Bebauungsplan FD 5 „Am Brüggeberge“ ist die frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt worden.

Ein Arbeitsschwerpunkt in 1999 war der Bebauungsplan ED „Westlich Rehmanager“ zur Ausweisung eines Gewerbegebietes im Westteil der Stadt. Hier konnte der Bebauungsplan nach Durchführung der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Naturschutzverbände sowie ergänzenden Untersuchungen zum Bodenschutz bis zur Entwurfsreife vorangetrieben werden. Die öffentliche Auslegung ist zum Jahreswechsel vorgesehen. Nach Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel ist bereits mit der Vorbereitung der Ausführungsplanungen durch die zuständigen Ämter und beauftragten Planungsbüros begonnen worden. Damit liegen erste konkrete Voraussetzungen vor zur Umsetzung des Ziels, die Erschließungsmaßnahmen für den 1. Realisierungsabschnitt des Gewerbegebietes-West im Sommer 2000 beginnen zu lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Voruntersuchung künftiger Plangebiete und der Entwicklung von Baukonzepten. Hier sind vor allem der Bereich des Bebauungsplanes MA „Fümmelser Holz“ und SW „Steinhäuser Gärten“ zu nennen. Ersteres stellt die Erweiterung des Baugebietes Mancinusweg dar und wird in den kommenden Jahren die Erstellung von ca. 110 WE im Einfamilienhausbau ermöglichen. Im Bereich der Steinhäuser Gärten sind Voruntersuchungen zur Bebaubarkeit in Zusammenhang mit Erweiterungs- und Verlagerungsüberlegungen der Sportplätze von WSV und Germania vorgenommen worden.

Insgesamt befinden sich noch ca. 11 Bebauungspläne im Verfahren, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden soll. Dieser Umfang zeigt erneut, welche Bedeutung der verbindlichen Bauleitplanung beizumessen ist.

### **Grünordnungspläne**

Aus planerischen Gründen und zur Berücksichtigung der Naturschutzgesetze des Bundes und des Landes sind im Rahmen der Bauleitplanung Grünordnungspläne zu erstellen. Für den Bereich des Bebauungsplanes MA „Fümmelser Holz“ wurde ein entsprechendes Gutachten beauftragt, das zur Zeit erarbeitet und abgestimmt wird und somit in die Bebauungsplanung einfließen wird.

### **Durchführung der „Hochwasserschutzmaßnahme Wolfenbüttel - West“**

Einen wesentlichen Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit bildete die für ein Planungsamt ungewöhnliche Aufgabe der Projektleitung für die Durchführung der sogen. Hochwasserschutzmaßnahme Wolfenbüttel-West im Bereich zwischen der Frankfurter Straße und dem Gewerbegebiet Am Rehmanager. Die wasser- und erdbaulichen Arbeiten konnten im November nach anfänglichen wetterbedingten Verzögerungen und umfangreichen Abstimmungserfordernissen zwecks Berücksichtigung des Biotopschutzes zum Abschluß gebracht werden. In der anschließenden Pflanzperiode werden die landschaftspflegerischen Maßnahmen im Bereich der Überschwemmungsflächen östlich des Brückenbachs und entlang der Nordwestgrenze des Kleingartengebietes „Am Katzenmeer“ durchgeführt, so daß zum Frühjahr 2000 das Projekt als Vorleistung für die Erschließung des Gewerbegebietes-West dienen kann.

### **Verkehrsplanung**

Nachdem der erste Teil des Radverkehrskonzeptes für den Bereich der Hauptverkehrsstraßen bereits 1998 vorgelegt worden war, ist 1999 der zweite Teil für die Erschließungsstraßen erarbeitet worden und inzwischen den städtischen Gremien vorgestellt worden. Die Gesamtbeschlüßfassung als Fachplan ist nach Abschluß

der Beteiligung der Fachämter und der Radverkehrsvereine Anfang 2000 vorgesehen.

Seitens des Planungsamtes sind auch in diesem Jahr eine Reihe von Gestaltungsentwürfen für öffentliche Bereiche (Straßen, Grünflächen) erstellt worden: Baugebiet „Mancinusweg“, „Atzumer Weg“ in Ahlum, die Straßen „Vor dem Gotteslager“, „Keppler-, Hegel-, Elsässer- und Schopenhauerstr.“ sowie „Philosophenweg“ in der Drei-Linden-Siedlung.

### **Dorferneuerung**

Der Ortsteil Atzum befand sich mehrere Jahre im Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen. Zum 31.12.1999 ist die Maßnahmenförderung eingestellt worden.

Mehrere Maßnahmen wurden in den letzten Jahren im privaten Bereich durchgeführt, die das Ortsbild deutlich verbessert haben. Im Jahr 1999 sind 7 private Maßnahmen gefördert worden. Im öffentlichen Bereich hat das Amt für Agrarstruktur 1999 die Umgestaltung der Lindenstraße gefördert. Somit sind in den Jahren 1994 – 1999 insgesamt mehr als 210.000,- DM Förderungsgelder für die Gestaltung des Ortsbildes bewilligt worden. Der Erfolg der Dorferneuerungsmaßnahme zeichnet sich nicht zuletzt durch einen 4. Platz bei dem diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ aus.

Es bleibt zu hoffen, daß die Ortsteile, für die bereits Planung vorliegen, im kommenden Jahr in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen werden, damit Einzelmaßnahmen weiterhin bezuschußt werden können.

### **Sanierungsstelle**

Für das Sanierungsgebiet 'Historische Innenstadt Wolfenbüttel' liegt bis zum jetzigen Zeitpunkt, Anfang November 99, noch kein Bescheid über die Zuweisung neuer Fördermittel für das Jahr 1999 aus dem Städtebauförderprogramm vor.

Trotzdem konnte in diesem Jahr die Sanierung weiter fortgeführt werden. Neben den noch nicht gebundenen geringen Fördermitteln, die noch aus Vorjahren zur Verfügung standen, sind durch die Erhebung von Ausgleichsbeträgen zusätzliche Finanzmittel eingenommen worden, mit denen anstehende Sanierungsmaßnahmen bezuschußt und gefördert werden konnten.

In diesem Jahr wurden 4 Modernisierungsverträge und 2 Ordnungsmaßnahmenverträge abgeschlossen. Weitere 2 Modernisierungsverträge sind in Vorbereitung. Darüber hinaus haben in Vorgesprächen bisher 7 Eigentümer ernsthaftes Interesse an dem Abschluß eines Modernisierungsvertrages angemeldet. Eine mögliche vertragliche Regelung und Förderung dieser Objekte hängt ausschließlich von der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel ab.

Neben der Fortführung der begonnenen Modernisierungsmaßnahmen und der Abwicklung der Ordnungsmaßnahme Abbruch Zwischengebäude Harzstraße 27 ist die Sanierung des Gebäudes Harzstraße 27 durch den Abschluß eines Modernisierungsvertrages gefördert worden. Nach dem derzeitigen Bautenstand ist noch mit einer Fertigstellung Ende des Jahres zu rechnen. Damit wird nach vielen Jahren des Leerstandes und des Verfalls ein städtebaulich wichtiges und bauhistorisch wertvolles Gebäude wieder einer Nutzung zugeführt.

Leider ist die Sanierung des Eckgebäudes Holzmarkt 14 / Breite Herzogstraße 1 bisher noch nicht begonnen worden, obwohl sich zwischenzeitlich eine Lösung abzeichnete. Der Eigentümer hat noch keinen Baubeginn in Aussicht gestellt.

Die Kanalsanierung in der südlichen Heinrichstadt ist weiter fortgeführt worden. Der Ausbau der Harzstraße bis zur Einmündung Kleine Kirchstraße / Maurenstra-

Be ist fertiggestellt, die gesamte Straßenfläche neu gestaltet worden. Auch der östliche Teil der Kreuzstraße ist insgesamt saniert und erneuert.

In dem Bereich von der noch im Bau befindlichen Kenosha-Brücke über das Herzogtor, Breite Herzogstraße bis einschl. Holzmarkt wird in den Folgejahren die Kanalsanierung fortgeführt. Hierfür ist ein Gestaltungsplan ausgearbeitet worden, der die Grundlage für die bis zum Jahresende vorliegende Ausbauplanung bildet. Für den Kreuzungsbereich Am Herzogtore / Rosenwall ist die Schaffung eines Kreisverkehrs geplant. Mit den Baumaßnahmen wird im Laufe des nächsten Jahres begonnen.

Nach wie vor besteht Interesse an Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm bei der Sanierung und Modernisierung von Objekten im Sanierungsgebiet. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Nachfrage verstärkt, da Investoren wieder mehr Interesse an Objekten in den sogenannten alten Bundesländern zeigen.

Zur Erhaltung und Verbesserung des Stadtbildes und zur Fortführung der Sanierung sind in den kommenden Jahren weitere Mittelzuweisungen aus dem Städtebauförderprogramm erforderlich, die durch den zusätzlichen Einsatz von Ausgleichsbeträgen ergänzt und aufgestockt werden sollen.

### **Allgemeines**

Die Mitarbeiter des Planungsamtes wendeten viel Zeit für die Beratung von Grundstückseigentümern und Bauwilligen auf. Dazu gehören insbesondere planerische Stellungnahmen zu Bauanträgen, Voranfragen, Teilungsgenehmigungen, Vorkaufsverzichtserklärungen und Bescheinigungen zum Nichtbestehen von Veränderungssperren. Schwerpunkte waren im Kernstadtbereich die Baugebiete Nördlich Kleine Breite, Mancinusweg, Juliuspark zwischen Lindener Straße und Ludwig-Richter-Straße, Waldenburger Straße Ost. In den Ortsteilen waren dies Südstraße und Atzumer Weg in Ahlum, Westernweg im Wendessen und die Baugebiete in Fümmelse.

Viel Zeit hat auch die Förderung von Gewerbe- und Einzelhandelsansiedlungen in Anspruch genommen, um die Bedeutung der Stadt als Wirtschaftsstandort zu erhöhen. Beispielhaft seien hier die Bereiche südlich Frankfurter Straße, Adersheimer Straße, Schweigerstraße, Linden-Ost und das Zentrum der Altstadt genannt.

### **- GIS- Einführung**

Im Rahmen einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zur Einführung eines geographischen Informationssystemes befaßten sich die Mitarbeiter des Planungsamtes intensiv mit der Begutachtung verschiedener Softwareprodukte. Auf Basis der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) sowie des automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) sind die Programme während der täglichen Arbeit eingesetzt worden. Ziel und Zweck eines solchen Systems ist die schnelle Information über flurstücksbezogene Daten. Durch die Anbindung externer Datenbanken lassen sich thematische Karten erstellen, die im Zuge des Netzbetriebes auch anderen, autorisierten Sacharbeitern zur Verfügung stehen und folglich den Informationsfluß beschleunigen. Somit stehen neben einer „einfachen“ Auskunftstation für ALK und ALB vielfältige Einsatzbereiche zur Verfügung wie z.B. für planungsrechtliche und grünordnerische Daten aus Bebauungsplänen oder Kataster für Baulasten, Bäume, Pachtverhältnissen usw.

## **Bauordnungsamt**

In dem oben genannten Zeitraum wurden bauliche Anlagen mit einem Rohbaukostenwert von ca. 49 Mill. DM errichtet.

In das Baulastverzeichnis wurden 67 Baulasterklärungen neu aufgenommen und 5 Baulasteintragungen wurden gelöscht.

Aufgrund der erteilten Baugenehmigungen können 370 Wohneinheiten neu errichtet werden.

Diese Anzahl bezeugt, dass aufgrund der Bebauungsplanmöglichkeiten die Genehmigung von Wohngebäuden, insbesondere Einfamilienhäusern, im Vergleich zum Vorjahr noch gestiegen ist. Auch ansonsten ist im Stadtbild von Wolfenbüttel hinsichtlich der Neubebauung und Sanierung eine rege Bautätigkeit zu erkennen gewesen.

Durch die Errichtung von Verbrauchermärkten in der Ludwig-Richter-Straße, Andersheimer Straße und Bahnhofstraße hat sich das Kaufangebot für die Wolfenbütteler Bevölkerung vergrößert. Durch das ausreichende Angebot an Einstellplätzen sind die Märkte auch für Autofahrer gut zu erreichen.

Einige größere Baumaßnahmen wurden 1999 fertiggestellt.

## **Denkmalschutz**

Am 12. September 1999 fand wieder der „Tag des offenen Denkmals“ statt.

Folgende 6 Objekte waren mit großzügiger Unterstützung der Eigentümer zugänglich:

- Festungsbauwerke in der Feuerwache, Friedrich-Ebert-Straße
- Kleines Schloß, Schloßplatz 14
- Fachwerkbau, Schloßplatz 8
- Ehemalig. Reitstall der Artilleriekaserne, Lindener Straße 11
- Hofanlage, Alte Dorfstraße in Gr. Stöckheim
- Repräsentativer Massivbau, Neuer Weg 88

Die Möglichkeit der Besichtigung wird durch interessierte Bürger gut angenommen. Durch sachkundige Führung der Eigentümer und zum Teil durch die Architekten wurden die Besucher über das jeweilige Baudenkmal informiert.

Den Eigentümern wird hiermit nochmal ausdrücklich für die Unterstützung der Aktion gedankt.

Die Sensibilität vieler Denkmaleigentümer hinsichtl. der Gestaltung und Erhaltung der eigenen Gebäude wird auch durch solche Veranstaltungen gestärkt.

<b>Aufgeschlüsselt nach Antragsarten</b>		<b>Anzahl 1999</b>	<b>Anzahl 1998</b>
01	Voranfrage	29	53
02	Neubau	375	400
03	Umbau / Änderung	37	55
04	Nutzungsänderung	35	42
05	Abbruch	04	03
06	Nachtrag	21	28
07	Verlängerung	02	04
08	Genehmigungsfrei	153	94
11	Wiederkehr. Prüfung	34	44
12	BimSch-/und andere Verfahren	06	04
13	Denkmalschutz	102	92
15	Grundstücksteilungen	79	85
18	Bescheinigung nach WEG	35	41
30	Bauherren-Widerspruch	30	32
31	Dritt-Widerspruch	16	10
32	Ordnungsbehördlich. Verfahren	61	39
33	Bußgeld	17	14
35,40	Sonstiges	178	65
<b>Gesamt:</b>		<b>1214</b>	<b>1105</b>

<b>Aufgeschlüsselt nach Vorhabenarten</b>		<b>Anzahl 1999</b>	<b>Anzahl 1998</b>
01	Einfamilienhaus	243	219
02	Mehrfamilienhaus	20	27
03	Wohn- und Geschäftshaus	12	12
05	Büro- und Verwaltungsgebäude	07	09
06	Landwirt. Betriebsgebäude	01	04
07	Nichtlandwirt. Betriebsgebäude	10	14
08	Sonst. Nichtwohngebäude	14	25
10	Garagen, Carport, Stellplatz	95	94
11	Anbauten	73	58
12	Werbeanlagen, Werbetafeln	83	72
13	Haustechn. Anlagen	01	02
18	Nutzungsänderung, Nachtrag, Verlängerung	61	70
19	Sonstige Vorhaben	90	57
20	Kein Vorhaben i.S.d. BauGB	472	397
60	Wiederkehr. Prüfung- Schornst./Feuerungsanlagen	32	45
<b>Gesamt:</b>		<b>1214</b>	<b>1105</b>

## **Hochbauamt**

1999 blieb das zu bearbeitende Aufgabenvolumen für das Hochbauamt gegenüber den Vorjahren gleich.

Dies gilt sowohl für die Bautätigkeiten im Rahmen der Neubau-, Umbau- und Sanierungsarbeiten und der allgemeinen Bauunterhaltung an den städtischen Objekten, die durch das Hochbauamt ausgeführt, als auch bei Maßnahmen, die an freischaffende Architekten und Ingenieurbüros vergeben wurden. Die letztgenannten Maßnahmen wurden von Mitarbeitern des Hochbauamtes prüfend und beratend begleitet.

Im Bereich der Kindertagesstätten wurde nach den Objekten der vergangenen Jahre (Salzdahlum, Leinde, Am Herzogtore, Am Hopfengarten, Ludwig-Richter-Straße und Kleine Breite ) der Neubau der Kita In den Schönen Morgen (OT Linden) fertiggestellt und seiner Nutzung übergeben. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Maßnahme Umbau und Sanierung der KiTa Karlstraße.

Für den Bereich der Schulen galt es neben der Bauunterhaltung und der Durchführung der Sondermaßnahmen u.a. mehrere Planungskonzepte zu erarbeiten, so z.B. für den notwendigen Ersatzbau des abgängigen Pavillions der Großen Schule. Eine Umsetzung ist für die Jahre 2000 bzw. 2001 vorgesehen.

Das Hochbauamt untersuchte bei den Feuerwehrgerätehäusern in den Ortsteilen die Möglichkeiten von Erweiterungen bzw. Ersatzbauten und erarbeitete dafür Konzepte und Entwürfe.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Adersheim und die Erweiterungsmaßnahme des Feuerwehrgerätehauses Linden wurden zwischenzeitlich termingerecht fertiggestellt.

Die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses im OT Leinde steht kurz vor der Inbetriebnahme.

Für den Zweckverband wurde in Absprache mit der Denkmalspflege ein Sanierungskonzept der im Schloß befindlichen historischen Räume ( Antichambre, Audienz- und Schlafgemach ) erarbeitet. Diese Maßnahmen wurden in zwei Abschnitten durchgeführt und sind inzwischen abgeschlossen. Für die Räume der Herzogin und den Baldachin des Audienzgemaches sind neue Planungen einschließlich Kostenschätzungen erarbeitet worden.

In Zusammenarbeit mit der Krankenhausleitung wurde 1997 / 98 eine Planung für den Umbau und die Erweiterung des Kreißsaales erarbeitet. Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgte bei Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Entbindungstation in vier Teilabschnitten und konnte im September, trotz schwieriger Rahmenbedingungen termingerecht seiner Bestimmung übergeben werden. Im städtischen Krankenhaus wurden neben eines weiteren Abschnittes der Fenster- und Fassadensanierung in Zusammenarbeit mit der Krankenhausverwaltung mehrere Bereiche umgebaut, saniert und renoviert.

Neben den vom Hochbauamt komplett durchgeplanten und durchgeführten Maßnahmen standen auch 1999 Planungen und deren Umsetzungen an, die aufgrund ihrer speziellen Problematik und der Auslastung des Hochbauamtes an freie Büros vergeben worden sind.

Das Hochbauamt begleitet z.Zt. folgende Objekte:

Für die Planung und Durchführung des Sanierungsvorhabens „Kommissie“ wurde ein Architekturbüro mit der Durchführung beauftragt, um ein Sozialkulturelles Zentrum in Wolfenbüttel zu errichten. Die Sanierungsarbeiten laufen seit Anfang des Jahres 1998 und sollen 1999 abgeschlossen werden.

Für das Vorhaben „Stadtmarktquartier / Rathausenerweiterung“ erarbeitete ein beauftragtes Architekturbüro in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und anderen beteiligten Ämtern einen Entwurf. Die Durchführung dieser Maßnahme wurde mit den erforderlichen Abriß- und Gründungsarbeiten 1998 begonnen. Der Neubau, die Sanierung von Stadtmarkt 7 und die Passage zum Großen Zimmerhof soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die Fertigstellung der Sanierung von Stadtmarkt 8 und 9 wird durch den neuen Eigentümer im Jahre 2000 erfolgen.

Speziell für die Erarbeitung von Kostenanschlägen, Konzepten, Prioritätenlisten, Vorlagen, Stellungnahmen und Berichten ist auch in diesem Jahr ein beachtlicher Aufwand zu verzeichnen gewesen.

U.a. erarbeitete das Hochbauamt Planungen und Konzepte für folgende Objekte :

Für die notwendige Sanierung des Lessingtheaters wurden in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro die Sanierungs- / Umbau - und Erweiterungsmöglichkeiten und deren Kostenrahmen erarbeitet. Die Entwurfsplanung durch ein externes Büro erfolgen.

Ebenfalls wurden Konzepte für das Jugendgästehaus erarbeitet. Dabei wurden u.a. die Möglichkeiten der Sanierung des vorhandenen Gebäudes mit notwendiger Erweiterung und ein Neubau untersucht.

Unterbringungsmöglichkeiten der Musikakademie in Wolfenbüttel zu finden, war eine weitere Aufgabenstellung für das Hochbauamt.

Ein Sanierungskonzept mit verschiedenen Ausbaustandards wurde für den Renaissanceaal im Schloß erarbeitet. Die Durchführung dieser Maßnahme erfolgt bis Jahresende.

Zur Zeit werden Sanierungskonzepte für die Lindenhalle und andere städtische Gebäude erarbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

### **Allgemeine Bauunterhaltung**

Im Berichtsjahr 1999 wurden weiterhin viele Einzelmaßnahmen bei den Liegenschaften der Ämter 100 ( Hauptamt, Stichwort: Verwaltungsgebäude ), 202 ( Liegenschaften, Stichwort ehem. Kaserne ), 320 ( Ordnungsamt, Stichwort Feuerwehrgerätehäuser und Bushaltestellen ), 400 ( Schulamt, Stichwort Schulen ) 401 ( Stichwort Kindertagesstätten ), 402 ( Stichwort Sportstätten ), 41 ( Stichwort Theater und Lindenhalle ), 54 ( Städt. Krankenhaus, Stichwort Umbauten und Sanierungen ), SBW ( Städtische Betriebe, Stichwort Friedhofskapelle und Verwaltungsgebäude ) in der Kernstadt und in den Ortsteilen geplant, ausgeschrieben, durchgeführt und abgerechnet.

Zu den vorgesehenen Erneuerungen bzw. Sanierungen der technischen Anlagen, Dächer, Fußböden, Fassaden, Fenster und Anstriche kamen wie in den letzten Jahren eine Vielzahl von unvorhergesehenen Schadensbeseitigungen. Besonders bei den Maßnahmen in den Schulen versuchte das Hochbauamt den Schulbetrieb möglichst nicht zu beeinträchtigen. So sind ein Großteil der Arbeiten in den Schulferien begonnen und durchgeführt worden.

Einige Sanierungsobjekte, die vom Hochbauamt für 1999 geplant und durchgeführt wurden:

### **Fassaden - und Fenstersanierungen:**

- SZ Wallstraße
- GS Harztorwall
- Städt. Krankenhaus
- Kanzleistraße 2

- WRS Turnhalle
- GHS Cranachstraße
- GiS Natursteinfassade

**Dachsanierungen:**

- Gymnasium im Schloß (GIS- Turnhalle)
- MTV Sportheim an der Halberstädter Straße
- Große Schule (Umkleide Turnhalle)

**Sonstige Maßnahmen z.B. :**

- TH Salzdahlum (Fußboden- u. Prallschutzsanierung)
- Schulzentrum Wallstraße (Flursanierung im 1. OG.)
- Theodor - Heuss – Gymnasium (Deckensanierung Klassenräume im „Altbau“)
- RS Cranachstraße (Toilettensanierung)
- Gymnasium im Schloß (Treppenhausren. der ehem. Landwirtschaftss.)
- Gymnasium im Schloß (Erweiterung der Brandmeldeanlage)
- KITA Karlstraße (Teilsanierung der Heizungsanlage)
- GS Harztorwall (Teilsanierung der Heizungsanlage)
- DTH Landeshuter Platz (Deckensanierung)
- THG u. Wallstraße (Installation von Computerräumen)
- Lessing – Theater (Brandschutzsanierungsmaßnahmen)

Im Technikbereich waren die Teilerneuerungen von Heizungsanlagen, sanitären Installationen und Einrichtungen, Lüftungsanlagen und elektrischen Installationen, Verteilungen und Beleuchtungsanlagen ein umfangreiches Aufgabengebiet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erfassung der städtischen Liegenschaften in Puncto Bausubstanz und Energie. Mit Hilfe dieser Erfassungen werden Sanierungskonzepte erarbeitet und Energiesparmaßnahmen konzipiert. Im Rahmen dieser Arbeiten konnten Schwachpunkte festgestellt und durch Sondermaßnahmen zur Energieeinsparung bereits teilweise beseitigt werden.

## Tiefbauamt

### Straßenbau

Die Tätigkeit des Tiefbauamtes erstreckte sich hauptsächlich auf den Umfang:

#### A) Einzelmaßnahmen:

##### 1.) V + E Planbereich Bahnhof Wolfenbüttel

1. BA: Nach entsprechendem Baufortschritt von Hotel- u. Freizeitgebäuden wurden die restlichen Parkplatzflächen fertiggestellt. Die Bepflanzung des Gesamtbereichs erfolgte im Frühjahr.

Die im Bau befindliche Bussteigüberdachung konnte nicht fertiggestellt werden, da die bauausführende Firma einen Insolvenzantrag stellte. Somit wurde im Herbst eine Neuausschreibung der Restarbeiten erforderlich. Ebenso einen Insolvenzantrag stellte das mit Planung und Bauleitung beauftragte Ingenieurbüro, so daß diese Maßnahme unter schwierigen/ ungewöhnlichen Umständen im Frühjahr 2000 fertigzustellen ist.

3. BA: Das Planfeststellungsverfahren konnte im Sept. eingeleitet werden, ebenso wie das Kreuzungsrechtsverfahren. Hingegen befindet sich die vertragliche Regelung zur Maßnahmenabwicklung zwischen DB- Station + Service und der Stadt WF in der Endabstimmung. Ein weiterer Antrag zur Förderung nach dem GVFG wurde bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen gestellt.

##### 2.) Am Herzogtore/ Kenosha- Brücke

Nach unerwartet großen Problemen mit dem Wasserstand der Oker konnten die Arbeiten ab März/ April an der zweiten Brückenhälfte fortgeführt werden, so daß im Nov. nach zweijähriger Bauzeit wieder der Verkehr in beiden Fahrrichtungen freigegeben werden konnte, wobei Restarbeiten auch noch im Dezember vorgenommen werden.

3.) Für die Maßnahme Am Herzogtore/ Breite Herzogstraße/ Holzmarkt/ Lange Straße wurde die Vorplanung erstellt und der Antrag zur Förderung nach dem GVFG gestellt.

4.) Grundhafter Um- u. Ausbau des Atzumer Weges mit Fertigstellung im Nov., Gesamtkosten: 400.000,-- DM

5.) Grundhafter Um- u. Ausbau der Kreuzstraße (zwischen Enge Str. u. Breite Herzogstraße) mit Fertigstellung im Frühjahr 99, Gesamtkosten: 180.000,-- DM

6.) Grundhafter Um- u. Ausbau des Straßenzuges Hegelstraße/ Elsässer Str. mit Baubeginn im Herbst

7.) Grundhafter Um- u. Ausbau der Harzstraße im 1. Bauabschnitt mit Fertigstellung im Frühjahr

8.) Herstellung eines Gehweges an der Straße Zur Schanze, mit Fertigstellung im Dez., Kosten: 72.000,-- DM

9.) Herstellung eines Gehweges an der Salzdahlumer Straße, Fertigstellung im Sommer, Kosten: 70.000,-- DM

10.) Umbau der Lindenstraße nach Vorgabe der Dorferneuerungsplanung, Kosten: 76.000,-- DM

11.) Bau einer Fußgänger- LZA im Zuge der Braunschweiger Straße mit Fertigstellung im Okt.

12.) Planung und Beauftragung der LZA Salzdahlumer Str./ Jahnstr.

- 13.) Planung des Radweges Goslarsche Straße
- 14.) Planung der Überschreitungshilfe Stöckheimer Straße
- 15.) Planung und Bau von zusätzlichen Einrichtungen im Neubaugebiet Westl. Alter Weg
- 16.) Abwicklung von Maßnahmen der Straßenbeleuchtung:
  - Am Teichwege
  - Im Kohlgarten
  - An der Beeke
  - Hinter dem Amtsgarten/ Wolfenbütteler Str.
- 17.) Ersatzbeschaffung des Verkehrsrechners
- 18.) Bau eines Parkleitsystems
- 19.) Planung und Beauftragung der Fußgänger- LZA- Änderungen:
  - Lindener Straße (Höhe Friedhof)
  - Dr.- Heinrich- Jasper- Str. (Höhe Töpferstr.)

**B.) Erschließungsmaßnahmen:**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1.) „Nördl. Kleine Breite“   | =490.000,00         |
| 2.) Gewerbepark Erschließungsträger<br>„südl. Frankfurter Str.“            |                     |
| 3.) „Westernweg“   | Erschließungsträger |
| 4.) „Adersheim Süd“  | Erschließungsträger |
| 5.) „Am Rehmanger“/<br>„Adersheim Süd“                                     | Erschließungsträger |
| 6.) „Südlich Atzumer Weg“  | Erschließungsträger |
| 7.) „Julius-Park „ II BA   | Erschließungsträger |
| 8.) „Julius-Park „<br>Dietrich-Bonhoefer-Straße<br>(Endausbau + Begrünung) | = 110.000,00        |
| 9.) „Mancinusweg „<br>(Endausbau)<br>und Teilbereich Mozartstraße          | = 848.000,00        |
| 10.) Waldenburger Str. Ost“  | Erschließungsträger |
| 11.) Wohnpark Okeraue  | Erschließungsträger |
| 12.) „Im Kleinen Feld“, OT Fümmelse  | Erschließungsträger |
| 13.) Alte Artillerie - Kaserne   | 15.000,00 DM        |

## **Städt. Betriebe Wolfenbüttel**

### **Städt. Betriebe Wolfenbüttel I (SBW I)**

Der Eigenbetrieb Städt. Betriebe Wolfenbüttel ist unterteilt in die Abteilungen:

Straßenreinigung, Straßenunterhaltung, Werkstatt (SBW I)

Grünflächen, Friedhöfe (SBW II)

Für die Erledigung der umfangreichen Aufgaben stehen insgesamt 154 Stellen lt. Wirtschaftsplan 1999 zur Verfügung.

### **Straßenreinigung**

Entsprechend der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Wolfenbüttel vom 08.12.1975 und der Verordnung über die Art und den Umfang der Straßenreinigung in der Stadt Wolfenbüttel vom 08.12.1975 obliegt dem SBW die Wahrnehmung der Straßenreinigung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten und im Straßenverzeichnis aufgeführten Straßen-, Wege und Plätze, sowie der Radwege. Außerdem erfolgt die Entleerung der Papier- und Abfallbehälter und die Reinigung sämtlicher Wartehallen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen. Weiterhin werden Reinigungen zum Maifest, Altstadtfest, Erntedankfest usw. durchgeführt.

Insgesamt sind 285.506 Meter gem. Straßenreinigungssatzung veranlagt und vom SBW zu reinigen. Hierin enthalten sind 77.603 Meter Öffentlicher Anteil für Straßenkreuzungen, Verkehrsinseln und Grünflächen.

Folgende Fahrzeuge kommen für die Straßenreinigung zum Einsatz:

3 Großkehrmaschinen

\* 1 Kleinkehrmaschine zur Reinigung der Rad- und Fußwege

\* 2 Transporter für die Hand- und Papierkorbreinigung.

Zur Reinigung des Innenstadtbereiches müssen zusätzlich zu den Kehrmaschinen aufgrund des ruhenden Verkehrs Handreiniger eingesetzt werden.

### **Winterdienst**

Da zum Streusalz bis heute keine ausreichende Alternative gefunden worden ist, wird von den Städten und Gemeinden in den hiesigen Regionen aufgrund der herrschenden Witterungsverhältnisse nach wie vor zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht dieses als Auftaumittel verwendet. Um dem Umweltschutz gerecht zu werden, kommen beim SBW im Winterdienst nur die drei beschafften Feuchtsalzstreuer auf den Straßen zum Einsatz. Diese Streuer geben aufgrund einer vorhandenen elektronischen Feindosierungsanlage als Minimum 5 Gramm Feuchtsalz auf den Quadratmeter ab, welches infolge der gemachten Erfahrungen zu einer Salz -einsparung bis zu 50% geführt hat, ohne daß eine Minderung der Auftauleistung eingetreten wäre. Erfahrungen in einem Extremwinter konnten vom SBW bisher noch nicht gemacht werden.

Nachstehend aufgeführte Fahrzeuge stehen zur Durchführung des Winterdienstes zur Verfügung:

\* 1 Absetzkipper mit Feuchtsalzstreuer und Schneepflug

\* 1 LKW über 7,5 to mit Feuchtsalzstreuer und Schneepflug

\* 1 LKW bis 7,5 to mit Allzweckstreuer zum Streuen von Sand mit Schneepflug  
(zum Abstreuen der Nebenstraßen)

\* 1 Schmalspurfahrzeug mit Streuer und Schneepflug

- \* 4 Kommunalschlepper mit Streugerät und Schneepflug
- \* 1 Mehrzweckträgerfahrzeug mit Streuer, Schneepflug und Vorlaufbesen

Außerdem stehen diverse VW-Transporter für die Handkolonnen zum Einsatz in den Fußgängerzonen für den Winterdienst ( Abstreuen der Fußgängerüberwege und Bushaltestellen ) zur Verfügung. Der Winterdienst wird unter Einsatz aller Mitarbeiter der Städt.Betriebe I und II

gemäß den erstellten Einsatzplänen und dort vorgegebenen Prioritäten durchgeführt.

### **Straßenunterhaltungs-Kolonne**

Hauptaufgabe der Straßenunterhaltungskolonne ist die Unterhaltung und Instandsetzung des städt. Straßennetzes, wobei die Kolonne als "schnelle Einsatztruppe" dafür verantwortlich ist, daß die Stadt ihrer gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht nachkommt.

In 1998 wurden insgesamt rd. 29.000 Stunden geleistet.

Bei der Straßenunterhaltung sind eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeiten zu erledigen, wie z.B.

- Instandsetzungsarbeiten Fahrbahnen, Fuß-u.Radwege
- Setzen von Betonborden
- Verlegen von Verbundsteinpflaster
- Erstellung von bituminösem Unterbau
- Einbau von Mineralgemisch und Wintermischbeton
- Entfernung bituminöser Decken mit Straßenfräse
- Aufstellung, Auswechslung und Beschriftung von Verkehrszeichen
- Auf- und Abbau von Parkuhren und Parkscheinautomaten
- Wartung von Parkuhren und Parkscheinautomaten
- Aufbringung von Straßenmarkierungen
- Einbau, Reinigung von Straßeneinläufen
- Durchführung von Straßenkontrollen
- Reinigung öffentlicher Toiletten

usw.

Außerdem wurden im größeren Rahmen verschiedene Transport- und Arbeitsleistungen für die einzelnen Ämter der Stadt Wolfenbüttel erbracht.

### **Fahrzeugeinsatz des SBW (Betriebe I u. II)**

Die Fahrzeuge des SBW werden für die Erledigung von städt. Aufgaben eingesetzt.

Gegenüber 1998 ist seit Mitte 1999 der Bereich Containerabfuhr (Klärschlamm, sonstige Abfälle) an den Landkreis Wolfenbüttel abgegeben worden. Die Fahrzeuge kommen außer für den Tiefbau im Rahmen des Winterdienstes zum Einsatz. Insgesamt waren die Spezialfahrzeuge 16.620 Stunden, die Transportfahrzeuge 52.300 Stunden im Einsatz.

## **Kfz-Werkstattbereich**

Vom Kfz-Werkstattbereich werden ca. 300 verschiedene Fahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge, Arbeitsmaschinen und Arbeitsgeräte der Stadt Wolfenbüttel repariert, gewartet und betankt.

Zu den Aufgaben gehören die Durchführung sämtlicher Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie die Beschaffung und Lagerhaltung von Kraftstoffen, Ersatzteilen, Ölen sowie Schmierstoffen.

Außerdem werden

- TÜV-Untersuchungen und Zwischenuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Tachoprüfungen nach § 57 b StVZO
- AU-Abnahmen nach § 47 a StVZO
- UVV-Abnahmen nach § 26, Abs. 2 StVZO

durchgeführt.

Für diese Fahrzeuge und Arbeitsgeräte wurden insgesamt 4.600 Reparaturstunden (1998 = 4.980) abgerechnet.

## **Städt. Betriebe Wolfenbüttel II (SBW II)**

### **-Abt. Grünflächen-**

Im Berichtsjahr 1999 war die Grünflächenabteilung an nachstehenden Maßnahmen beteiligt bzw. wurden folgende Vorhaben ausgeführt:

### **Planungen**

- Bepflanzungspläne Randstreifen der Altenau
- Spielplatz „Otto-Hahn-Weg“
- Grabfeld für Erdreihenstellen im Rasen auf dem Friedhof Lindener Straße

### **Ausschreibungen, Bauleitungen, Abrechnungen**

- Kindergarten „Fümmelse“
- Straßenbegleitgrün „Am Graad“
- Straßenbegleitgrün „Kleine Breite“
- Spielplatz „Gärtnerwinkel“
- Außenanlage Kindergarten „In den Schönen Morgen“
- Regenerationsmaßnahmen Rasenspielfelder Sportplätze
- Spielplatz „Am Heller“ –landschaftsgärtnerische Arbeiten-
- Spielplatz „Im Kleinen Feld“ in Fümmelse
- Spielplatz „Moorwinkel“
- Außenanlage Schule Cranachstraße –Außenstelle Lindener Straße-
- Friedhofserweiterung an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße –1. u. 2. BA-
- Friedhofserweiterung in Salzdahlum

## **Sonstiges**

- Stellungnahmen zu verschiedenen Bebauungsplänen
- Altenau -Randstreifenprogramm-
- Baumschauen
- Baumgutachten
- u.v.m.

## **Baumbilanz**

### **Fällungen**

Im Stadtgebiet wurden nur 4 Bäume gefällt (Gefahrenbäume).

Auf dem Spielplatz in Wendessen mußten 4 Pappeln und 2 Eschen aus Verkehrssicherheitsgründen gefällt werden.

Darüberhinaus waren umfangreiche Baumschnittarbeiten aufgrund von Kronen- und Starkastausbrüchen zu erledigen.

### **Baum- und Strauchpflanzungen**

	Bäume	Sträucher
• Spielplatz „Moorwinkel“	21	165
• Spielplatz „Am Heller“	23	70
• Außenanlage Schule Lindener Straße	1	46
• Spielplatz „Im Kleinen Feld“	18	23
• Am Graad incl.Spielplatz	18	25
• Kindergarten Gr. Stöckheim u.Fümmelse		15
• Gemeinschaftshaus Halchter	7	51
• Diverse Einzel-und Ersatzpflanzungen	58	176
• <b>Gesamtzahl</b>	<b>146</b>	<b>571</b>

### **Anschaffungen Städt.Betriebe I u. II**

- Großflächenmäher 110.000 DM
- Kommunalschlepper 80.000 DM
- Dienstfahrzeuge 158.000 DM
- Heißeinbaucontainer (StrBauUnt.) 50.000 DM
- Stromerzeuger,Rasenmäher,  
Motorsensen, Techn.Geräte StrBauU 40.000 DM

### **Baumaßnahmen**

Neubau eines Gewächshauses für die Anzuchtgärtnerei

### **Laufende Unterhaltung**

Rund 140 ha Rasen-, Pflanz- und Wegeflächen sind durch das Gartenamt ständig zu pflegen, zu reinigen und ggf. wiederherzustellen einschl. der Pflege der Grünbereiche innerhalb der Außenanlagen der Schulen und Sportplätze.

Für die Bepflanzung der Blumenrabatten und Pflanzkübel im Stadtgebiet und in den Ortsteilen sowie für Blumenschalen und Raum- und Tischdekorationen wurden in der Stadtgärtnerei herangezogen:

- 36.000 Frühlingsblumen
- 65.000 Sommerblumen
- 7.000 Herbstblumen u.v.a.m.

#### **Weitere Arbeiten**

- Baum- und Strauchschnitt
- Einsammeln der Parkbänke zum Winter und Instandsetzung für nächste Saison
- Sonderarbeiten in Schulen im Innen- wie Außenbereich u.v.a.m.

#### **Ausblick**

- BV 2 Spielplätze im Baugebiet Mancinusweg

#### **Abt. Friedhöfe-**

##### **Beisetzungen (01.11.98 – 31.10.99)**

• Erdbestattungen mit Trauerfeier	247
• Urnenbestattungen mit Trauerfeier	10
• Urnenbestattungen ohne Trauerfeier	226
• Trauerfeier vor Überführung zum Krematorium	114
• <b>Gesamtsterbefälle</b>	<b>483</b>

#### **Grabpflege**

In der Grabpflege einschließlich Blumen- und Winterschmuck, Hügelanlage und Instandsetzungen, Bepflanzung der Grabstellen mit Ziergehölzen, Beschneiden der Hecken und Hügeleinfassungen sowie Bewässerung der Grabanlagen wurden ca. 2.020 Daueraufträge und 7.050 Einzelaufträge ausgeführt und die Grabanlagen mit ca. 22.600 Frühlingsblumen, 23.100 Sommerblumen, 850 Ericen und 690 Ziergehölzen geschmückt.

#### **Unterhaltung**

- Ausbau neue Friedhofsabteilungen u. -wege
- Erneuerung Kopfhecken

#### **Baumaßnahmen**

Ausbau Friedhofserweiterungsflächen an der Dietrich-Bonhoeffer-Str. –1.u.2. BA-DM 250.000

#### **Ausblick**

- Fortsetzung Ausbau Friedhofserweiterungsgelände Dietrich-Bonhoeffer-Straße –3. BA-

## **Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel (ABW)**

Der Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel, ABW, hat auch in 1999 mit großem Aufwand Kanalbaumaßnahmen betrieben. Diese Maßnahmen dienen zum einen dem Umweltschutz, zum anderen der Leistungssteigerung der bestehenden Kanalnetze, auch im Hinblick auf die Stadtentwicklung.

Der ABW führte in 1999 unter anderem folgende Baumaßnahmen durch:

- Der zweite Teilabschnitt der Baumaßnahme „Hoffmann-von-Fallersleben-Straße“ wurde abgeschlossen. Mit Abschluß der Gesamtmaßnahme sind nunmehr die hydraulischen Probleme beseitigt und die Voraussetzungen für spätere Erschließungen im Süden geschaffen.
- Die Sanierungs-Maßnahme „Am Blauen Stein“ wurde fertiggestellt. Hier wurden vom ABW neue Regenwasserkanäle verlegt.
- In der „Hegelstraße“ und „Elsässerstraße“ wurden die Neubauten der Regenwasserkanalisation als Fortführung des Sanierungskonzeptes 3-Linden-Siedlung durchgeführt.
- Die Regenwasserleitungen im „Fritz-Reuter-Weg“ wurden beginnend mit der „Goslarschen Straße“ neu dimensioniert.
- Im Zusammenhang mit der Erschließung des Wohnparkes Okeraue wurde in Groß-Stöckheim ein Hochwasserschutzpumpwerk errichtet.
- Mit dem Bau eines weiteren Hochwasserschutzpumpwerkes „Am Kälberanger“ wurde begonnen. Hiermit wird das Wohngebiet „Westlich Alter Weg“ künftig vor Hochwassereinstau in den Regenwasserkanälen geschützt.
- Im Rahmen der Hochwasserschutzmaßnahme Wolfenbüttel-West wurde die überlastete Schmutzwasserleitung von Fämmelse nach Groß-Stöckheim bis zum Bereich des geplanten Gewerbegebietes West den heutigen Anforderungen entsprechend erneuert.

Eine ganz entscheidende Neuerung, die Errichtung einer Fernwirkanlage für alle Pumpwerke des ABW, wurde in 1999 abgeschlossen. Die Pumpwerke übertragen seitdem ihre Betriebsdaten und Störmeldungen an die rund um die Uhr besetzte Netzwarte der Stadtwerke Wolfenbüttel.

Ein weiterer Meilenstein, der Einstieg in die grafischen Informationssysteme, wurde in engster Kooperation mit den Stadtwerken Wolfenbüttel gesetzt. Die Digitalisierung der Planwerke liegt bereits vor, die Berechnungen der Hydrauliken und die künftig eigenständige Vermögensbewertung folgen in 2000.

## **Kanalinspektion und Kanalsanierung**

Die seit Jahren mit großem Aufwand betriebene Kanalsanierung stellt sich in 1999 wie folgt dar:

- in 33 Haltungen wurden Reparaturen in offener Bauweise ausgeführt.
- Sanierung von Abwasserleitungen mittels Robotereinsatz: insgesamt 180 Haltungen saniert, wobei 112 m Risse, 816 Muffen, 73 Löcher, 220 vorstehende bzw. zurückliegende Einläufe repariert wurden.
- Sanierung von ca. 1.200 m Kanalstrecke mit dem Inliner-Verfahren

## **Grundstücksentwässerung**

In 1999 ergaben sich durch die Vielzahl von privaten Bauvorhaben erneut zahlreiche Genehmigungsvorgänge:

- 259 Stück Einleitanträge bearbeitet, genehmigt und abgenommen

- 10 Stück SW Hausanschlüsse zusätzlich zu den Erschließungsmaßnahmen hergestellt
- 9 Stück RW Hausanschlüsse zusätzlich zu den Erschließungsmaßnahmen hergestellt
- 7 Stück Hausanschlüsse in offenem Tiefbau repariert

### **Abwasserüberwachung**

Die Überwachung der gewerblichen Abwassereinleitungen hat sich auch in 1999 bewährt. Nennenswerte Überschreitungen waren nicht zu verzeichnen.

### **Kanalbetrieb und Unterhaltung**

Neben den laufenden Unterhaltungsarbeiten wurde in 1999 der innerstädtische Okerarm von der Komisse bis zur Schünemannschen Mühle grundhaft gereinigt. Hierbei wurde in Handarbeit das gesamte Bett, sowie die Uferbereiche von Unrat und Ziegelschutt befreit, und anschließend mit Wasserbausteinen wieder hergestellt.

### **Ausblick 2000**

Als Bauvorhaben im Kanalbau werden zu den überlaufenden Maßnahmen in 2000 unter anderem begonnen:

- RW-Kanal Neudimensionierung im 2. Teilabschnitt des „Fritz-Reuter-Weg“
- RW-Kanal-Neubau „Friedrich-Wilhelm-Straße“ und „Leopoldstraße“
- RW- und SW-Kanal-Neubau „Breite Herzogstraße“
- Fortführung der Baumaßnahmen zur RW-Konzeption 3-Linden-Siedlung
- Erschließung des Gewerbegebietes West mit Schmutz- und Regenwasserkanalisation

### **Betrieb der Kläranlage**

Die Abwasserreinigung konnte in 1999 trotz der laufenden Baumaßnahmen jederzeit ordnungsgemäß aufrechterhalten werden, es wurden ca. 3,2 Mio m<sup>3</sup> Abwasser gereinigt. Im Mai wurde der fertiggestellte 1. Bauabschnitt der AWG in Betrieb genommen.

### **AWG – Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH**

Der Neubau der Kläranlage Wolfenbüttel schreitet zügig voran. Die Arbeiten an den Bauabschnitten 2 (Biologie/Nachklärung) und 3 (Schlammbehandlung) wurden fortgeführt. Im Mai wurde der 1. Bauabschnitt in Betrieb genommen. Das Betriebsgebäude wurde im Oktober fertiggestellt. Die Arbeiten an der biologischen Stufe und der Nachklärung sind soweit fortgeschritten, dass im März 2000 die Inbetriebnahme erfolgen wird. Seit August laufen die Abrißarbeiten der bisherigen, jetzt nicht mehr genutzten Anlagenteile. Hinsichtlich der Außerbetriebnahmen und Inbetriebnahmen traten keine nennenswerten Probleme auf.

## Chronik

---

### Rückblick auf das Jahr

---

#### - Wolfenbütteler Chronik -

---

##### November 1998

- 1. 11. Der neue Verbundtarif für den ÖPNV tritt in Kraft. Verbesserungen innerstädtischer Anbindungen.
- 3. 11. Andrea Huber aus München und Juliane Wölke aus Bielefeld siegen beim Bundesentscheid für das Konditorenhandwerk in der Wolfenbütteler Bundesfachschule.
- 6. 11. Eröffnung der Ausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz über Sanierungsobjekte in Deutschland im Rathaus
- 7. 11. In Wolfenbüttel findet der 7. „Tag der Niedersächsischen Denkmalpflege“ statt.
- 8. 11. Verkaufsoffener Sonntag und Halloween-Umzug bringen Tausende in die Wolfenbütteler Innenstadt.
- 11. 11. Neuer Präsident der Lessing-Akademie Wolfenbüttel ist Professor Dr. Jürgen Stenzel.
- 13. 11. Erstes Glatteis verursacht zahlreiche Unfälle.
- 15. 11. Info-Tafel an der ehemaligen Haupttrichtstätte im Lechlumer Holz aufgestellt.
- 17. 11. Anlässlich des 60. Geburtstags des früheren Bürgermeisters Heinz Dieter Eßmann gibt die Stadt Wolfenbüttel einen Empfang.
- 20. 11. Der Große Finanzausschuß stimmt dem Haushaltsentwurf 1999 einmütig zu.
- 21. 11. Offizielle Übergabe des restaurierten Herzogsappartements im Schloß
- 24. 11. Bundesverdienstkreuz für Wolfenbüttels ehemaligen Bürgermeister Heinz Dieter Eßmann  
Sanierung des Hauses Reichsstraße 1 für demnächst angekündigt.  
Einzelhandelsverband stellt keinen Rückgang durch Fachmarktzentrum „Forum“ fest.
- 25. 11. Kultusministerin Renate Jürgens-Pieper besucht die Bundesfachschule des Deutschen Konditorenhandwerks
- 27. 11. Eröffnung des historischen Weihnachtsmarktes auf dem Stadtmarkt und des Weihnachtsmarktes der Aktionsgemeinschaft Altstadt im Schloß
- 28. 11. Richtfest für den Hotel- und Freizeitkomplex am Bahnhof

29. 11. Die 36. Friedenstanne aus Drammen in Norwegen wird der Stadt Wolfenbüttel übergeben.
30. 11. Eltern , Kinder und Erzieherinnen protestieren in der Innenstadt gegen Pläne des Landes zu Einschränkungen im Kindergartenwesen

---

## Dezember 1998

- 5./6. 12. Unfallserie auf eisglatten Wolfenbütteler Straßen
08. 12. Die Herzog August Bibliothek eröffnet in New York eine Ausstellung mit dem Titel „Schatzhaus der Bücher“  
Die Lessing-Realschule erhält den Schülerfriedenspreis des Kultusministeriums und ist jetzt anerkannte UNESCO-Projektschule
09. 12. Der Rat der Stadt verabschiedet einstimmig den Haushaltsplan für 1999.  
Dr. Elke Meyer ist neue Ärztliche Direktorin des Städt. Krankenhauses. Sie löst Dr. Eike Brakebusch ab.
10. 12. 25 Reiseveranstalter aus den USA besuchen im Rahmen der touristischen EXPO-Vorbereitungen Wolfenbüttel und werden von Bürgermeister Gummert empfangen.
11. 12. Auf dem Wege der Zwangsversteigerung hat das „Knustsche Haus“ (Harzstraße 14) neue Besitzer gefunden. Sofort soll mit der Sanierung begonnen werden.
13. 12. Die Suche in der Oker nach dem 6jährigen Philipp aus Börßum, der vermutlich am 31. 10. bei Hochwasser in die Ilse gefallen ist, wird vorübergehend unterbrochen
15. 12. Die Stadtwerke melden einen Führungswechsel für September 1999: Direktor Häfele tritt in den Ruhestand; sein Nachfolger wird der bisherige kaufmännische Leiter und Prokurist Ulrich Sobotta.
16. 12. Weiter Suche nach dem vermißten Philipp im Okerbereich
18. 12. Stadtdirektor Hühne nimmt das Adreßbuch 1999 in Empfang.
21. 12. Gisela Steinberg aus Ahlum erhält die Bundesverdienstmedaille  
Neugegründeter „Bürgerbauverein Lessingtheater“ stellt sich der Öffentlichkeit vor
26. 12. In Wolfenbüttel verlief das Weihnachtsfest „ohne besondere Vorkommnisse“
29. 12. Wechsel beim Zentralen Kriminaldienst in Wolfenbüttel: Peter Tillner geht zur EXPO, sein Nachfolger wird Ulf Küch
30. 12. Vermutlich Kinder zündeln auf dem Boden eines Hauses in der Langen Herzogstraße. Die Feuerwehr kann Schaden verhindern

---

## Januar 1999

1. 1. Einen ruhigen Wechsel ins neue Jahr melden Polizei und Feuerwehr
7. 1. Die Bundesakademie kündigt durch den designierten Direktor Dr. Ermert mehr Beteiligung am kulturellen Leben der Stadt an.

- 8. 1. Das Amateur-Theater „Kleine Bühne Wolfenbüttel“ feiert sein zehnjähriges Bestehen.
- 14. 1. Stadtwerke Wolfenbüttel kündigen Senkung der Gas- und Strompreise an.
- 23. 1. Bund der Vertriebenen besteht in Wolfenbüttel seit 50 Jahren.
- 25. 1. Hilda Jasper wird heute 100 Jahre alt.
- 28. 1. Der Juliusstädter Gesellschaftsverein „Unter Uns“ wird 125 Jahre alt.
- 30. 1. Sauna im Stadtbad öffnet ihre Pforten.
- 31. 1. Wolfgang Wiesen aus Wolfenbüttel ist Bundessieger beim Zeitungleser Bundeswettbewerb 98

---

## Februar 1999

- 1. 2. Neuer Geschäftsführer der Lessingakademie ist Dr. Helmut Berthold.
- 3. 2. Seit 50 Jahren erscheint in Wolfenbüttel die Zeitschrift „Wirtschaft und Erziehung“
- 5. 2. Oker-Hochwasser beeinträchtigt Arbeiten an der Kenoshabrücke.
- 6. 2. Ministerin Heidi Merk eröffnet die Ausstellung „Starke Frauen“  
Dachstuhlbrand im ehemaligen Lindener Gutshaus.
- 7. 2. Der Wolfenbütteler Unternehmer Josef Schmidt wird 75 Jahre alt.  
Im Filmpalast an der Langen Straße wird ein drittes Kino eröffnet.
- 8. 2. Der 16 m hohe Baukran stürzt bei der Kenoshabrücke in die Oker; es kommt niemand zu Schaden.
- 9. 2. Der ehemalige Leiter des Niedersächsischen Staatsarchivs, Dr. Günter Scheel, vollendet sein 75. Lebensjahr.
- 10. 2. Der Minister für Wissenschaft und Kultur, Thomas Oppermann, stattet der Herzog August Bibliothek seinen Antrittsbesuch ab.
- 11. 2. Laut Stadtbaurat Thiele soll der erste Kreisverkehr in Wolfenbüttel am Herzogtor installiert werden.
- 13. 2. Wohnungsbrand am Käthe-Kollwitz-Platz  
Rentner-Ehepaar wird in letzter Minute gerettet.
- 18. 2. Bei der Gründungsversammlung der Stadt-Marketing-Gesellschaft wird der 28jährige Björn Reckewell zum Geschäftsführer bestellt.
- 19. 2. 78jährige Rentnerin stirbt an Rauchvergiftung beim Wohnungsbrand in Adersheim.  
Der ehemalige Leiter des Städt. Schul- und Kulturamtes, Heinrich Pape, stirbt im Alter von 88 Jahren.
- 22. 2. Feuer im Dachgeschoß an der Kommißstraße.
- 23. 2. Oberkreisdirektor Dr. Ernst-Hartmut Koneffke wird vom Kreistag zum Ende seiner Dienstzeit in den Ruhestand versetzt.
- 24. 2. Der scheidende Volksbank-Direktor Hans Sadowski erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande
- 25. 2. Das prominente Wolfenbütteler Ehepaar Ilse und Dr. Wolfgang

### **März 1999**

- 2. 3. Burkhard Drake wird als erster hauptamtlicher Landrat im Kreistag vereidigt.
- 5. 3. These zum Jahresempfang: Stadt und Kreis wollen Kräfte bündeln.
- 7. 3. Ausstellung von Werken des Wolfenbütteler Künstlers Peter Tuma bis 16. April im Kornspeicher.  
Medizinaldirektor Dr. Hans Otten stirbt kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres.
- 8. 3. Bürgermeister Gummert begrüßt Schülerinnen und Schüler aus Polen und Kroatien im Rathaus
- 10. 3. Im 90. Lebensjahr stirbt der frühere Leiter des Wolfenbütteler Haus- und Grundbesitzervereins, Bruno Vandrey.
- 11. 3. Die älteste Bürgerin Niedersachsens, die Wolfenbüttelerin Bertha Lindemann, wird 108 Jahre alt.  
Kolloquium zum Werk von L.C. Sturm, des einst am Wolfenbütteler Hof tätige bedeutenden Architekturtheoretikers.
- 17. 3. Erster Stadtrat Ulrich Willems wird vom Rat für acht weitere Jahre in seinem Amt bestätigt.
- 18. 3. Restaurant „Oma Lene“ in Ahlum erneut ausgebrannt.
- 19. 3. Sieger des „Lessing-Gewinnspiels“ des Fernsehens N 3 verbringen ein Wochenende in der Lessingstadt
- 24. 3. Eröffnung des Entertainment Centers „Check-in“ an der Bahnhofstraße
- 25. 3. Feier zur Anerkennung der Lessing-Realschule als UNESCO-Schule  
Der Salzdahlumer Ortsrat entscheidet sich für ein Ortswappen.
- 26. 3. Umfangreiche Sanierungsarbeiten am ehem. Knustschen Haus in der Harzstraße
- 27. 3. Jahrestagung des Landesverbandes der Schornsteinfeger in Wolfenbüttel.
- 31. 3. Der Grundstücksmarkt meldet: Top-Lagen in Wolfenbüttel sind fast ausverkauft.

---

### **April 1999**

- 4. 4. Rings um Wolfenbüttel lodern nach alter Tradition die Osterfeuer.
- 6. 4. Am Neuen Weg entstehen in einer Villa mit Verwaltungstrakt 25 seniorengerechte Wohnungen
- 12. 4. Längerfristige Brückenbaustelle zwischen Halberstädter Str. und Goslarsche Str. bringt erhebliche Verkehrsbehinderungen mit sich.
- 13. 4. In der von Stadtdirektor Hühne initiierten Bürgermeister- und Stadtdirektorenkonferenz wird eine Resolution zur Einbindung in den EXPO-Schienenverkehr verabschiedet.

- 17. 4. Erfolgreicher Motorrad-Tag beim TÜV in Halchter.
- 19. 4. Bürgermeister Gummert empfängt im Rathaus 26 Schüler aus Sèvres,  
Bürgermeister Gummert empfängt das Ehepaar Jacobs aus der US-Partnerstadt Kenosha.
- 21. 4. Landrat Burkhard Drake neuer Vorsitzender des Fremdenverkehrsverbandes Wolfenbütteler Land e.V.
- 23. 4. SPD-Stadtverband wählt Axel Gummert einstimmig zum Bürgermeister Kandidaten.
- 24. 4. Auftaktveranstaltung der Wolfenbütteler „Agenda 21“
- 26. 4. Oberlandeskirchenrat Hartweg Niemann tritt in den Ruhestand.
- 24. 4. Eröffnung des Festjahres „850 Jahre Halchter“
- 26. 4. Ausstellung der Lessingstadt Kamenz über deutsch-amerikanische Aufklärung in der Lessingstadt Wolfenbüttel (Kornspeicher).
- 28. 4. Der Kapstädter Erzbischof Ndungane verewigt sich im Goldenen Buch der Stadt.  
Roman Czerwinski löst Dieter Schmidt als Vorsitzenden des Kreissportbundes Wolfenbüttel ab.

## **Mai 1999**

- 1. 5. Drei fröhliche Tage zum Maifest in Wolfenbüttel
- 3. 5. Björn Reckewell tritt als Geschäftsführer der Stadt-Marketinggesellschaft mbH seinen Dienst an.
- 6. 5. Erster Bauabschnitt des Kreißaals im Städt. Krankenhaus abgeschlossen.
- 7. 5. Zwischenbilanz des Rettungshubschraubers „Christoph 30“: in 15000 Einsätzen 3000 Leben gerettet.  
Der Bürgermeister empfängt die HaLi-Basketball-Mannschaft, die in die 1. Bundesliga aufgestiegen ist.
- 8. 5. „Tag der offenen Tür“ beim Arbeitsamt Wolfenbüttel
- 14. 5. FH-Präsident Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach mit großer Mehrheit wiedergewählt.  
Wolfenbütteler Delegation beim „Satu Mare Tag“ in der rumänischen Partnerstadt
- 17. 5. Dr. Friedrich Giffhorn vollendet sein 90. Lebensjahr.
- 21. 5. Überfall auf die Deutsche Bank; der Täter flieht mit ca. 35 000 DM auf dem Fahrrad.
- 25. 5. Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang in Wendessen.
- 26. 5. Auftakt der Deutschen Amateurboxmeisterschaften in der Lindenhalle.
- 27. 5. Bischof Dr. Josef Homeyer besucht den Bürgermeister im Rathaus.
- 30. 5. Dr. Wolfgang Kelsch vollendet sein 90. Lebensjahr.

## Juni 1999

2. 6. Das Verwaltungsgericht entscheidet: Das Gelände „Atzumer Busch“ darf nun doch bebaut werden.
3. 6. Der CDU-Stadtverband präsentiert zwei Bürgermeister-Kandidaten:  
Oberlandeskirchenrat Dr. Robert Fischer und Klaus-Michael Glaser.  
Radfahrerin wird auf der Kreuzung Frankfurter Straße/Gebrüder-Welger-Straße bei einem Unfall tödlich verletzt.
5. 6. Reges Publikumsinteresse am 7. Wolfenbütteler Umweltmarkt  
Zehn Jahre „Forum Kultur“: Die ehemalige Werkshalle an der Lindener Straße erweist sich als Veranstaltungsort als „Glücksgriff“.
8. 6. Studentenwohnheim der Fachhochschule erhält die offizielle Bezeichnung „Gerhild-Jahn-Haus“.  
Der katalanische Ministerpräsident besucht die Wilke-Werke in Wolfenbüttel
10. 6. Wolfenbütteler Reisebüro Schimanski feiert 50jähriges Bestehen.  
Justus Frantz und die Philharmonica Hungarica gastieren mit großem Erfolg in der Hauptkirche BMV
11. 6. Braunschweigische Landschaft zeigt die Ausstellung „Flachsrotten“ im Schloß.  
Wolfenbütteler Gastronomen sind Preisträger beim Umweltwettbewerb des Landkreises.  
Erste Vernissage im „Check in“ mit dem Maler Ernst-Peter Rade  
Krankenhaus-Verwaltung gibt ein Informationsmagazin für Patienten heraus. Die Finanzierung erfolgt durch Anzeigen.
13. 6. Bei der Wahl zum Europäischen Parlament erhält die CDU die meisten Stimmen  
Erster Kreisrat Manfred Koch verliert knapp die Wahl zum Landrat des Landkreises Goslar.  
Kiwanis-Club Wolfenbüttel besteht zehn Jahre. Spende für Satu Mare.
16. 6. CDU-Stadtverband Wolfenbüttel nominiert Klaus-Michael Glaser zum Bürgermeisterkandidaten.
18. 6. Mit der Komödie „Der Diener zweier Herren“ als Inszenierung der Kleinen Bühne beginnt der „5. Wolfenbütteler Theater- und Musiksommer“ im Schloßhof.  
Auf der A 395 stürzt ein Ladekran auf einen PKW  
Rund 100 m<sup>3</sup> Hilfsgüter gehen auf die Reise nach Satu Mare  
Wolfenbütteler Delegation aus Rat und Verwaltung besucht Kamienna Gora, Polen, das frühere Landeshut.
19. 6. Viel Beifall für das erste Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ des Landesmusikrats Niedersachsen im Theatersaal des Schlosses.
22. 6. Der Bankräuber, der Ende Mai die Deutsche Bank in Wolfenbüttel

- überfallen hat, wird in Hannover auf frischer Tat ertappt.
23. 6. Die frühere jüdische Mitbürgerin Lore Eppy-Kirchheimer ist bei Bürgermeister Gummert zu Gast
25. 6. Führungswechsel bei der Wolfenbütteler Polizeiinspektion: Hans Ulrich Podehl löst Wolfgang Frenzel ab.
26. 6. Bei der Hauptniederlassung der Nord/LB in Wolfenbüttel gibt es eine Veränderung in der Chef-Etage: Guido Rohn geht in den Vorstand der Stadtparkasse Dortmund. Sein Nachfolger wird Hans-Jürgen Weidner.  
Die Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel feiert ihr 50jähriges Bestehen.
30. 6. Ratsherr Heinz Dieter Eßmann (CDU) legt sein Ratsmandat nieder und wird vom Rat verabschiedet. Listennachfolger ist Klaus-Peter Voshage.
- 

### **Juli 1999**

1. 7. Richtfest für die Rathaus-Erweiterung Stadtmarkt 7
3. 7. „Juliusfest“ auf dem Juliusmarkt wurde auch diesmal wieder ein voller Publikumserfolg.
5. 7. Volkstanzabteilung des MTV Wolfenbüttel feiert im Schloßhof ihr 25jähriges Bestehen.
8. 7. Bürgermeister Gummert empfängt im Rathaus eine Volkstanzgruppe aus dem norwegischen Baerum.
9. 7. Im Gebäude des ehemaligen Landeskirchenamtes am Alten Weg hat eines Seniorenresidenz Platz gefunden.
11. 7. Die Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel feiert ihr 50jähriges Bestehen.
18. 7. „Wolfenbüttel-Tag“ mit 230 Mitwirkenden aus Wolfenbüttel auf der BUGA 99 in Magdeburg  
Mit einer Serenade des Wolfenbütteler Instrumentalkreises klingt der 5. Wolfenbütteler Theater- und Musiksommer im Schloßhof aus.
23. 7. Großes Kinderchor-Festival „Europa Cantat junior“ beginnt in der Lindenhalle vor einem begeisterten Publikum. Über 600 Mädchen und Jungen aus vielen Ländern erfüllen Wolfenbüttel bis zum 30. Juli mit Gesang.
25. 7. Der Musik-Workshop „Wolfenbütteler Sommerorchester“ glänzt mit einem hervorragenden Konzert in der St. Trinitatiskirche.
26. 7. Erster Bauabschnitt der Kläranlage wird in Betrieb genommen.
27. 7. Moderne Bilder des Wolfenbütteler Künstlers Peter Tuma finden im Rathaus Platz.
29. 7. Bürgermeister Gummert empfängt die Delegationsspitzen und Veranstalter von „Europa Cantat“ im Rathaus.
30. 7. Großer Zapfenstreich und Königsproklamation eröffnen auf dem Stadtmarkt das Wolfenbütteler Schützen- und Volksfest.
-

## August 1999

- 2. 8. Das künftige Aussehen der Ahlumer Siedlung wird als städtebauliches Großprojekt dargestellt.
  - 3. 8. 27 Jugendliche aus Satu Mare besuchen Wolfenbüttel
  - 5. 8. Vierköpfige Stadt-Delegation mit Bürgermeister Gummert kehrt nach fruchtbaren Gesprächen über die Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft nach Wolfenbüttel zurück.
  - 7./8. 8. Erfolgreiche Tage der offenen Tür im Schloß-Museum. Das Paradebett des Herzogs wird vorgestellt.
  - 7. 8. Kinder-Ritterspiele im Schloßhof finden riesigen Zuspruch
  - 11. 8. Die Sonnenfinsternis verbreitet für viele Mitmenschen in Wolfenbüttel das Gefühl eines „aufregenden und spannenden Erlebnisses“.
  - 20. 8. Betreiber-Wechsel im Wolfenbütteler Historischen Ratskeller.
  - 25. 8. Der frühere Ratsherr und Träger des Ehrenringes der Stadt, Gerhard Weigert, vollendet sein 75. Lebensjahr.
  - 28. 8. Erfolgreicher 1. Seniorenmarkt in der Fußgängerzone
  - 29. 8. 10. Bürgerfest in der Auguststadt
  - 31. 8. Brand im Fachwerkhaus an der Karlstraße
- 

## September 1999

- 1. 9. IWW und Stadtmarketing kritisieren den städtischen Erntefest-Zapfenstreich um 22.00 Uhr.  
Stadtwerke-Chef Hans-Rudolf Häfele in den Ruhestand verabschiedet.
  - 3. 9. Garten-Pavillon auf dem Grundstück des Anna Vorwerk Hauses für Lesungen seiner Bestimmung übergeben.
  - 9. 9. 27 Paare lassen sich zum letzten „Schnaps-Zahl-Datum“ dieses Jahrtausends in Wolfenbüttel trauen.
  - 10. 9. Die 16jährige GiS-Schülerin Berit Behnke belegt beim bundesweiten Wettbewerb Physik den 2. Platz.
  - 12. 9. Der Tag des Offenen Denkmals spricht viele hundert Interessierte an.
  - 22. 9. Gemeinsames Seminar von Delegationen aus Sèvres und Wolfenbüttel im Europäischen Parlament in Straßburg.  
Das frühere Ratsmitglied Barbara Steger erliegt im Alter von 58 Jahren einem Krebsleiden.
  - 26. 9. Wolfenbütteler Aktionstage „Kunst direkt“ finden in der Öffentlichkeit regen Zuspruch.
  - 30. 9. Rat der Stadt löst den Sanierungsbeirat auf und würdigt seine Erfolge.  
Rat der Stadt legt Standorte für Windenergieanlagen fest.
-

## Oktober 1999

1. 10. Bürgermeister Axel Gummert eröffnet mit dem Faßbier-Anstich das Erntefest der Image-Werbegemeinschaft.
6. 10. „Wunderschöner Norden - Wolfenbüttel“ heißt die N3-Sendung, die für die TV-Nordkette produziert wird.  
Wolfenbütteler Polizei fährt Streife auf Trekking-Rädern.  
Fertigstellung des ÖPNV-Terminals am Bahnhof verzögert sich nach Konkurs einer am Bau beteiligten Firma
7. 10. Bürgermeister Gummert zeichnet 23 Wolfenbütteler Schüler für hervorragende Leistungen aus.  
Neues Löschfahrzeug an die Wolfenbütteler Feuerwehr übergeben.
9. 10. Jubiläum der Landmaschinenproduktion: 100 Jahre Welger, 50 Jahre Lely; Tag der offenen Tür
13. 10. Neuer Kindergarten „Kilindum“ in Linden wird seiner Bestimmung übergeben.
14. 10. Wolfenbütteler Spender-Familien besuchen hilfsbedürftige Empfänger in der Partnerstadt Satu Mare
15. 10. Werner Gutschmann, über Jahrzehnte freier Mitarbeiter in der Redaktion der „BZ“, wird 90 Jahre alt.
17. 10. Drachenflugtage litten unter Windstille; es kam dennoch zum bunten „Showdown“ phantasievoller Modelle
19. 10. Die Junge Gruppe des CDU-Kreisverbandes betreibt die Ablösung von Ernst-Henning Jahn nach dessen 30jähriger Tätigkeit als Vorsitzender.  
Kiwanis-Club fördert Straßenkinder-Projekt in der rumänischen Partnerstadt Satu Mare.
23. 10. Stadtmedizinalrat Dr. Walter Plappert stirbt im 93. Lebensjahr
29. 10. 25 Jahre Tanzzentrum Alexander Walewski in Wolfenbüttel